Utrecht University Library
Partner in Science
Universiteit Utrecht

Summa und kurtzer Auszug aus den Actis Synodicis, aller Handlung der Adiaphoren halben, so von den Professoribus der Universitet Witteberg negstvergangnes LIX. Jar in Druck verordnet. : Wider die vermeinten Scribenten, Illyricum und Gallum, so wider dieselben Acta zu schreiben sich uterfangen.

https://hdl.handle.net/1874/424199

Summa vnd Kurtzer

Auszug aus den ACTIS SYNODICIS / aller Handlung der Adiaphoren halben / so von den Professoribus der Vniuersitet Witteberg negstuergangnes LIX. Jar in Druck verordnet.

Wider die vermeinten Scribenten / Illyricum vnd Gallum / so wider dieselben ACTA zu schreiben sich vnterfangen.

Durch wolmeinende vnd jren Præceptoribus danckbare Studenten / aus den ACTIS gezogen.

Matth. 10.
Zum Zeugnis wider sie.

Johan.
Kome vnd sihe.

1560.

Erinnerung an den Christlichen Leser.

ES haben vnsere Praeceptores auff vieler fromer Christen bitte vnd begeren / nach Flacij vnd Galli vnseligem vnd vnfruchtbarn Zigeunergeschrey / so sie von wegen der nachgelassenen Adiaphoren / in der Kirchen erregt / klaren bericht von allen Handlungen / so sich in diesen Landen zur Interims zeit zugetragen haben / gethan / daraus zuersehen mit was bescheide / sie in etlichen eusserlichen Ceremonien / jrem Landsfürsten vnd hoher Oberkeit gewichen / vnd was sie dessen für hochwichtige vrsach gehabt / Damit auch alle verstendige / Christliche vnd friedsame hertzen / gantz wol zu frieden sein / vnd dancken auch Gott von hertzen / vmb solche Erklerung / sein auch in guter hoffnung / es werde noch mancher fromer Christ / aus diesem Bericht / guten vnd richtigen verstand / von vielen grossen hohen dingen / schöpffen / welche zu vereinigung Christlicher vnd ruiger hertzen dienstlich sein wird / wie denn auch solches von tag zu tage bey fromen Leuten geschicht. Vnd wir hetten vermeinet / ob gleich Flacius seinen bösen willen vnd gefasten neid behalten würde / wie wir vns denn zu im anders nie haben versehen können / so solte er doch seiner hierinnen schonen / vnd seinen verbitterten Geist so grob vnd grewlich / wider die offenbaren Warheit nicht haben sehen lassen / denn er ja zu-

bedencken gehabt/das sichs hinfurt/durch seine alte Sycophanterey/nicht mehr/wie zuuor treiben lies/sintemal aller Tage einbringen vnd Handlungen/im vnd der gantzen Welt/so gar augenscheinlich vnd klar/für die augen gemalet/das es auch numehr alle verstendige sehen vnd greiffen mögen/Denn wer traun die Acta lesen kan/vnd noch sinne vnd witz hat/oder nicht gar von des Flacij geist betrönet ist/der wird mercken vnd sehen/das Illyricus vnd seine andere Gesellen/für grimmigen zorn vnd bitterkeit/nicht allein blind/sondern auch toll vnd töricht sein/dieweil sie so trotzig/iren alten Geifer/sampt irem grund/darauff sie bisher gestanden/vnangesehen aller einrede vnd öffentlicher widerlegung/widerholen/vnd alles one grund vnd bescheid/lügenstraffen/vnd noch dazu die Leute in die Acta weisen dürffen/die doch stracks vnd augenscheinlich wider sie sein/die auch kein ehrlicher Man lesen kan/der nicht sehe/das sie mit lauter Schelmerey vnd Bubenstücken vmbgehen. Wir haben jnen aber des falls höchlich zu dancken/vnd solten nicht wündschen/das sie es anders gemacht/aber wunder nimpt es vns/sagen wir noch ein mal/das sie so toll vnd vnsinnig gewesen/das sie nicht gesehen/wie numehr/dieweil alle Handlung öffentlich für augen/jre alte Fidel nicht mehr klingen köndte/Sondern mit gewissen/vnwandelbaren gezeugnis vnd andern Actis/vnd nicht mit solchen losen vnd lamen Fratzen vnd faulen Fischen/damit sie vmbgehen/zubeweisen stünde/das es nicht also ergangen/wie es die vnsern in jren Actis meldeten/vnd das sie dessen öffentliche vnd vnleugbare kundschafft auffiegeten/oder aber aus der schrifft beweiseten/

das

das jr bedencken vnrecht / vnd sie mit solchem weichen / wie sie sich in den Actis erkleret / vnrecht gethan.

ABer wir lassen vns bedünckeu / das es jnen am guten willen nicht gefeilet / sondern am gründlichen Gegenbericht. Dieweil sie dann den nicht gehabt / auch den Rhat vnser Praeceptoren / in denen wichtigen Vendeln / mit grund der schrifft / nicht haben widerlegen könnē / So solten sie ja weñ sie Biderleute / vnd etwa eine tugent in jnen gewesen / dennoch zu rück gedacht / vnd der armen Christlichen Kirchen not / vmb welcher willen / sie sonsten alles wollen gethan haben / betrachtet / vnd von jrem gifftigem vnd boshafftigem fürhaben abgetretten sein / vnd derselbigen hinfurt / wo sie der vnsern nicht hetten verschonen wollen / verschonet haben / damit weiter vnfriede vnd vnruhe / in der Kirchen were vermiden worden. Aber bey denen Leuten wird der keines geachtet oder bedacht / als die da nichts von rechter Christlicher Kirchen wissen / oder halten / on allein / das sie derselbigen blossen Namen / zugebrauchen wissen / sich vnd jre böse tücke zubeschönen / denen ein farbe anzustreichen / das der arme einfeltige Man gedencke / sie sein heilige Leute / denen der Kirchen not hoch angelegen sey / welcher triegerey auch numehr / in dieser jrer nechsten schrifft / allen verstendigen Christen augenscheinlicher worden / Sintemal sie sich gantz keiner gründe / wie gehört / befleissen / Sondern allein jre alte Kunst / mit Trewmen / hörensagen / heimlichen Brieuen / verstümmelten vnd gezwackten schrifften / als in der sie lange vnd wol geübet / redlich practiciren vnd treiben / jre verleumbdung zu spicken / vnd zu schmücken / dar-

an man öffentlich spüret/kennet vnd sihet/das sie der Kirchen / vnd der armen Christen heil vnd wolfart in keinem wege bedencken/oder betrachten / vnangesehen/das jnen die liebe Kirche/ sonst in allen jren Spielen/ hinden vnd forne sein mus / So haben wir oben gesagt / das sie es so grob machen/ das zu greiffen / wie sie verstendiger vnd Gottfürchtiger Leute vrteil/ auch gantz vnd gar in die schantz schlagen/Denn sie fragen nicht darnach/wie es geraten möge vnter den verstendigen/ heissen derhalben alles Lügen/was jnen nicht gefelt/ vnd behelffen sich mit so ehrlosen Argumenten / das es sich ansehen lesst/als ob jnen jr eigen hertz/ zu einem Propheten vnd Prediger worden/das sie also jr eigen Gewissen vberzeuget/das sie bey verstendigen Christen nichts zuerhalten vermögen/geben sich derhalben von der Heuptsache / auff öffentliche lesterung vnd verleumbdung/Vnd sind on zweiuel der hoffnung/die Bawren sollen es nicht mercken oder verstehen/vnd ist jr einige hoffnung/durch solch zwacken / lestern vnd liegen / mit jrem elenden / gesuchten / genötigten/geflickten vnd faulen stinckenden behelff/ nur allein bey den Bawren vnd vnuerstendigen/ ein wenig hangen zu bleiben / das sie nicht gar zu schanden würden.

GAllus aber wil etwas Ritterlichers gekempfft haben / leget derhalben im anfang seiner Schrifft gründe/wiewol er hernach den Baw darauff all zu seer vbersetzet / wie wir denn jm vnd der gantzen Welt / solches augenscheinlich vnd greifflich machen/vnd hernach auch auff dismal von des Illyrici schrifft/ etwas in gemein antworten wollen/als dessen Buch wir erst hernach bekomen. Wiewol

vns

vns vngezweiuelt / das alle verstendige/hoch vnd nider/des vnnötigen vnd vnruhigen streittens/Flacij vnd der Flacianer / sampt den Gegenschrifften vnd Verantwortungen/numehr müde sein/vnd solches schreibens vnd lesens von beiden teilen gnug haben/So ist es an jm selbst/wer es verstehen wil/ der verstehets wol / wo die Sachen hafften. Wer aber nicht wil / an dem ist aller Bericht verloren/ Dieweil aber je der Flacianische hauffe/ das ende noch nicht finden wil / müssen wir jnen ein wenig dienen nach dem Spruch: Antworte dem Narren nicht nach seiner torheit / auff das er sich nicht für klug halte. Vnd das keiner andern meinung / denn das Flacius vnd seine Flacianer erfaren / vnd innen werden sollen wenn sie je meinen/sie müssen die gantze Welt mit jren Lesterschrifften vberschütten vnd beteuben/ das dennoch noch Leute sind / die jeder zeit/jr der Flacianer fürhaben / auch den Bawren vnd vnuerstendigen/weisen vnd eröffnen können/ vnd eröffnen werden/Ob also ein Schwerd das ander in der scheiden behalten wolte.

DJe Doctrinalia aber werden vnsere Præceptores wolzuuerfechten wissen/die auch bis anher jren vleis/wie man aus jren öffentlichen schrifften sehen kan/bewiesen/vnd jren Lectionibus vnd Predigten/ noch gnugsam beweisen/mit dem sie auch allein jre Hand voll zuthun/ Vnd were ewig schade / das sie jre nütze arbeit / auff deren Lecker hudeley wenden solten/Bitten aber den Christlichen Leser / er wolle auff den Heuptstreit rechtachtung geben/ vnd beider schrifft gantz lesen vnd einnemen / So wird er befinden/was zu beiden teilen gesücht / vnd wer es

recht-

recht vnd gut mit der Kirchen gemeint hat / oder nicht/Vnd wer es recht oder vnrecht meinet/damit man sich wisse zu einem jeden teil guts oder böses zuuersehen / vnd ein jeder für seinem schaden sich wisse zuhüten/Ist zubesorgen / es werde bald/ vnd vieleicht ehe denn sichs zuuermuten/an tag brechen/ was Flacius Illyricus / seine Theologia vnd Chorrock fürhabe/vnd wohin der gemeint sey. Der allmechtige/gnedige vnd gütige Gott/ wolle allen vnruigen vnd friedbrüchigen stewren vnd wehren/ vnd Christliche ware Lere seiner Kirchen gnedigklich erhalten.

Es hat vergangner tage der Han von seinem Miste Regensburg / eine schrifft lassen ausgehen / welche auch daselbst durch Heinrich Geisler gedruckt / mit dem Tittel: Antwort an die liebe Kirche/von dem bösen zornigen Buch der Professorn zu Witteberg / vnd das dieselbe seine liebe Kirche/ vber solche sachen vrteilen solle. In diesem Tittel haben etliche die Kirchen Regensburg verstehen wollen / dieweil er daselbst ein beruffener gehörter Prediger/vnd wie aus greifflichen vrsachen / zuuermuten/jm keine Kirche lieber / vnd eben alda dieses Hanes Mist ist/vnd vihe vnd stall beisamen. Do nu die Kirche zu Regensburg von jm gemeint sein solte/were die sache schon verloren / vnd nichts anders zubesorgen/denn es würde eine newe verdammung vnd dritte Man / nach den zweien offenbarten folgen/Das nu in dreien Zeugen alle Warheit stünde. Denn wie man sagt / so hat Regensburg jre Stipendiaten / vnlangst von der Vniuersitet Witte-

Witteberg abgefordert/ das sich auff solche Præiudicia nichts anders zu befahren / Hierauff muste man die Theologos in der Chur Sachsen/ vnd dem Lande zu Meissen Gott befehlen/vnd denn die Kirche zu Regensburg bitten / das sie denen gnedig sein wolte am Hauszinsse / Da wir doch gedachter Stad vnd Kirchen/für keine schrifft vnd arbeit/jres gefiderten Wechters vnd Haushanes mehr zu dancken haben/vnangesehen / das derselben viel gantz rauch gefiddert/als eben für diese nechste / vnd solte zu wündschen sein/das vielgedachte Stad Regensburg / solcher schrifften jres Haushanes / viel in Druck fördern wolte. Denn ob wol bedacht werden kündte / als were solches der alten löblichen Stad nicht hochrhümlich / Es auch obgedachte Lande vnd derselben Theologen / auch die Vniuersitet Witteberg vmb die nicht verschuldet / das sie dieses beschmissenen Hanes Mist ausfüren / seine Federn stöberen/vnd wider frome/woluerdiente / vnschuldige Personen/ den bösen Han mesten vnd leitten/ oder aber mesten vnd leitten lassen solten/So hat es aber Gallus wol verdienet/das solche seine Kunst/ tugend/gründe vnd Bekentnis an tag/vnd für meniglich/im selbs vnd seinem Hünerkorbe zu ehren/ gefürdert werden.

Aber schertzens on/achten wir das der Augspurgischen Confession verwandte Kirchen / in Deudschland/vom Gallo gemeint werden / dieweil er derselben seiner lieben Kirchen / das Vrteil heimstellet. Denn er Gallus / dennoch so vnbedacht nicht vermeint wird/das er allein seine Pfarrhüner zu Regensburg zu Richtern setzen/vnd die allein für die grossen Herrn/ geachtet haben wolle / die er zu

erkentnis / der von jm vnd Flacio erregter vnd gestrittener Sachen / noch ein mal bewegen wil / wie zu ende seiner schrifft gemeldet wird.

SOllen nu dieselben Kirchen / der Augspurgischen Confession Richter sein / haben wir deste mehr den Steubern / dieser des Galli Danenfedern zu dancken / Denn wir eben dieselben Kirchen zu Richtern kiesen / wehlen / setzen vnd hegen / vnd niemands erkentnis bas leiden können / noch begiriger wünschen.

DIeweil wir denn nu beiderseits / für einen Richter / wie geachtet wird / appellirt vnd fürkomen / ist es daran gelegen / das die Sachen recht eingebracht werden / Vnd aber der Daushan / von seinem Mist zu Regensburg / einen vngegründten bösen Libell / den der Richter billich zureissen möchte / eingebracht hat / thun wir hiemit notdürfftigen Gegenbericht / Et petimus nobis ius fieri & iustitiam. Weis er nicht was das heisse / Gelte vnd vermöge / mag er seinen Stadschneider / Doctor tenebat tamen modo / der Adiaphoristen / wie man sie nennet / vngnedigen Herrn darumb fragen.

VNd thun wir als wolmeinende diesen Bericht / Nach dem wir vns zu vnsern Præceptoribus besserts zuuersehen wissen / denn das sie sich mit einer solchen / dieses Galli schrifft bekümmern / oder der annemen solten / vnd thun gedachten Bericht den Richtern zu einer erklerung. Denn jnen Gallum vnd seines gleichen ferner zuberichten / thörlich sein wolte / die nicht sehen noch hören wollen / Ob es wol zu mercken / das sie gesehen vnd gehört / dauon jnen Augen vnd Ohren weh thun.

WJenn der Gegenteil fürgibt / so kümpt der gantze streit vom Buch INTERIM her (denn höher dürffen sie nicht beichten) Dieses hat der grosmechtige Keiser Carel der V. / nachdem Kriege vor XII. Jaren / erstlich beiden teilen / den Bepstischen / vnd der Augsburgischen Confession verwandten / fürgestellet / des sie sich bis auff ein erörterung eines Concilij (dazu als bald / vnd der zeit nicht zu komen) halten solten. Vnd ist der gute fromme Keiser beredt wordē / als were das Buch beiden teilen / wol annemlich / vnd köndte also dadurch friede / bis auff ein Concilium zuerhalten sein etc. Er auch der Keiser selbs gemeines friedens halben / in dem Artikel des Sacraments / vnd Priester ehe / sampt etlichen andern / laut des Interims gewichen etc.

ES sein aber die Bepstischen die ersten gewesen / die wider das INTERIM protestirt haben / vnd hat diesen dasselbe nicht annemlich sein wollen. Also hat nachmals Keiserliche Maiestat / von den Bepstischen abgelassen / denselben ein sonderliche Reformatio stellen lassen / vnd auff die Confessionverwandten / allein des Buchs halben gedrungen / die sich des viel mehr zubeschweren gehabt / Derhalben denn etliche dafür gebeten / etliche aber aus schwacheit vnd vnuerstand dahin geraten / das sie es in jren Kirchen angericht / Etliche auch des sich nicht auffhalten können / wie dieses alles wisslich etc.

ES haben aber die vnwarhafftigen Leute / Illyricus vnd Gallus / vnd die sich an die nachmals gehengt / Weiland den Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Hertzog Moritzen zu

Sachsen / Churfürsten etc. mit auffrhürischen Schmachschrifften beschuldiget/das der Keiserlicher Maiestat/das INTERIM anzunemen zugesagt/vnd volgends der zusage nach/dasselbige in seine Land habe dringen wollen / darauff denn seine Theologen/in der Chur Sachsen vnd Meissen / geheuchelt/vnd die Warheit verleugnet haben sollen/ dauon das Zigeuner vnd Nanengeschrey noch vber sie gehet / sie seien Interimisten vnd Abgöttische verleugner/sollen das bekennen/vnd derhalben Busse thun/Wie denn dieser Han/ einem nicht seer guten Deudschen Poëten/zu ende seiner Scarteken/ diesen Reimen / auzuhengen vergünnet / wo er den nicht selbs gemacht.

Da der Han gut Wechter kreht/
War zeit das Petrus Busse thet.

WEnn es aber mit vngereimpten Reimen ausgericht were/wolten wir hiegegen/mit warheit/fug vnd billigkeit also reimen:

Der Han der also zu Regensburg kreht/
Were werd/das man vnten auffschnide vnd wider zuneht etc. Wenn man im gnade beweisen solt. Vnd würden doch hiemit nur die gestrafft so nichts verschuld.

DAs er aber der Han strefflich / sol sich volgends ausweisen / vnd stehet bey Richterlicher erkentnis.

AVff solche Illyrici vnd Galli aufflagen berichten wir/vnd aus den Actis / wie die im Druck öffentlich/Deudsch vnd Latinisch ausgangen. Erstlich von dem Churfürsten Hertzog Moritzen/hochlöbli-

löblicher gedechtnis/ob wol derselbige nunmehr/solchem der gifftigen/ vnwarhafftigen Leute anstesten/zu hoch gesessen/vnd deme keiner Verantwortung von nöten/ Das aus den Actis ausfündlich vnd erweislich/wie hochermelter Churfürst/Hertzog Moritz etc. des Interims halben/beide vor vnd nach der publicirung desselben/dermassen sich verhalten/das vnsers erachtens/Christlicher bekentnis vnd bestendigkeit halben/zu denselbigen sorglichen vnd schweren zeiten/ sich niemand billich vber jn wird zubeklagen haben/dauon denn alle hohe vnd nidriges standes/ so bey seinen Vandlungen zu Augsburg/vnd bey denen/so in den Actis in sonderheit beschrieben/gewesen sein/oder darumb wissen/zubezeugen haben/auff die wir vns hiemit dergleichen beruffen/denen on zweiuel die freuenliche beschuldigung etc. beschwerlich fürkümpt.

VNd hat der löbliche Fürst/wider das Buch seine notdurfft/Christlich/bescheidentlich/vnd vnuerholen fürgebracht/Endlich auch sein schrifftliche Protestation dawider/Keiserlicher Maiestat geantwort/vnd nach vielfeltigem/ernstlichen vnd geschwinden anhalten/nichts weiter bey sich erhalten lassen/noch zugesagt/oder bewilligt/als das er sich für sein Person/des Buchs INTERIM halben/was des mit Gott vnd gutem Gewissen geschehen köndte/gehorsam erzeigen wolte/vnd bey seinen vnterthanen dergleichen gehorsam befürdern/ Damit er nu solcher seiner gethaner Zusage nachkeme/hat er nach furlegung des Interims/an seine Theologos vnd Landstende/auff allen Land vnd Vandlungstagen]/ nichts anders jemals begert

noch gesinnen/ als was mit Gott vnd gutem Gewissen geschehen köndte/vnd in der reinen vnwandelbaren vnd nötigen Lere/ keine verenderung nie gesinnen/Sondern sich vnd seine Vnterthanen dabey zuerhalten/alle Christliche/ vnd mügliche Mittel gesucht/ auch denen alle veterliche fürsorge vnd schutz geleistet/wie denn solches seine Landordnung in beiden Regimenten ausweisen. Hat also der hochlöblich Fürst nicht das INTERIM bewilliget noch angenomen (das er für sich selbs/an vielen orten/ Christlicher warheit entgegen/ vermerckt/ vnd in den Rheten zu Augsburg/ laut der Acten gestrafft/vnd von allen Artikeln desselben/ sich ferner von seinen Theologen vnterrichts erkundiget/wie dieselben Bericht alle in den Actis fürgelegt sein) Sondern allein/ was in dem Adiaphoron/ das ist/ mit Gott vnd gutem Gewissen angenomen werden kündte. Das nu er der Churfürst/ für sich selbs nicht thuen wollen/hat er viel weniger andern/ als seinen Vnterthanen einzudringen/ sich vnterstanden/Wie das abermal alle Handlung ausweisen.

VNd nach dem er der Churfürst/ vor der zeit/ vnd von dem XLIIII. Jar an/ehe denn jemand vom Interim hat trewmen können/ aus vielen beweglichen vrsachen/ auch auff ansuchen seiner eigenen Landschafft/eine gewisse/ volkomene Kirchenordnung zubestellen/ vnd eine im XLV. gestellet/vnd auff dem Landtag zu Leiptzig/im Julio des XLVII. gehalten/von allen seinen Theologen vnd Superintendenten approbirt vnd bewilligt worden/ Aber von denen bis nach dem Augsburgischen damals vorstehendem Reichstag/ins werck zu bringen/ verschos

schoben / Vnd dieweil auff demselben Reichstage / das Interim fürgelegt / vnd ob gemelts erbieten / vom Churfürsten / Keiserlicher Maiestat gethan etc. Hette der Churfürst gerne in die gestelte Kirchenordnung gebracht gesehen / was aus dem Interim in Mitteldingen annemlich / vnd sein alle Handlung dahin gegangen / damit Keiserliche Maiestat / in annemung alles das Christlich vnd müglich / seiner des Churfürsten / vnd seiner Landschafft geneigten willen / zu allem gebürlichen gehorsam vermerckte / vnd also schein vnd vrsachen / aller weiterung gegen jme vnd seinen Vnterthanen / abgeschnitten / vnd die nicht ferner bedranget würden / vnd da als denn vber solchem seinen gehorsam / ferner etwas gedrungen werden wolte / das als denn meniglich verstehen müste / das die eusserste not verhanden / vnd nicht mehr gewichen werden kündte / was halt Gott schicken würde. Dieser Bericht ist also von dem Churfürsten aus den Actis zu finden.

DJe Theologen aber belangend / haben die auff fürlegung des Interims / vnd des Churfürsten begern / erstlich des Interims halben notdürfftigen bericht / in vielen Priuatschrifften gethan / vnd nach der lenge auff dem Landtage zu Meissen / von allen Artikeln etc. welche auch von jnen / den Flacianern selbs / wiewol vbel verfelscht vnd verstümmelt / in Druck verschaffet zu Magdeburg / Denn die mit dem Formular / so in den deudschen Actis eingeleibt ist / vbel eintreffen.

ES haben auch sich die Theologen zu allem Christlichem gehorsam / erboten / aber gleichwol zu keiner enderung / auch in den jenigen / die mit Gott vnd

vnd gutem Gewissen geschehen kündten / als sein Kirchenordnung vnd mitteldíng rhaten können / Sondern alle enderung / als zu solchen zeiten / vleissig vnd trewlich widerraten / vnd dafür gebeten mit anzeigung aller gefahr / so daraus entstehen möchte etc. vnd etwas vleissiger vnd gründlicher / denn alle jre Widerwertige bisher gethan haben. Vnter welchen geferligkeiten / auch diese nicht die geringste / das vnruhige Leute solches zum ergsten deuten würden / vnd newe zwiespalt erregen / welches sich denn an Illyrico vnd Gallo reichlich erwiesen.

Als aber der Churfürst vermeint / das jm von seiner zusage nicht abzutretten sein wolte / vnd dagegen bedacht / wie gros die gefahr weren / so die Theologen erinnerten / were doch aus vielen vrsachen / diese gröſſer / Da kein beuleissung einiges vnd müglichen gehorsams vnd weichens / als in denen / das mit Gott vnd gutem Gewissen / geschehen kündte / erscheinen solte / Denn daraus folgen möchte / das solche zerrüttung verursacht würden / dadurch die reine ware Lere / gentzlich in diesen Landen geleget / oder aber denen gar genomen / vnd also mit vnnötiger eusserung müglicher ding / erhaltung des nötigen verwarloſt werden möchte etc. hat er der Churfürst darauff ferner angehalten / vnd dauon nicht abtretten wöllen / das fürnemlich zu erhaltung der reinen Lere in diesen Landen / vnd denn fenere scheden zuuerhüten / Key. May. auff dem rhatschlage des Interims in allem / was mit Gott vnd gutem Gewissen geschehen kündte / gehorsamet würde / vnd von den Theologen erfordert / das die anzeigen wolten / wie / vnd was on verletzung Christlicher

warheit

warheit angenomen / vnd auffgerichtet werden kündte / darauff endlich eine Kirchenordnung zu stellen.

Hie hebt sich nu der streit / was den Theologen als denn zu thun gebüret habe.

DEr Churfürst Hertzog Moritz / hette sich zuuor auff dem Landtage zu Leipzig gegen seinen Theologen vnd Superintendenten / lauter erkleret mit diesen worten:

Das wir den Papistischen missbreuchen vnd alle dem / das Gottes wort entgegen vnd vnchristlich ist / vns nicht wider anhengig machen / noch darein lassen wollen.

VND in diesem Handel von den Adiaphoris / der gleichen je vnd allwegen fürtragen lassen / auch eigner Person bezeugt / das er nichts / als was mit Gott vnd gutem Gewissen geschehen kündte / nach zu geben begerte / vnd in der Christlichen / nötigen / vnwandelbaren Lere / keines weges gewichen haben / Sondern die rein / lautter vnd vnuerruckt wissen wolte.

ITem / das eben darumb solches weichen in mitteldingen begert würde / damit dieselbige nötige Lere erhalten würde / vnd dieses weichen in Adiaphoris derselben dienete etc. Denn er bedacht Gott / was Gottes ist zu geben / Vnd dem Keiser was des Keisers etc.

ALso wird nu strittig / wie gesagt / was den Theologen in der Chur Sachsen vnd Meissen / auff solche des Landsfürsten erklerung vnd anhalten zu

thun habe gebüren wöllen. Es ist aber von jnen dieses gehandelt: Nemlich/ das sie nach notdürfftigem/ vleissigen vnd sorgfeltigen erwegen aller vmbstende (wie denn all jr bedencken in den Actis volkömlich beschrieben) nicht haben finden können/ sich dem zu widersetzen/ vnd solche dienstbarkeit vnd Adiaphora bey warer/ vnuerruckter/ reiner Lere/ vnd eben von der wegen/ damit die erhalten werden möchte/ zu tragen/ nicht haben zu fliehen gewust. Vnd nach gehaltenen vnterreden die Adiaphora so angenomen werden köndten/ articulirt vnd specificirt/ vnd endlich damit man wüste/ wie vnd was gestalt die zu halten/ eine Kirchenordnung darauff gefasset/ welche den fürnemsten Pfarherrn vnd Superintendenten/ öffentlich vorgelesen/ vnd zu lesen geben zu Grimme vnd Leiptzig/ da denn auch Erasmus Sarcerius etc. dabey gewesen/ welche die alle/ vnd neben denen auch gemelter Sarcerius/ gütlichen approbirt vnd bewilligt/ wie sie gestellet.

Vnd ist letztlich/ nach dem die sachen also von der Landschafft/ Theologen/ vnd Kirchendienern bewilligt/ des Churfürsten öffentlich Mandat gefolget/ das jenige so also geordnet vnd bewilligt/ zu halten etc.

VOn diesem entstehet nu alle klage/ oder aber aller schein derselben/ wider die Theologen/ so Adiaphoristen genent werden/ als die nicht hetten diese gestalt weichen/ noch Adiaphorisiren sollen.

WEr aber solches an denen straffet/ der gibt ja so viel zuuerstehen/ als hetten die Theologen alsdenn Auffrhur drawen/ aus dem Lande lauffen/ vnd

vnd verursachen helffen sollen / damit vollend verderbet würde / was Gott erhalten / vnd bleiben gelassen etc.

VNd solten wol die Leien Gallum vnd Illyricum verdencken / als weren sie der meinung gewesen / dieweil es mit dem Kriege nicht dahin geraten / wie man gerne gesehen / das sie einen newen Bundschuch hetten machen wollen / vnd also gewolt / das alle Theologen aus diesen Landen geloffen weren / sich zu jnen versamlet / vnd ein Euangelium hetten helffen predigen / das sie von des Keisers gewalt erlöset / wie die Jüden einen Messiam haben wolten. Aber mit der warheit vngeschertzt / vnd hie von anderswo.

OBgemelter Bericht / beide den Landsfürsten vnd seine Theologos / vnd Landstende betreffend / ist also klar in den Actis zu finden / auff die wir vns beruffen / vnd sein die Sachen auff öffentlichen Landtagen furgetragen / vnd in geheim nichts geschlossen / das also angezogene Handlung von den Adiaphoris / der gantzen Landschafft kund vnd wissentlich / Vnd solte die vnwarhaffte vffrürische leute dennoch bedencken das die Acta / das ist alle Handlung / wie die ergangen / jtzt im öffentlichen Druck / vnd beiden sprachen / meniglich fürgelegt sein / vnd es sich nicht mehr / wie vor der zeit / von jnen den Flacianern vnd Galatern schreiben lassen wolle. Dieweil aber je Gallus vnd seine Helffershelffer / eben auff vorigem jren mörderischen / gedichten vnd vnerfindlichen auff lagen / beruhen / vnd dieselben dermassen widerholen / als ob kein Gegenbericht / nie geschehen were / ist dennoch Gallus vnd die seinen schuldig / vorhin die offenbaren Acta / so wider

seine beschuldigung fürgelegt / als falsch oder vnwarhafftig / zu rettung seiner Ehren / zu beweisen / Hoffen auch es sol vns das Richterliche erkentnis nicht abfallen / Denn weil die Acta stehen / kan er mit Recht / Gott vnd ehren / vnwiderlegt derselbigen / mit keiner beschuldigung fortfaren.

NV wollen wir auff dieses Mordkrehers Argument antworten / vnd anders nicht / als das meniglich in die Acta gefüret werden / vnd allen Bericht gegen den vnruhigen / leichtfertigen / vnwaren Schreiern / daselbst holen.

GAllus schreibt / es sein sünden vor Gott / mit den Adiaphoren oder mitteldingen begangen / vnd in denen vnrecht gewichen / Beweist das mit zweien gründen / Demonstration vnd Erweisungen / wie er es nennet / vnd stehet der Handel fast aller auff dem ersten / darauff er auch selbs fast alles setzt / vnd mus mit demselben grunde / seine klage wider die Adiaphoristen stehen vnd fallen.

Derselbige erste grund Galli ist dieser:

ES sey nicht in den Adiaphoris oder Mitteldingen / sondern in bekentnis der warheit gewichen / vnd also Gott verleugnet (wie das seine wort sein) Denn Adiaphora haben dazumal jre Natur vnd eigenschafft verloren / vnd sein nicht mehr frey vnd Adiaphora gewesen / Sondern in vnchristlich ding / per transubstantiationem, oder consubstantiationem verendert / aus folgenden zweien vrsachen. Die erste / das sie den anhang bekomen / das sie verdienst oder Gottesdienst / zur seligkeit oder sonst nötig sein.

DJe andere / Das sie sonst wider die waren Religion

ligion dienen haben sollen/vnd schleust hierauff als für erwiesen/vnd erstritten/das der Theologen in Sachsen vnd Meissen solche Adiaphora gewesen sein/vnd darumb nicht mehr Adiaphora.

DJerauff sagen wir kürtzlich ad contestationem litis/das dieses von Gallo zu Regensburg/vnd seinen Helffershelffern/den Theologen in der Chur Sachsen/vnd Meissen/auch vnsern Praeceptoribus zu Witteberg/böslich/vnd mit der höchsten vnwarheit auffgedichtet werde/vnd wissen Gallum vnd seine Mitgenossen/were auch die sein/die solches obgedachten Theologen schuld geben/für keine Ehren/noch Biderleute zu halten/ehe sie diese auffiagen beweisen.

DAs aber die Theologen in Sachsen vnd Meissen/mit keinem solchem anhang/als verdienst oder Gottesdienst/oder sonst als nötig zur seligkeit/jre Adiaphora jemals haben angenomen/oder bewilliget/wie denn dieses auch von niemand jemals gesunnen/Setzen wir folgende erweisung aus den Actis/so öffentlich im Druck ausgangen/vnd sey jnen trutz/allen gros vnd klein/das sie diese vnwar/vnd vnerfindlich erweisen.

EAstlich wird fast in allem Bedencken der Theologen vom Interim/so in den Actis eingeleibt/erinnert/das vnterscheid zu halten sey/zwischen nötigen vnd vnnötigen dingen. Es setzt auch das Interim selbs etliche Adiaphora nicht als zwenglich/Vnd stehet im Bedencken zu Witteberg gestellet/so vom Flacio zu Magdeburg in den Druck geschafft/also/im Tittel von Ceremonien: A. 129.

DEnn wir wollen von denselben mitteldingen nichts

zancken/ so viel den eusserlichen brauch belanget/ also auch jrret vns nichts/ man esse fleisch oder fisch/ Gleichwol mus man die Lere von vnterscheide rechtes Gottesdiensts/ vnd solchen mitteln vnnötigen dingen/ nicht verleschen lassen/ wie sie vor der zeit schier gantz verloschen gewesen etc. Vnd ist Gottes wille/ das man jederman von rechten Gottes/ diensten/ trewlich vnterweise.

ITem/ man lese das gantz bedencken vom Interim auff dem Landtag zu Meissen gestellet/ vnd durch den Druck zu Magdeburg verfelscht/ stehet von der Firmung folio 165. mit Reformation vnd abstellung der missbreuch/ so in dem eingefürt/ Sonderlich das es an jm selber zur seligkeit/ nicht für notwendig gelert würde/ Vnd vom Fleischessen x folio 174.

WAs Fleischessen belangt/ wird die Weltliche Oberkeit wol wissen zu ordnen/ Jedoch mit der mass/ das kein Cultus/ das ist/ Gottesdienst draus gemacht/ noch die Gewissen damit beschweret werden etc. Item in der Nottel/ auff dem Landtag zu Torgaw begriffen Mm folio 230. Vnd das solches als eine Weltliche Pollicey vnd Ordnung gehalten werde/ nicht als ein Gottesdienst oder werck/ das verdienstlich sey/ vnd das solches auff den predigstülen dem Volck klar angezeigt vnd bericht werde.

ABer ausdrücklich stehen in Actis/ da der Theologen bedencken vnd vrsachen erzelt wird/ warumb die auff geschehenes anhalten/ in den Adiaphoris zu weichen geachtet haben. Diese wort Ii folio 19.

DEnn in dieser Ordnung zu forderst der grund vnd Heuptpunct Göttlicher lere/ vleissig vnd eigentlich solte verfasset/ auch daneben gnugsam verwart/ vnd verschrencket werden/ das die verordente Ceremonien vnd mittelding/ so vmb frieds vnd erhaltung Christlicher lere/ auch

verglei/

vergleichung zucht vnd wolstand willen angenomen/ nicht als notwendige Gottes dienst/ die seligkeit dadurch zu erlangen/ aufferlegt würden.

ITem im Bedencken der Theologen auff dem Landtag zu Leipzig des XLVIII. vbergeben/ stehet also Xram 268. blat. Denn die Lere vom rechten vnd warhafften Gottesdienst/ sol gleichwol in vnsern Kirchen bleiben/ Nemlich/ das rechte Gottesdienst sind alle Tugenden vnd wercke von Gott geboten/ nicht diese mitteldinge etc.

VNd nachmal im bericht der Theologen auff fürfallende sorgfeltigkeit der Landstende etlicher Artikel halben/ Yy 270. sind diese wort. Vnd ist in allen Artikeln fürnemlich daran gelegen/ das man gelarte/ Gotfürchtige Prediger habe/ die allezeit in allen stücken/ von rechter Lere/ vnd rechten Gottesdienst/ das Volck trewlich vnterweisen können.

IST auch sonst allwegen die Sach/ auff notdürfftige erinnerung der Pfarherrn gesetzt/ welche die Leute von der Cantzel berichten solten/ vnd also alle ergernis ableinen.

ITem es ist in allen Artikeln ausdrücklich aller Aberglaube vnd misbrauch ausgeschlossen worden/ Wie denn dieses der fürnemste Aberglaub ist/ Gottesdienst vnd nötig ding aus den Adiaphoris machen.

ES ist auch deutlich vnd offt ausgedruckt/ das rechte reine Lere sol dabey erhalten werden/ vnd stehet in der Theologen antwort/ jrem Beschuldiger zu Torgaw geschrieben/ also: Zum fünfften/ So sein in der jtzigen Ordnung keine newe Ceremonien/ sondern die jtzt gewönlichen Ceremonien sind vmb guter Ordnung

nung vnd gleicheit willen also gefasset / Vnd ist dabey so offt ausgedrückt vnd erholet / das rechte reine Lere sol dabey erhalten werden / Bbb 285. So ist nie nichts anders / wie oben zum öfftern mal gemeldet / von dem Churfürsten gesünnen noch begert / viel weniger von den Theologen zugelassen / als was mit Gott vnd gutem Gewissen on abbruch der schrifft / geschehen / vnd das dem wort Gottes nicht entgegen / damit ja gnugsam ausgeschlossen / Alles was wider Gott / die Schrifft vnd gut Gewissen / wie denn dis fürnemlich sein muste / da Adiaphora für Gottesdienst gebraucht werden solten.

Vnd stehet klar in des Churfürsten Protestatio in seinem öffentlichen Ausschreibē / mit diesen worten: So wollen wir doch nochmals dir vnd vnsern Unterthanen hiemit vermeldet haben / das vnser wille / gemüt vnd meinung nicht sey / vns in einigen missbrauch / der wider Gott / sein heiliges wort / vnd die Christliche Religion ist / einzulassen / Sondern viel mehr das jenige zu fördern vnd zu halten / das Gottes wort gemes / vnd zu erhaltung der Christlichen Religion dienstlich / Darumb wir denn vnd wie wir vnsere Unterthanen / in friede vnd ruhe erhalten vnd regiren möchten / zum höchsten sorgfeltig sind. Ccc 285.

ITem man lese die schrifft an die von Franckfort / die auch in den Actis eingeleibt / so wird man hie von / vnd andern / guten Bericht finden.

Vnd sein der kundschafft viel mehr in den Actis / welche zu lang alle hie einzufüren. Wer richten will / mus die Acta gantz lesen / dazu diese vnsere einweisung dienen solle.

ABer damit alle einrede vorkomen / vnd mit einer kundschafft / den Sachen abgeholffen werde / ist auff manchfeltige vnterrede vnd Handlungen von den

den Adiaphoris / nach dem die specificirt vnd bewilligt / ein Kirchenordnung gefast / vnd der gestalt zu fassen bedacht / das auch in den Heuptpuncten Christlicher Lere / notdürfftiger vnterricht / daneben eingeleibt würde / vnd berichten die Acta folio 278. Wie das darumb mit einzuleiben bedacht worden sey / damit es nicht ein blosse Agenda were / von Ceremonien allein / vnd so viel leichter die wider zu missbrauch geraten möchten / Sondern das daneben die Lere auch angezeigt / vnd mit was mass / vnd wie die Ceremonien zuhalten sein solten.

DEmnach beruffen wir vns auff alle Pfarherrn / vnd Superintendenten in der Chur Sachsen / vnd Meissen / denen dieselbig Ordnung öffentlich zu Grimme vnd Leiptzig vorgelesen worden / ob nicht von den Ceremonien vnd Adiaphoren / diese wort in derselbē stehen / wie die vns ein guter Freund mitgeteilet hat / Nemlich:

Von Kirchen Regiment.

DAbey sol man auch offt vnterricht thun / das Gott aus vnaussprechlicher Barmhertzigkeit seine Lere vnd verheissung geoffenbart hat / vnd hat seinen son Jhesum Christum zum Prediger / Priester / Bischoff vnd Pastor geweihet vnd gesetzt / vnd als bald im anfang ein Kirchenregiment geordnet / welches er für vnd für im Menschlichen geschlecht gnediglich erheit / Dieses solle das heilig Euangelium predigen / die Sacrament austeilen / Diener zum Predigampt ordenen / vergebung der sünden verkündigen / denen die sich bekeren / vnd mit dem Bann von der Kirchen ausschliessen / welche in öffentli/

chen sünden wider Göttliche Lere verharren/ vnd sol keine andere Lere/zuwider dem Euangelio auffrichten.

VNd ist eine grosse vnaussprechliche gnade Gottes/ das er durch die stimme des Euangelij/ vnd durch die Sacrament in Menschen wircken wil/vnd wircket/ vnd gibet dadurch den heiligen Geist/ vnd samlet jm also eine Kirche/die bey Gott in ewiger weisheit/ gerechtigkeit/ vnd freuden leben wird. Darumb spricht Paulus zun Römern 1. Das Euangelium ist Gottes krafft zur seligkeit allen die daran gleuben. Item 2. Corinth. 3. Das Euangelium ist ein dienst/dadurch der heilige Geist gegeben wird etc. Vnd ist eine grosse gabe vnd wunderwerck/das Gott solche grosse ewige ding/durch armer schwacher Menschen/der Prediger mund wircket/ Wie vnser Heiland Christus spricht/ Wer euch höret/der höret mich/ Vnd wer euch verachtet/der verachtet mich.

DArumb sol man das Volck vleissig vermanen/die Kirchenregierung/ das Predigampt vnd Diener des Euangelij zuehren/vnd dem Ampt darin/ Gott zu lobe/ in demut gehorsam zusein.

ES sind auch Bischoff vnd Prediger schuldig/ die Lere des Euangelij trewlich zu predigen vnd zu leren/ vnd ein vnstrefflich vnd Christlich leben zu füren.

Vnd nach dem in der Kirchenregierung in diesem menschlichen leben/ auch eusserliche ordenungen/ mit Lection/Gesenge/ bestimpten Festen/ vnd dergleichen/ von den Personen welchen die Kirchenregierung befohlen ist/ dieser meinung gemacht werden/ das die offentlichen versamlungen ordentlich vnd zierlich gehalten werden/ wie S. Paulus spricht: Es soll alles in der Kirchen zierlich vnd ordentlich geschehen/ Denn es ist one allen zweifel Gottes ernster will/ das offentliche/schöne/ ehrliche versamlung in Kirchen gehalten werden/ Gott will auch selb der schutzer darob sein/ vnd sie erhalten.

Zu sol-

Zu solcher schöner ziere sollen die eusserlichen Ordenung dienen/ vnd solle das Volck vnterricht werden/ das solche werck nicht vergebung der sünden verdienen/ das sie auch nicht zur Gerechtigkeit vor Gott nötig sind/ das auch die vnterlassung one freuel vnd ausser dem fall der ergernis nicht sünde sey/ wie weiter dauon offt soll berichtet aus Göttlicher Schrifft geschehen/ welches die nötigen Gottesdienst sind. Vnd wie vnterschiede der werck/ die Gott gebotten/ vnd solcher menschlichen ordenung zuhalten. Dabey sol aber das Volck vermanet werden/ das ein jeder selb/ in betrachtung/ das zu erhaltung des Predigampts/ vnd zu reichung der Sacrament/ die öffentlichen versamlungen zum höchsten nötig sind/ vnd das Gottes will sey/ das wir dieselbigen versamlungen erhalten sollen/ gerne vnd williglich darzu helffen wollen/ vnd wölle solche ordenung darzu dienlich/ nicht zureissen/ Wollen auch hirinne das Exempel vnd Ergernis zu gemüt führen. Denn so das junge oder grobe Volck verachtung solcher ding bey andern sihet/ will es auch vngebunden sein/ wird wilder vnd Heidnisch/ verachtet Zucht vnd Tugend/ vnd kompt nicht zu Gottes erkentnis vnd rechter anruffung. Dieses gross ergernis/ das folget aus frewentlicher verachtung nützlicher Kirchenordnungen/ soll ernstlich geschewet werden/ vnd solle eines jeden leben zu Gottes ehre vnd den Menschen zu guttem exempel furnemlich gericht sein/ wie S. Paulus spricht/ Alles soltet jr thun zu Gottes ehre/ vnd solt der Kirchen kein Ergernis geben.

DJeses alles ist also mit dem Churfürsten Hertzog Moritz etc. selbs/ den Churfürstlichen Rheten/ Landstenden/ auch Pfarherrn vnd Superintendenten/ des meiste teil in öffentlichen Landtagen vnd versamlungen/ gehandelt/ vnd verlesen/ vnd trutz abermals dem Dan mit federn vnd allem/ das er

es anders darbringe/Dieses sey auff den ersten teil des ersten grunds geantwort/da der vnware Gallus krehet/wie bey den Adiaphoristen/die Adiaphora den anhang bekomen/das sie verdienst oder Gottesdienst zur seligkeit nötig sein etc.

FVr das ander sagt er/die Adiaphora haben sonst wider die ware Religion damals dienen sollen/dieses ist noch vnuerschempter gedichtet/denn oben aus den Actis bericht/das diese Handlung vnd einfürung der Adiaphoren alle derhalben fürgenomen vnd dahin gemeint/damit durch allen müglichen/billichen vnd Christlichen gehorsam/weichen vnd dienstbarkeit/die ware Religion in diesen Landen erhalten/vnd verwüstung der Kirchen abgewendt/auch den Nachkomen zu erhaltung warer Lere gedienet würde/vnd dieses lassen wir abermals die Acta sagen/on einigen zusatz an folgenden orten.

Müssen aber zuuor erinnern/das oben bericht/wie Handlung von den Adiaphoren/vor der Interims zeit/von vergleichung der Ceremonien/in diesen Landen Christlicher zucht/vnd gewisser ordnung wegen/fürgenomen sein/darauff nachmals das Interim mit fürgefallen. Nu folget in Actis im Churfürstlichen fürtragen auff dem Landtag zu Meissen am 55. Blat.

VNd wolt euch mit antwort auff der Keiserlichen Maiestat begeren/dermassen entschliessen/damit man auff Key. May. ferner erinnern gefast sey/vnd die Key. May. vermercken können/das wir vnd jr geneigt sein/vns in allem/was zur Christlicher vergleichung/ruhe/fried vnd einigkeit dienstlich/vnd mit Gott vnd gutem

Gewissen

Gewissen geschehen kan/vnterthenigst gehorsams zuuerhalten. Vnd folgen ferner daselbst diese wort.

WJe dieses fürtragen also verlesen/ist nachmals das Buch INTERIM den beschriebenen Stenden/vberantwort/vnd ferner von des Churfürsten wegen/begert worden/das sie sich nicht wegern wolten/Key. May. in allem/so vnuerruckt der warheit/Göttliches worts/vnd on verletzung der Gewissen/einiger weise geschehen köndte/zu weichen/vnd zu gehorsamen/beide von fried vnd einigkeit wegen/vnd denn allerley fürstehende gefahr abzuwenden/Was aber dem Richtscheid Göttliches worts nicht gemes/das wolten die Herrn Theologen anzeigen/denn Churfürstliche Durchleuchtigkeit gantz nichts/das vngöttlich/zulassen wolten etc.

ITem/man lese die gantz Churfürstliche Instruction zu der Pegawischen Handlung vbergeben/am 149. Blat/welche zu lang einzuleiben/vnd doch hieher nötig zuuerlesen/ Stehet aber doch folio 195.

WAs gestalt Keiserliche Maiestat dis falls beantwort werden sol/damit man jrer Maiestat vngnaden vermeiden/auch derselben weiter Mandat/oder Gebot vorkomen/vnd sich gleichwol/Gottes/vnd der Gewissen halben gnugsam verwarē möchte/Vnd abermals 196. Ec.

DJeweil denn vnser meinung nicht ist/das wir/oder die vnsern halsstarrig/vnd *pertinaciter* vmb vnser vnd der vnsern ehre vnd rhum willen/ anff vnserer meinung verharren/vnd wie sichs von etlichen ansehen lest/ehe das Land bekriegen/verwüsten vnd verderben lassen/ehe denn wir in etwas/das doch on Gottes vnd der Gewissen ver-

letzung geschehen möchte/entweichen wolten / So sollen vnsere Rhete/vnserm Oheim/dem von Anhalt/ vnd den beiden Theologis zu gemüt füren/das durch diesen Ratschlag den Landen geholffen / vnd entholffen werden kan/Darumb sey vnser bitt vnd beger / seine Lieb vnd sie/ wolten sich eins teils halsstarriger Leute/die nicht viel zu verliren haben/gar nicht bewegen/noch auch etwas anfechten lassen / Sondern raten / das in allem entwichen werde/das on verletzung der öffentlichen/heiligen/Göttlichen schrifft geschehen kan / Denn vnsere meinung ist/ Gott was Gottes ist / zu geben / vnd alles was des Keisers ist dem Keiser / als von Gott geordenter Oberkeit/ vnd in allem was on verletzung Gottes geschehen mag zuentweichen/vnd die Sach mehr zu einigkeit / denn zu zwiespalt zurichten/damit vnsere Land vnd getrewe Vnterthanen/vnuerderbet / vnd gleichwol bey Gottes wort bleiben. Sie wolten auch bedencke/welchs besser sey/in allem was mit ichtem on verletzung Gottes geschehen kan/ vnd dadurch der grund warhafftiger Religion / das ist/ die reine Lere vnserer Rechtfertigung erhalten werde / zu entweichen / welche Lere Gott der allmechtige / als den guten samen/nicht on frucht lassen wird / oder ob es besser sey/gestrack vnsern willen vnd autoritet zu erhalte/die ding auff die wege eines Kriegs zu setzen/ dadurch endlich die gantze Religion (da Gott gnediglich dafur behüte) verdruckt vnd gedempfft werden möchte / Vnd wolten sich demnach also verhalten/das es mehr zu Gottes ehre vnd verhütung des verderbens dieser Land gereiche/ als wir des zu jrer Liebden/ freundlich / vnd zu dem andern gnediglich versehen.

ITem/ man lese das antragen auff den Landtag zu Torgaw/am 214. Blat.

Vnd was bald darauff folget. 215. Blat.

Item

Item 216. wird von den Theologen begert/ditz lauts / ob sie etwas mehr befunden / darinnen on abbruch der Schrifft kündte der Key. May. zu willen gelebt werden / das sie in dem allen jr bedencken wolten anzeigen / vnd die sach zu Gottes ehre vnd dahin richten helffen / damit ruhe vnd fried der Landen erhalten / vnd die gefahr / die gantze Christliche Religion auszurotten / abgewendet werden möchte.

Item man lese das gantz bedencken der Theologen / warumb die in den Adiaphoris gewichen / in Torgischen Landtag eingeleibt 217. Blat / kan von der leng wegen / auch nicht hie gesetzt werden / vnd doch von denen die richten wollen / zuuerlesen keines wegs ehrlichen vnterlassen werden / Stehen aber doch am 218. Blat diese wort:

Erstlich das vnser teil je vnd allwegen / vor der zeit sich erboten / da die ware Lere vnuerruckt bleibe / in allen andern zu weichen / wie das in der Augsburgischen Confession / in der Apologia zu finden / vnd sonst aus allen Handlungen vnd schrifften wissentlich. Da man nu dem widerkomen solt / das es bey vielen zu grosser halstarrigkeit / vnd alle erbietung / als vff einen schein gethan / gedeutet würde werden / das man sich auch des im geringsten nicht wolte erzeigen / vnd köndte dieses viel Leute von vns abwendig machen / die darumb von vns vnd vnsern gantzen teil deste weniger halten würden / Möchte auch denn so viel mehr vrsach in diese Kirchen / weiter zu dringen genomen werden / das vieleicht wol verbliebe / da man spüret vnser gutwilligkeit in müglichen vnd zimlichen dingen.

Item folio 219. Item da die Adiaphora oder mittelding recht gefast / vnd in ein Christlich vergleichung vnd gute Ordnung gebracht würden / were es deste bas

auff

auff die Nachkomen zubringen / Denn da in der vngleicheit vnd confusion / mancherley gebreuch bleiben solten / vnd denn die jtzigen Lerer verstürben / were zubesorgen / das eine viel nachteiligere vergleichung möchte hernach fürgenomen / auch die reine Lere als denn in gefahr gesetzt werden / welches jtzt alles durch Göttliche gnade zuuerwaren were.

JTem fol. 121. Vnd dieweil sichs ansehen liesse / als were zu hoffen / da sich die vnsern in solchen mitteldingen / wie das erbitten allwege gewesen / nicht hart erzeigten / vnd sich mit der that beweiseten / damit Keiserliche Maiestat vnd meniglich zu spüren / das es in allen zimlichen vnd leidlichen Artikeln / zu guter vnd Christlicher vergleichung / nicht mangel sein würde / das als denn diese Kirchen / bey den Heuptpuncten Christlicher lere vnd jren Pfarherrn erhalten / vnd nicht solche zerrüttung / wie anderswo / zubesorgen sein solte etc.

VNd bald hernach Dieweil denn die Ceremonien vns dienen sollen / der Kirchen zum besten / zugebrauchen / hat man dafur gehalten / das die nimermehr besser angenomen / getragen vnd gebraucht werden köndten / denn da sie hirzu dienen solten / das die reine Lere erhalten / vnd auff die Nachkomen gebracht werden möchte. Item folio 223. Da aber vber solches weichen / in Adiaphoris oder mitteldingen / solte begert werden / das der empfangenen reinen Lere vnd Göttlicher ordnung / vnd einsatzung zuwider / vnd zu auffrichtung der schedlichen missbreuch gereichen solte / müste man beten / das der liebe Himlische Vater / vmb seines lieben Sons / vnsers HErrn Jhesu Christi willen / seinen heiligen Geist / sterck vnd gnade allen verleihen wolte / alles am gut / leib vnd leben / was sein gnediger wille were / zu leiden / damit man vom erkentnis vnsers lieben HErrn Jhesu Christi / vnd seiner vnaussprechlichen liebe nicht gesündert / oder ichtes thun oder

oder willigen solte/das seinem heilsamen Wort entgegen/ Wie das auch der Churfürst Hertzog Moritz sampt gantzer Landschafft allwegen erböttig gewesen.

Item in der Cellischen Handlung fol. 231. stehet klare. Vnd die Kirchen in diesen Landen dermassen bestellet werden möchten / damit Key. May. auff jr begern vnd anhalten / in allem (so mit Gott geschehen köndte) gewichen / an jm selbs ordnung vnd zucht geraten / aller vleis gebürlichs gehorsams bewiesen / vnd vorstehende gefahr abgewendet würden / vnd dieses alles mit einander zu erhaltung der reinen vnd waren Lere dienet / dahin es denn alles endlichen gemeinet vnd gerichtet / vnd der vrsach halben / alle Handlung furgenomen worden sein. Vnd wird dieses widerholet fol. 232. Item man lese das 240. Blat. Item 243. in der Churfürsten Gesandten antwort / stehet also: Vnd dieweil dis werck von euch / auch von vns / trewlich vnd von hertzen gemeint / So ist Gott bekand / das wir wissentlich nichts suchen noch raten / das wider Gott / sein Göttliche ehre / vnd sein heiliges Wort / mit ichte sein möchte / Stellen auch in keinen zweiuel / E. F. G. vnd jr werdet nicht weniger / diese zuuersicht vnd vertrawen / zu vnserem gnedigsten Herrn vnd vns haben / denn sein C. F. G. vnd wir dieselben zu euch tragen etc.

Item man lese das 272. Blat / im Leipzigischen Landtag / Fürnemlich aber sol man lesen der Theologen antwort in der Torgischen Handlung am 280. Blat. Item 280. lieset man folgende wort: Zum andern / So ist diese Ordnung / die bedacht ist / fürnemlich zu einer ehrlichen gleicheit der Lere / vnd Ceremonien in diesen Kirchen bedacht / vnd nicht zu sterckung des Bapsthumbs / Vnd ist war / das in der ersten visitation / da an vielen orten die *Priuat absolutio* / Sechswochen / vnd viel ehrlicher Ceremonien / gantz abgethan wa-

ren / hat man derselbigen etliche widerumb auffgericht / Vnd ob wol die zeit auch Eisleben vnd andere schrien / wir richten das Bapstumb widerumb auff / so ist gleichwol solche auffrichtung der Ceremonien nicht dafur gehalten worden. Vnd so man durch diese Ordnung / zu besser Disciplin komen köndte mit dem Bann / vnd andern züchtigem wesen / so were es seer gut / vnd wir wündschten solches von hertzen / arbeiten auch das die jugent zun Kirchen vnd Ceremonien gezogen werde / so viel vns jmer müglich / wissen aber wol / das viel Leute also verwenet sind / das sie zu viel freiheit haben wollen / vnd streitten mehr von eigner Freiheit / denn von hohen nötigen Artikeln Christlicher lere / vnd von rechter vnd falscher anruffung vnd guter zucht etc. Zum dritten / ob man gleich spricht / dieses weichen geschehe aus furcht / darumb stercke man das Bapstumb. Wenn gleich diese furcht auch ein vrsach were / so ist doch solches nicht zu straffen / das wir nicht vnsern Personen zu gut / sondern dem Volck / Kindern / vnd dem gantzen Regiment zu gut furchtsam sein / so fern das wir zu erhaltung nötiger Artikel / in vnnötigen weichen / Besunder weil geschrieben stehet: Man sol leiden wo es nötig ist. Item / Jr solt friedlich sein mit allen / so viel an euch ist / Vnd ist eines jedem Gewissen tröstlich / so erweis / das er von wegen nötiger sachen leidet / vnd nicht vrsach gibt in vnnötigen jm selbs zu leiden / vnd sonst zu zerstörungen.

ITem 283. in der Grimmischen Handlung lautet des Cuhrfürsten mündliche Protestatio / das seine meinung niemals gewesen / das man einige enderung in der Lere / oder nötigen Artikeln machen solte / vnd das er bisher nichts anders begeret / auch damals in keinem wege gesinnete noch begerete / als was mit Gott vnd gutem Gewissen geschehen könte / Vnd das allein sein begeren were / das die Priester

ster/etliche eusserliche gebreuche / in ordnung der Feste / Lection / vnd Kleidung halten wolten etc. Wie in der Agenda verleibet.

ZV diesem allen sol man auch die beide Briefe an Franckfort vnd Hamburg geschrieben/verlesen/ wird man dergleichen viel vrkund finden.

NOch darff Gallus der ehrliche Man schreien/ wie folgende seine wort lauten: Es sein die Adiaphora wider vnser ware Religion öffentlich fürgenommen gewesen.

DIeweil denn nu diese beide seine gründ vnd vffsagen/als böslich/vnuerschempt/auffrhürisch vnd mörderisch gedicht/vnd vnwar erwiesen/vnd das die Adiaphora nicht den anhang gehabt/den jnen Gallus auffleget/noch wider die warheit gedienet/so ist auch alles was er hieraus schliessen vnd folgern wil/entwicht/vnd leit allhie sein erster grund/sampt allem so darauff gebawet/als öffentlich vnwar/für augen/vnd sind Adiaphoren in allen diesen Handlungen blieben/was sie bey Christen sein/vnd nichts anders worden.

WAs der Keiser mit dem INTERIM gemeinet/ist oben gemelt vnd wissentlich/weiset auch des Buchs namen aus/Was aber der Churfürst Hertzog Moritz sich darauff erboten/besehe man in den Actis/vnd stehet Gallo vnd seinen Hünern zu beweisen/das einiger Punct/so der waren Christlichen Religion zu wider/im INTERIM geboten/von dem Churfürsten/bey seiner Landschafften vnd Theologen erfordert/viel weniger von den Theologen vnd Landstenden angenomen sey/ Denn es nicht am gebieten/sondern am erbieten vnd volgen der fall stehet. Er beschuldiget auch vnsere Kirchen

verleugnus Gottes vnd Abgötterey/alles aus obgesatztem grunde/von welchen vrkund angezeigt/das er böse/vnwar vnd entwicht.

DOch vnangesehen des alles / dieweil das dieser mördlichen Leute einiges vnd ewiges Liedlin ist: Adiaphora in casu confessionis non sunt Adiaphora. Wie nechst Weigand zu Magdeburg auch geschrieben/Das mittelding/wenn es die Christliche warheit bekennen gilt/nicht mehr mittelding/Vnd sein die groben Gesellen so vbel gerüst / das sie auch etwan Schweinen fleisch essen bey den Jüden / vnd Weirauch an der Abgötter gereuch / den Christen/ für Adiaphoren eingefüret vnd exemplicirt haben.

STehen hierauff vnser Kirchen bekentnis vom Interim/im öffentlichen Druck vor augen menniglich/sein nu Biderleute/die weisen der warheit zum besten / das einige Abgötterey des Interims gebillicht/vnchristlich/vnrecht/vnwar / für Christlich/ recht vnd war gesprochen / vnd Christliche bekentnis der warheit / in denselben vnserer Theologen schrifften/oder sonsten/nicht geleist sey / können sie das nicht erweisen / so bleibt die vi warheit auff jnen/vnd volget das allein von rechten vnd waren Adiaphoren gehandelt vnd gewichen sey. Als nemlich in denen/da es mit Gott vnd gutem Gewissen hat geschehen können / Wie denn die gestelte Kirchenordnung/so in grosser anzal der Pastorn / laut der Acta/öffentlich verlesen vnd approbirt/ausweisen mus/dieweil denn die Confession oder bekentnis aus Gottes gnaden geleistet / bleibt der streit von den blossen Adiaphoris / vnd die nichts anders sein denn Adiaphora / Ist auch an jm selbs wunderbar

zu hö-

zu hören/ Das Adiaphora nicht Adiaphora/ das ist/ Mittelding nicht mittelding sein sollen/ wie alle verstendige mercken/ es rede das oder schreibe es wer da wolle/ Denn Adiaphoron heisst/ einfeltig zu erklären/ alles/ das mit Gott vnd gutem Gewissen/ gethan oder vnterlassen werden mag/ Sind nu die Adiaphora falsch oder Abgöttisch/ wie sie sagen/ so mus volgen/ das das jenige so mit Gott vnd gutem Gewissen gethan/ oder vnterlassen werden mag/ vnrecht vnd Abgöttisch sey/ das klünge eben/ als wenn jemand sagt: Ein hültzen Fewereisen/ ein ströhener Federpusch/ ein rostige Hellepart/ oder Stadschreiber auff einem Dorff/ vnd der gleichen. Denn so es mit Gott vnd gutem Gewissen gethan/ oder gelassen werden mag/ so kan es ja nicht falsch oder Abgöttisch sein/ man thue es oder lasse es.

Flacius gibt ein Exempel von einem falschen Bruder/ saget vnchristliche Adiaphora lauten wie ein falscher Bruder/ Denn sey er falsch/ so sey er kein Bruder. Ist er aber ein Bruder/ so sey er nicht falsch/ das war doch nicht als ein Exempel oppositi in adiecto zulassen. Denn es kan ein Bruder wol falsch sein/ das erklären wir mit seiner des Flacij eigener Person/ da er zu Witteberg/ als ein Professor neben seinen Praeceptoribus war/ schreib er heimlich/ vnter gedichtem Namen/ wider seinen Praeceptor vnd Mituerwandte/ die er als Vetter vnd Brüder hette halten sollen/ Wie man sich denn zu jm/ als einem Bruder/ alles guts versahe/ schriebe nemlich den Azariam/ vnd andere saubere arbeit/ wie er des sich zu erinnern weis/ Da war traun Flacius ein

Bruder/vnd ein falscher Bruder/beides zusamen/ vnd nicht ein fromer Schalck. Denn from kan nicht schalck sein/ vnd schalck nicht from/ Aber dieses setzen wir auch zun Richtern/ vnd gehört in die Dialecticam/darinnen Flacius fertig ist/ hinten vnd fornen.

DOch was die Leute setzen/das mus gelten/ vnd was sie furgeben/das mus man gleuben/ wer auch das nicht thut/der ist in jrem sinn des Teufels/denn dahin haben sie es bracht/ wie sie sich düncken lassen/ das alle jr schnuderwerck/ Deilthumb/ vnd was jnen sonst entferet/ reuchwerck sein mus. Item es gehört aber zum bekentnis der waren Lere auch dieses/das man Adiaphora nicht Gottesdienst sein lasse/ noch die dafur anneme/ Das aber auch diese bekentnis/ Christlich vnd bestendiglich geleistet/ ist oben erwiesen/ vnd dieses heisst Casus confessionis in Adiaphoris.

NV mus man Gallo auch ein wenig von seinen Interlocutorijs im ersten grund/den Menschen zu gefallen/vnd das Creutz zu meiden sagen/ Denn also krehet er/ Jr habt dem Keiser zu gefallen gewichen/vnd ewren Landen zum besten/ darumb seid jr Abgöttisch vnd Verleugner. Hiemit gibt Gallus klar zuuerstehen/das er doch nicht klar hat schreiben dürffen oder wollen/ Das Adiaphora/ wenn sie dem Keiser zugefallen/vnd von gemeiner wolfart wegen/angenomen worden/auch nicht mehr Adiaphora sein/denn diese zween anheng hat er droben nicht gesetzt vnter den andern/welche die Adiaphora in vnchristlich ding transsubstantijrn/ Hie stehet es abermal auff dem/das man wisse/ was man gegen dem Keiser sich erboten/vnd dem zu gefallen gethan/

gethan/nemlich was mit Gott vnd gutem Gewissen geschehen köndte/ das kan nichts anders sein als Adiaphoren/denn diese allein können mit Gott vnd gutem Gewissen/ den Leuten zugefallen angenomen werden/vnd ist niemals einige verenderung in der Lere/bey den Landstenden vnd Theologen/ gesücht/oder etwas hierinnen zu weichen gesunnen.

ES ist auch der grund Gallo genomen/ vnd hinweg/das die Adiaphora den anhang bekomen/ den Gallus meldet/ der sie in Abgötterey vnd vnchristliche verleucknung verendert habe. So folget nu/das man den Feinden/ wie sie Gallus nennet/ das ist/dem Römischen Keiser (denn dieser hat das INTERIM erfoddert/vnd nicht der Bapst/dem es entgegen/wie nachmals ferner sol bericht werden) in dem so mit Gott vnd ehren geschehen möchte/zu weichen sich beulissen habe/ vnd also Keiserlicher Maiestet allen müglichen vnd schüldigen gehorsam leisten wollen. Dieweil denn keinem menschen auff Erden zubeweisen stehet/ das in diesen Landen/etwas wider Gott/vnd die warheit zugeuerden/ Key. May. zu gefallen fürgenomen sey/ Sondern alle nötige Lere/ aus Gottes gnaden/ trewlich bekant/ bestetigt vnd erhalten/ wie die Acta vñ darauff gestelte Kirchenordenung/laut der Acta/ausweisen/Bleibet nichts anders/ das Gallus straffen kan/ als das man Key. May. schuldigen vnd Christlichen gehorsam geleistet/ vnd hat leisten wollen.

DJe sehe dennoch Gallus mit zu/das er nicht zu laut krehe/vnd sein Gesang die Thonaw hinab fliesse/wenn er sampt seinen zugethanen/die jenigen verdammen wil/ vnd für verleugner Christi/ vnd

Heuchler

Heuchler ausschreien/ vnd also meniglich zum wi
derspiel füren vnd leitten/ die Key. Maiestet allen
Christlichen/schuldigen gehorsam / zu leisten sich
beuliſſen/Denn er Gallus dennoch zu bedencken/
das Regensburg nicht Magdeburg / vnd wer hier-
an Interesse hat/auch einsehen zu haben verursacht
werden möchte/ denn damit ja kein missuerstand
stat hab/sagen wir noch ein mal / das in keinem
Artikel/gros oder klein / Key. May. gewichen/ da
es Christlich nicht habe geschehen können / Vnd
damit wir weiterung verhüten/weisen wir menig-
lich in die Acta / wie die im Druck vor augen / vnd
sol hie von im andern Artikel mehr geredt werden.

ES sagt auch Gallus ferner / das durch solche
einfürung vnd Exempel der Adiaphoristen / auch
andere gelert werden / den Feinden in Lere vnd Ce-
remonien zu heucheln/vnd vnter dem namen Adia-
phora Meſs leſen / vnd andere grewel on nachteil
der warheit/ wie die Præceptores zu Witteberg ge-
than/treiben mögen / dieſes halten alle die richten
wollen / gegen obgesetztem Bericht / vnd wie der
nach der leng in Actis / vnd heiſſen Gallum war
machen / das man den Feinden in der Lere gewi-
chen/impia/Gottloſe ding/Meſs leſen / vnd andere
grewel/für Adiaphora angenomen / daran sich al-
so jemands zu ergern habe. Was die Theologen
zu Witteberg für Rhat geben haben allen / so des
Interims halben bey jnen angesucht/wiſſen die je-
nigen/so der mitgeteilt/zu berichten / Vnd sein etli-
che Rhatschlege / an etliche Stedt / Fürsten vnd
Land/bey den Actis gedruckt / wer daran mangel
hat/mag den anzeigen. Was nu ein jeder zur In-
terims

terims zeit sich gehalten/vnd dieser jtzigen zeit thue oder lasse/vnd künfftig thun vnd lassen werde / lassen wir einen jeden verantworten.

WAs aber die Theologen vnd Landstende in Meissen gethan/ist in den Actis beschrieben vñ verantwort/vnd niemand anders vnd anderer ort jemals damit beladen worden/Sondern einem jeden verbesserung gegünnet / Vnd setzen abermals den Richtern zu erkennen / ob gedachte Theologen des Interims halben / so vbel gehandelt etc. Das sie lieber in allen müglichen vnd Christlichen dingen/ weichen / denn Krieg vnd vertruckung der waren nötigen Lere/in die Land haben ziehen wollen/oder ob Gallus vnd andere seine Gesellen / zur Interims zeit bas gehandelt / das sie jre Kirchen zum teil verlassen/zum teil jre vnd andere Kirchen / in eusserste gefahr vnd verderben gesetzt/vnd allen billichen gehorsam verdampt vnd verworffen haben / Dauon bald mehr.

JTem er schreibt in denselben Interlocutorijs/ den Papisten werde also anleitung gegeben / newe Interim zu machen / vnsere Kirchen damit zu hinterschleichen. Hierauff antworten wir / was den Papisten gegen vnsern Kirchen zu thun sey / leret sie nicht der Theologen in Meissen Rhatschlege vor 12. Jaren gestelt etc. Sondern der Passawisch vertrag vnd Augsburgisch vnd Regensburgisch abschied/& econtrà / des man sich beider seits halten sol/& leges præsumunt unumquemq; esse bonum uirum. Vnd solte sich Gallus mit vnserm HERR Gott bekümmern / der mittel finden würde / wo dem nicht gemes gelebt werden solte (wie denn des frische vrkund) vnd seine allmechtige Hand nicht verkürtzet/

dem wir vnsere Kirchen ferner befehlen / Vnd achten dafur / Gallus besorge sich keines Interims in corde suo &c. / ob er wol dis vnd anders in seinen Interlocutorijs schreibet / Vnd sehe er Gallus zu / das er nicht selbs vnsern Kirchen / etwas böses als ein Interim verursachen helffe / Bedencke auch aus allen Exempeln / das es an jm selbs ausgehen möchte etc.

WEnn wir aber je Gallo dienen wolten / köndten wir allhie einen grund setzen / den Gallus für zucht vnd grosser scham / nicht hat schreiben dürffen / vnd solte wol der Heuptgrund / vnd grund aller gründe sein / vnd wenn man schnappen lassen dürffte / wolten wir also setzen / Das Adiaphora als denn fürnemlich vnd vor allen anhengen in vnchristlich ding / Abgötterey vnd verleugnung des Glaubens / Mamaluckey / vnd noch ergers / verkert vnd transsubstantijrt würden / wenn sich ein Fürst derhalben einliesse / was gestalt auch das geschehe / dem wir feind / vnd da vnd dort nicht wissen wolten / vnangesehen ob gleich die Vorfaren vnd Nachkomen / eben dieses auch gethan hetten etc. Dieses were ein Euangelium / daran man wol ein zweiff Jar predigen köndte / wenn einer gleich kein Bibel hette / vnd andere Bücher etc. Vnd solte wol Flacio vnd Gallo das hertz troffen sein / Aber still / Leppisch.

DAs Gallus ferner schreibt in seinen Interlocutorijs / man habe gewichen / das Creutz zu meiden / vnd darumb Abgöttisch vnd verrheterisch an der Religion gehandelt / möchte jemand fragen / Warumb Gallus von Regensburg vnd seiner Kirchen gelauffen were da der Keiser Carol V. Victor in der

der nehe etc. Wir achten jm hab gegraut / vnd sein liebes Creutz meiden wollen / So müste folgen / das er Abgöttisch vnd verrheterisch gehandelt / denn er vnsers wissen / seine Kirche vnbestalt verlassen / Darnach auch da er von Witteberg gen Magdeburg geloffen / nam er abermals ein Mawer für ein Bantzer. Aber was er Gallus gethan / lassen wir jn verantworten / vnd können sein Person für kein gut Exempel brauchen / jedoch ein solcher steiffer vnd vnuerzagter Peltz / der alle schwache vnd blöde tod haben / vnd dem Teuffel geben wil / solte billich seine Kirche auch mehr als sein leben bedacht haben.

WArumb aber in den Adiaphoris gewichen / ist oben angezeigt / denn man versuchen gewolt / ob mit allen müglichen / dienstbarlichen / vnd doch Christlichen weichen / die reine Lere / diesen Landen behalten / vnd also auch vngleichen leuten / die nicht alle starck / sondern viel schwachen geraten / vnd gemeine Landschafft / vor vnnötigen schaden bewaret werden möchte. Das stehet nicht zu leugnen / vnd bey Richterlicher erkentnis / ob daran vnchristlich vnd Abgöttisch gehandelt sey. So ist auch hierin dieses bedacht worden / wie Adiaphora frey abzuwerffen / also auch die frey stünden / anzunemen. Vnd dieweil die Adiaphoren vnd Ceremonien vns dienen sollen / der Kirchen zum besten zu gebrauchen / hat man dafur gehalten / das die nimer besser angenomen / getragen / vnd gebraucht werden könten / denn da sie hiezu dienen solten / das die reine Lere erhalten / vnd auff die Nachkomen gebracht werden möchte / vnd also mit keinem schein noch schuld das Creutz herzuziehen vnd verursachen wollen.

Da aber etwas vber alles Christliches / müglicheſ weichen / ferner gefoddert / vnd darauff thetlich fürgenomen werden ſolte/hat ſich der Landsfürſt/ Landſtende vnd Theologen / gnugſam erkleret/was ſie zuthun bedacht / wie in Actis zu finden. Vnd ſollen alle / die ſo hierüber ſprechen / vnd vrteilen wollen / der Theologen gantz bedencken / von den weichen in den Adiaphoris einnemen vnd bewegen / das beide anderswo in den Actis vnd fürnemlich in den Handlungen des Landtags zu Torgaw gehalten / beſchrieben / dahin wir hiemit die jenigen gewieſen haben wollen / welche auff verhör beider teil / vnd nicht eines allein / wie fromen Richtern zuſtehet / hierinnen vrteilen wollen vnd ſollen. Vnd kürtzlich hie von zu reden / iſt zweierley Creutzflucht / Eine da man aus furcht des Creutzes / vnd zeitlicher leiblicher ſcheden / wider Gott / Gewiſſen vnd ehren handelt / von ſolcher furcht ſtehet geſchrieben: Wer etwas liebers hat / denn mich / iſt mein nicht werd. Vnd hat Gott die Theologen / Pfarherr vnd Kirchen in Meiſſen / laut der Acta / dafür gnediglich behütt / dem man dafür zu dancken ſchüldig / denn es ſeine gabe allein iſt / vnd ſtehet nicht allein in Menſchlichen krefften etc. Vnd leſſt ſich anſehen / als habe Gallus die Adiaphora lieber gehabt als Gott / vnd der Kirchen Gottes wolfart etc.

Die ander iſt dieſe / da man zuuerhütung leiblicher vnd zeitlicher ſcheden / Chriſtliche mittel vnd wege braucht / vnd was man dadurch abwenden kan / nicht herzu ziehen wil / Dieruon ſtehet geſchrieben: Eſtote prudentes / Seid fürſichtig. Es gehöret auch hieher: Non tentabis Dominum Deum tuum.

Du ſolſt

Du solst Gott deinen HERRN nicht versuchen. Item/Leidet wo es von nöten ist/welches billich kein Creutzflucht kan genennet werden / Ist aber auch hierinne einer stercker denn der ander/ nach dem die gaben vngleich/ vnd sein nicht viel die S. Lorentzen stercke haben/ausgenomen Flacium vnd Gallum. Wie nu dieses/vnd wie ferne von den Theologen gebraucht/was auch dis falls bedacht worden sey/ Vnd ob sie die Theologen sich selbs/ oder andere bedacht haben/ das lese in den Actis obgemeltes orts/wer vrteilen wil/vnd nicht vnuerhörte verdammen etc. Können doch nicht vnterlassen/folgende wort am 222. Blat einzuleiben/die lauten also: Vnd haben demnach die Theologen ferner bedacht/das sie hierinnen nicht allein sich bedencken müsten/ noch anderer schwacheit / nach jrer verhofften stercke/messen vnd achten / Sondern in dem der schwachen sich annemen / welcher auch vnter denen viel sein möchten/die sich damals am aller bestendigsten vnd sterckesten düncken liessen / Wie denn dieses ein Exempel in dem heiligen Petro fürgestellet wird/ des Geist auch willig/aber das Fleisch schwach ware / Vnd warnet der heilige Paulus/der da stehet/das er zusehe/das er nicht falle.

DA nun sie die Theologen auch der zeit/vber vielfeltiges voriges erbeiten in Adiaphoris ichtes einzurümen/ wölten hart vnd steif sein/vnd die andern darzu bewegen/ vnd fiel daruber ein ernst fur/ vnd würden nur erst vmb wegerung der mittelding aus jren Kirchen geweiset/vnd also die Kirchen verlassen / (wollen herters geschweigen) köndte sich zutragen/das viel armerleute als den weichen wurden/vnd daruber auch die Hauptlehr fallen/dar-

aus den aller fluch vber die Theologen folgen müste das sie die one not darein gefüret/vnd jre gewissen bestricket/jnen sünde gemacht hetten/da keine Sünd ist/vnd sie die armen leut daruber verlassen.

VNd sonder zweiffel die jenigen/so bis anher vnsere Kirchen dieser vrsach halben/zum bittersten anklagen vnd beschuldigen/sampt denen so solche kleger jn gefallen lassen/vnd darzu helffen/dieselben alle sampt wurden auff den fall nicht weniger vber die vnsern geruffen haben/das sie die sachen wol hetten lindern mögen/vnd nicht gewolt.

WJe mit hat auch dieses bedencken müssen einfallen/ob damit nicht Gott versucht wurde? So man also ein verfolgung selbs vber sie zoge/welche man wol ehrlicher vnd Christlicher weis hat verkomen konnen/vnd das man in solchen dingen nicht hette weichen wollen/dauon scheinliche vrsach gewaltsamer handtlung zufüren/vnd muste in der anfechtung/das gewissen einen harten puff tragen/das man vmb vnnötiges dings willen liede/ja andere in leiden füret/als etwan vmb eines gesangs/Kirchenkleide oder dergleichen mitteldinge willen.

ES kondte wol darzu komen/das die/so zur zeit derselben handlung am gestrengsten hielten/in einem sawren Winde/nicht allein in den Adiaphoris/sondern in einem gröſſeren vielleicht weichen möchten.

ES were gnug/das man lidde/wenn es so sein sol vnd von nöten ist/vnd das man also denn fest vnd bestendig sey/vnd andere dazu trewlich vermane/vnd

ne/vnd ein jeder fur sich Gott darumb bitte / Denn es seine gabe/vnd nicht in Menschlichen krefften stehet/vnd das man on not / das leiden nicht zu sich ziehen/vnd vor der zeit/sich selbs vnd andere/ in gefahr Leibs vnd der Seelen bringen solt.

ITem 223. Vnd ist demnach für notwendig erachtet/das man sich zuuor bereitet vnd gewis machte der vrsachen/ob die gnugsam / darumb man lidde/damit/so es dazu keme / das man denn nicht zu rück pralte / vnd alsdenn/noch wol in den Heuptartickeln zu schwach werden möchte / oder da man gleich verhoffte dauon zukomen/ gleichwol das arme Volck denn in dem jamer vnd elend/ on trost nicht stecken liessen etc.

DIeweil sie aber je die starcken Helden/ vnsere Theologos als Creutzflüchtige ausruffen / finden wir in vielgedachten Actis/das sich vnsere Praeceptores die Theologen/aus Gottes gnaden/zum öffter mal erboten zu weichen/vnd williglich das Land zu reumen/wenn es vmb sie zuthun/vnd damit friede zuerhalten sein solte/ Actis fol. 329.

ITem sie haben auff jr eigene/nicht des Landsfürsten/oder Landstende gefahr/jre bekentnis thun wollen. Actis fol. 172. X. Item 198. D d.

ITem zu Meissen der Landschafft widerraten/ neben jnen den Theologen / die Confession so man stellen solte / vnd dem Keiser zuschicken / zu vnterschreiben/Sondern das man sie die Theologos solche allein vnterschreiben liesse / vnd also die sachen auff jr der vielgedachten Theologen / eigne gefahr gehandelt/vnd andere nicht mit eingezogē würden/ Damit aber die vrkund volkomen / wollen wir der Theologen derhalben zu Meissen im Landtag den

Land-

Landstenden vbergebene schrifft einleiben / in Actis fol. 176. Lautet von wort zu wort also:

DEn Predicanten gebüret nicht mehr / denn trewlich anzuzeigen / was die warheit ist / Weiter gebüret vns nicht / die Herrschafften oder Landschafften / mit fehrligkeit der Bekentnis zu beladen / Sondern das sol ein jeder bey sich selbs schliessen / vnd so wir mit der Landschafft vntertschrieben / hette es diesen schein / als wolten wir sie damit zum schutz verpflichten / das ist vnser gemüt gantz nicht / Sondern wir bitten / ein Landschafft wolle selbs schliessen / was sie auffs eusserst vnd endlich halten wolle / vnd jre fehrligkeit selbs bedencken / Wir wollen diesen Kirchen / durch Gottes gnade / trewlich vnd eintrechtiglich dienen / so lang man vns duldet / vnd wollen nicht vrsach geben zu vneinigkeit / oder zu zerrüttung / vnd wollen vnser fehrligkeit Gott befehlen.

ITem als der Keiser aus Speier dem Churfürsten Hertzog Moritzen geschrieben / das er Herrn Philippum Melanthonem des Lands verweisen solte / hat gemelter Philippus / keine Festen noch schutz gesucht / Sondern seines Beruffs in Wittenberg trewlichen abgewartet fol. 136.

ITem man lese Herrn Philippi Melanthonis Sendbrieff / an einen Churfürstlichen Rhat / am 97. Blat.

ANdere mehr vrkund / lassen wir einen jeden selbs aus den Actis zusamen bringen / welche gnugsam ausweisen / das man nicht im Rosengarten gesessen / vnd dennoch Gott bestendigkeit vnd selige bekentnis verliehen / dem sey lob ewiglich. Vnd damit wir nicht allein von den Theologen reden / mag Gallus lesen / was in den Actis am 84. Blat am ende der

de der Keiserlichen replica: Leschriel en/ Vnd solte wol Gallus darüber erschrocken sein/ wollen von mehrern nicht sagen/ wenn er damals des Churfürsten Rhat/vnd zu Augsburg gewesen were/würde besorgt haben/sein Herr möchte jn nicht verantworten/ Denn er Gallus je von Regensburg abgezogen/ehe denn er noch eine solche stimme gehört/ oder jm die gefahr so nahend komen.

DAs nu Gallus setzt/er vnd sein Hauffe wollen nicht/das man solche Creutzflucht vben solle/ wie die in der Chur Sachsen vnd Meissen geübet/ vnd oben etwas/aber noch volkomener in den Actis vermeldet ist.

GEfelt jm denn je nicht/ was andere thun/ wird jm Gallo vnd seinem Hauffen gegünnet/zu machen vnd leren/was er weis vnd kan/vnd hat jn niemand je hierzu gemüssigt/ Hat auch noch wol macht/das er gen Magdeburg lauffe/vnd die Pfaffen wider hinaus predige/ vnd wehre sich aller billigkeit/auch andere dazu verhetze/vnd sey so bös als vor je etc. Andern aber/ den dieser weg nicht gefallen zu Christo zu schwimmen/ vnd das Schiff gebraucht haben/lasse er auch frey zuthun/was sie zu verantworten wissen/ Denn er vnd seine Gesellen/ haben als die newen Bepste/meniglich zu jrer weise dringen wollen/ vnd wer nicht tobet vnd schrie wie sie/denselben haben sie verdammet vnd verbannet/ Wie denn die verbannung wider vnsere Kirchen/aus Magdeburg/ durch einen öffentlichen Druck ausgangen/ vnd ist alles hierumb zuthun gewesen/das man nicht trutziglich vnd frech/ sondern bescheidenlich/ mit rhat vnd vernunfft hat

handlen wollen/ Wil er aber Gallus/jemand Abgötterey vnd verleugnung beschuldigen/so thue er es mit ehren vnd warheit/ vnd andern gründen/als bisher geschehen/oder es gehe an jm aus/Amen. Vnd setzen abermals zu Richterlicher erkentnis/ob Gallus das gehandelt/der die zeit lermen gekrehet/ grewliche zwietracht vnd zerrüttung in vnsere Kirchen/vnd viel arme vnschuldige Leute/in jamer/ verderben vnd sterben gefüret/vnd es dennoch hat bleiben lassen müssen/wie vor/ Aber hie von auch gnug auff dis mal.

VNd dieses sey Gallo auff seinen ersten grund aus den Actis gewiesen vnd geantwort.

Von der andern Demonstratio/ grund vnd Erweisung/des vnrechten weichens in Mitteldingen/davon Gallus schreibt/genomen von der Offenbarung des Antichrists.

DEr ander Grund/Erweisung vnd Demonstratio Galli/ist seer scharff vnd tieff gesucht/Vnd wolte der gute Knecht/gern viel sagen/wenn er wüste/was/ vnd böse sein/wenn er wüste/wie/ist aber dieser:

DJe Adiaphora/so die Theologen in Sachsen vnd Meissen etc. angenomen/hat der AntiChrist geboten/Von diesem aber sollen alle Christen nach dem befehl Christi ausgehen/das ist/sich in der Religion absondern. Nu haben obgedachte Theologen/die Adiaphoristen/Papistische/das ist/Anti-Christische Adiaphora angenomen/vnd also den Anti-

AntiChrist/wider in die Kirchen gelassen/vnd dem widerumb gewalt/ vnd zugebieten in der Kirchen eingereumpt. Dieses ist der ander grund Galli: Auff diesen setzt er abermals als erstritten/vnd erwiesen/ dieses folgende Zeter vnd Mördergeschrey vber vnsere Theologos/Denn wir nicht wüsten/ wie sie der Blutschreier grewlicher ausruffen köndte/ wenn sie dem Dencker an den strick vbergeben weren/ vnd das war sey sind seine wort/ Das alles was die Adiaphoristen gethan/in der that so viel sey/ als dem AntiChrist ein gebitt oder gewalt in der Kirchen Christi einreumen/ vnd nu auch nach geschehener Offenbarung vnd absonderung/ die gnade der Offenbarung wider verdunckeln/zu schand vnd nichte machen/ den grewel der verwüstung in Tempel Gottes widerumb einsetzen/ vnd das Regiment Christi vnd dem AntiChrist/mit einander teilen/ zweien Herrn dienen/Gott/sein Gebot wissentlich verachten/vnd gleich vmbkeren. Denn da er die ausgehen heisst/ so noch vnterm AntiChrist sein/ heissen sie dagegen die schon ausgangen sind/ eben wider hinzu gehen/ füren damit auff die armen Christen vnd gantze Kirchen/alle sünde vnd grewel/fluch vnd verdamnis/des gantzen Bapstumbs (id est: alle das blut vom Abel dem gerechten/ bis auff Zachariam etc.) Machen das letzte vor Gott erger/denn das erste je gewesen/ vnd was noch viel mehr/diesen jamer vnd grewel an zuzeigen vnd zubehertzigen (mit eiteler pur lauter warheit) hie gesagt/doch nimer mehr gnug/wie es an jm selb/vnd vor Gott ist/mag erkleret werden. Hæc ille: Dat was ein quade Finck. Habt euch das jr Adiaphoristen/vnd heisst euch diesen Han mehr krehen/ Es

solte einer noch ein mal dencken / Er hette ein Blutschreier Formular / in seines Doctoris Werckstad ergriffen / Vnd schreibet dennoch Gallus gar herrlich dazu / er wolle seine antwort vnd gründe / one widerlesterung / gethan vnd gesetzt haben.

ANfenglich aber müssen wir Gallum in Sleidanum / oder aber in die waren Historien füren / vnd jm sagen / wie oben gemelt / Das Keiser Karl der V. vnd nicht der Bapst des Galli AntiChrist sey / der das INTERIM geboten / Denn gedachtes INTERIM dem Bapst keines wegs annemlich hat sein wollen / der auch durch den Cardinal Sphrondatum seinen gesandten Legaten etc. dem widersprochen / Auch hochstgedachter Keiser Carl / lang kein indult darüber vom Bapst bekomen können / laut der Pegawischen Vandlung etc. Derhalben er verursacht / den Bepstischen eine sonderliche Reformation zu stellen. Ist nu dem AntiChrist mit dem Interim gedienet / so ist es der Keiser / vnd nicht der Bapst / Vnd hette der Bapst lieber gesehen / das man sich aller billigkeit widersetzt / vnd endliche zerstörung dieser Kirchen verursacht hette / Dieses alles ist Gallo so bewust / das er andern hievon predigen kondte / wenn es jm gelegen sein wolte / daraus dennoch erscheinen wil / das dieser Van zu Regensburg seer einen bösen zorn hat / vnd dem Adler sonderlich gefehr ist / der auch den todten Adler in die Federn hacket / wenn es doch ein Schwan were / von denen lieset man / das sie mit dem Adler kriegen / Aber dieses Vanes auge sihet darumb schiel / das andere from sein etc. Serue male, ideo oculus tuus nequam est, quia alij boni sunt. Sed ad rem. Damit

mit wir aber zur sache komen. Wie wenn man in des Galli Kirchen zu Regensburg/vnd seiner Gesellen dort vnd dort / Bepstische Adiaphora fünde / wer suchen wolte / denn darmit wir vom Gallo reden/erfaren wir/das der noch etliche/ in seiner Kirchen hafften blieben sein/ wie reine er auch auffgeteumet hat/Vnd damit meniglich sehe / was man an Gallo für einen Man habe / müssen wir hiemit dieses zu einer vrkund offenbaren / Nach dem die Stad Regensburg / vmb eine Kirchenordnung für jr Gemeine sich beworben/ ist vor 8. Jaren der Erwirdige vnd Hochgelerte Herr Doctor Justus Jonas/Christlicher vnd seliger gedechtnis / aus seiner Pfarr vnd Superintendentia zu Eisfeld / dohin verliehen vnd geschickt wordē/der/ im harten Winter sich auff den weg gemacht etc. vnd in gegenwerd/die Kirchenagenda / mit alten vnd löblichen Ceremonien vnd Gesengen bestellet/ Wie die in den Kirchen/der Chur Sachsen/vnd Meissen/auch damals in Düringen gebreuchlich/vnd die D. Luther selbs/gar wol hat leiden mögen / vnd hat sich die Kirche Regensburg derselbigen Kirchenordnung/ zu danck vnd mit gutem gefallen gebraucht / mehr denn ein Jar/bis auff Galli zukunfft. Da aber dieser Gallus in seine alte wonung/zum Kirchenampt zu Regensburg/wider eingekert/ hat er sich als ein Feind der Adiaphoristen fürnemlich / vnd nachmals als ein Feind der Adiaphora / von der Adiaphoristen wegen / Ritterlich erweisen wollen / vnd alles was von Doctor Jonas geordnet / auff ein mal / vnd mit einem anlauff / in einen hauffen gestossen/vnd ein newes gemacht/als nemlich die jtzige ordnung/ die ein jeder Gast in der Stad Regens-

burg sehen mag / Denn er ja alles in einen hauffen geworffen / was andern Leuten / auch wie gemelt / D. Martino selbs gefallen / Was das sey / lassen wir alle verstendige vrteilen / Aber doch wie rein er auffgeeumet / so hat er die Vesper bleiben lassen / Denn er helt Vesper / vnd das man sich mit füssen kreutzen vnd segnen möchte / Behelt Gallus / der ein Feind des Chorrocks / nichts weniger als der Türck / ein Feind des Creutzes / dieser Gallus sagen wir noch ein mal / helt vnd braucht den Chorrock in seiner Kirchen / Wie aber das zugehe / wollen wir folgends an seinem ort berichten / vnd wird alle verwunderung auff denselben vnsern folgenden bericht bald fallen vnd sich legen. Item wir erfaren das er nachmals dennoch den Introitum wider zu gnaden angenomen habe / Damit er es aber nicht macht wie andere / so singet er den nach der Predigt. Damit wir nu wider zur sache komen / Vesper vnd Chorrock / sampt andern Kirchenornat. Item den Introitum hat trauen nicht D. Luther geordnet / Sondern als gute / oder ja vnstreffliche ordnung vnbeschwert bleiben lassen.

ITem er Gallus / helt auch Osterfest / Pfingsten Weihnachten / vieleicht auch Fasnacht etc. Wie nu? Wöllen wir den auch / für einen einlasser des Antichrists halten? Wie er sich nu entschüldigen wird / solle vns auch gelten. In des sagen wir / das nicht alle der Bepstischen Adiaphora des Bapsts / viel weniger AntiChristisch / denn also weren sie nicht Adiaphora / Vnd sind viel nützlicher gebreuch / von alten Christlichen Leuten eingefurt / ehe denn der Bapst vnd AntiChrist worden / welcher etliche die Christenheit von tausent Jaren her / behal-

behalten/Auch forthin zu behalten sein / es wolte denn jemand auch den Altar verkeren / vnd gegen den Leuten wenden/Wiewol das auch Papistisch/ vnd Papistische Exempel landkündig etc. Oder die Pantoffel für die Nasen hengen / weil die Papisten die an Füssen tragen etc. Vnd dieselben alten wol hergebrachten Ceremonien/vnd keine andere / sein auch in diesen Landen/vnd von vnsern Theologen bewilligt/vnd abermal keine andere.

DJeuon thun gedachte Theologen bericht/ in der Torgischen Handlung / da sie auch von einem bösen Vogel/wie der Han jtzt zu Regensburg / angefochten worden/vnd Abgötterey geziehen / Vnd stehen in Actis diese wort Aaa fol. 280. Vnd den Bapst anfechten/ist nicht seinen blossen Namen anfechten/sondern vnrechte Lere in Heuptstücken anfechten/vnd gehet das Bapstumb nicht an/das man Ceremonien williget / die in der ersten Kirchen gewesen sind / zu der Apostel zeiten/als Natalis Domini, Pascha, Ascensio, Pentecoste, Dies Dominica &c. Deren wir bis anher auch viel gehalten haben/ vnd so wir sie nicht wolten halten / sagten solches were Beptisch / so were solche Barbarey eine streffliche halsstarrigkeit/vnd ein vnordnung/die dem Volck zur verhinderung der zucht vñ Lere dienete/Denn dieses ist ja gewislich war/das zur zucht vnd pflantzung der Lere/bey der Jugent vnd dem Volck/Ceremonien von nöten sind/wiewol darbey jrrthumb von Ceremonien einreissen / so man nicht verstendige Prediger hat / die das Volck dauon recht vnterrichten etc. Vnd ist der jenigen so richten wollen vnd sollen/notdurfft/das sie diese angezogene schrifft/wie denn auch die andern Acta gantz lesen/Wer gelert were / der wüste alle anfeng / dieser vnd jener Ceremonien/aus den Historien zu erzelen/

wenn/

wenn/vnd wie die in die Kirchen komen/wollen eine weile hierauff studiren / vnd nachsuchen in der Magdeburgischen / vnd vielleicht bald anders zu nennen/Kirchen Historien / vnd sonst / damit wir Gallo/wenn er mit seinem gröſſeren vnd doch kurtzem Buch/wider die Acta komen wird / begegnen können. Stehet also die verantwortung dieses teils auff der widerlegung des ersten grunds Galli. Denn ist man allein in Adiaphoris gewichen/so ist die Lere vnuerruckt / vnd bleiben solche Adiaphora auch billich vnbeklagt / können auch Adiaphora nicht AntiChristisch genennet werden/Denn AntiChristische Adiaphora oder mittelding/sein nicht mitteldding/Sondern vnchristlich ding / Vnd ist Gallus hie schuldig/die Adiaphora / so er als für Antichristisch/von den vnsern angenomen / schreiet / in sonderheit/vnd namhafftig zu erzelen/welche die sein/ vnd wie/vnd was gestalt/die auff AntiChristisch zu halten geordnet / welches Gallo zu thun vnmüglich.

ES stehet in den Actis in obgedachter der Theologen schrifft/ vnd verantwortung/ so in den Torgawischen Handlungen eingeleibt/eine summa der Adiaphoren / so in denselben Handlung / zur Interims zeit bewilligt / mit diesen worten Bbb fol. 281.

Dieweil man denn bekennen mus / das Ceremonien/ wie droben gesagt / nötig sind / warumb wil man denn diese gewönliche Feste vnd Gesenge nicht halten / dabey sind etliche stücke von öffentlicher Pœnitentia / vnd von bekentnis des Glaubens/in der Confirmation/welches nützliche stück sind zur zucht etc. Item bald hernach am selben Blat. Nu machen wir keine newe Gottesdienst/ erhal-

erhalten auch reine Lere/ Vnd ist keiner Kirchen verbo-
ten/ordnung in Ceremonien zu machen / im rechten ver-
stand/zur zucht / vnd zu vnterweisung des Volcks / Wie
S. Paulus spricht: Es sol alles in der versamlung or-
denlich vñ zierlich gehalten werden/Vnd eben diese form
die wir in der Meß halten/ist also gehalten worden vor
tausent Jaren / wie Dionysius klar bezeuget/Darumb vn-
ser notdurfft ist/zu antworten / das wir nicht Abgötterey
in dieser ordnung anrichten / Sondern bitten Gott von
gantzen hertzen/das er vns für Abgötterey bewaren wol-
le etc. Diese ist gar ein kurtze summa der bewillig-
ten Adiaphoren/vnd sein die an andern orten mehr
benennet/ Wir finden aber in den Actis/das die A-
diaphoren im Landtag zu Leipzig des 48. jars/nur
articulirt/vñ in rechtem verstand vñ erklernug beider
seits der Theologen vnd Landstende/nach gehalte-
ner vnterredung/also bewilligt sein/ Nach welcher
bewilligung vnd vergleichung / nachmals ein Kir-
chenordnung auff dieselben articulirten Acta / von
den Theologen gefasset / wie denn zum teil auch
oben berichtet/das also nur die Capita vnd Artikel
in den Actis erscheinen der meinsten Adiaphora/
vnd aller volkomener bericht/ wie / vnd was gestalt
die gehalten werden sollen/in der Kirchenordnung
beschrieben wirdt / welche aber noch nie anders/
als durch öffentliche fürlesung / zu Grim vnd Lei-
pzig publicirt / vnd derhalben die zu erster gelegen-
heit/in den Druck zu geben / vertröstet / das also
folgen mus/das Gallus vnd Illyricus/die mit au-
gen nie gesehen / vnd also das jenige / so sie noch
nicht beschrieben gesehen/wie/vnd was gestalt es
gehalten werden solte/ verdammen/ vnd für Anti-
Christisch ausschreien. Haben sie denn die gesehen/

vnd vnehrlicher weise / wie viel anders / bekomen / lassen wir einen jeden selbs schliessen / was das für Leute sein / die vber allen volkomenen / hellen vnd klaren bericht / solche beschuldigung wider die jenigen / so sie vnschuldig wissen / ferner ausschreien.

ITem es folgen daselbst ferner diese wort 281. Vnd solten billich die vngestümen Leute bedencken / das wir auch Gliedmas dieser Kirchen sind / vnd rechte Lere lieben / vnd darumb vieleicht mehr denn sie leiden / vnd solten vns nicht so grawsamlich lestern / als weren wir Abgöttisch / Vnd ist dieses ein newes Bapstumb / das solche vngestüme Leute / alle andere zu jrer weise bringen wollen / vnd wer jnen nicht folget / denselben also grewlichen verdammen. Vnd damit wir es kurtz machen / sagen wir auff obgesetztes / dieses Mordkrehers vnd Blutschreiers Zetergeschrey / abermals ad contestationem litis / das die Landstende / Theologen / vnd Kirchen / in Sachsen vnd Meissen / keine AntiChristische Ceremonien / niemals angenomen noch bewilliget / den AntiChrist in die Kirchen nicht gelassen / niemands zu dem wider hin zugehen geheissen / das auch niemals an sie gesunnen / viel weniger andern von denen geraten / Sondern die ware reine Christliche Lere / wider den AntiChrist vnd alle verfelschunge / nach jren besten vermögen / trewlich / aus Gottes gnaden / bezeugt / gelert / erklert / vnd darob gehalten / vnd AntiChristische Lere / vnd missbreuche / allerwegen widerfochten / auch alles darüber zu leiden / willig vnd bereit gewesen sein / vnd zweien Herrn anders nicht gedienet / als das man den jenigen / so solches bey jnen gesucht / gewiesen / Was Gottes sey / vnd was des Keisers / damit dieselbigen / die des bericht begerten / Gott

Gott was Gottes/vnd dem Keiser/was des Keisers/geben möchten/wie die Acta ausweisen/auff die wir vns abermals beruffen/vnd in die meniglich mit dieser vnser anleitung/gewiesen haben wollen/ vnd ehe Gallus vnd seine Helffershelffer/solche jre auffiagen/vor benenten Richtern/der gantzen lieben Kirchen/der Augsburgischen Confession etc. ausfindlich machen/müsten wir jn Gallum vnd seine Federgenossen/fur ehr vnd glaublos halten vnd schelten/ist aber bey diesen Gesellen/auff ehren vnd glauben nicht hoch geschworen. Es bringet auch Gallus bey den Interlocutorijs dieses seines andern grundes ein/Es sol einer geschrieben haben/Je neher zum Bapst/je besser. Was behilfft sich der ehrliche Vogel mit solchen spröden/geringen dingen/das doch eben so bald erlogen/als war sein kan/wie denn seinen worten zu gleuben seer misslich/wir wollen jm wol mehr sagen/vnd das gewis ist/Es stehet in den Actis/in der Theologen schrifft auff dem Landtag zu Leiptzig/des xlviij. vbergeben fol. 268. Yx. das etliche gemeinet haben/man sol zuuerhütung Kriegs vnd zerstörung/alles willigen/das heist wol mehr/als je neher/je besser. Aber mein Gesel/es ligt an dem nicht/was dieser oder jener gesagt/oder fur gut angesehen/oder auch jm hat trewmen lassen/vnd was ein jeder/fur sein Person/aus seinem wünderlichen eigenem Kopff/vngesunnen vnd vnbesunnen furbracht hat/Sondern an dem/was bey den Theologen gesücht/vnd die dem Churfürsten vnd Landstenden geraten/vnd semptlichen approbirt vnd geschlossen haben/Weistu da viel so sage/du wirst sein dürffen/darumb liese ferner an obangezeigten ort/so findestu dabey ge-

schrieben diese wort: Das kan auch nicht sein/quia non sunt facienda mala ut eueniant bona. Denn man sol nichts böses thun/von des guten wegen. Vnd befehlen den Richtern vnd Lesern/dieselben angezogene schrifft/jres inhalts volgends zuuerlesen.

Die müssen wir Gallo auch ein wenig von dem sagen/das die Adiaphora geboten worden sein/auch vom ergernis so daraus enstanden/denn diese beide Punct/auch gantz bitter in seinen Interlocutorijs angezogen werden.

Vnd ist zwar das geschrey vom ergernis vnd Christlicher freiheit gros gewesen/vnd sind diese zwo jre beste Sturmglocken/die sie gegen dem armen einfeltigen Man gebraucht haben. Es ist aber für augen/wie viel nicht der Kirchen/vnd Christliche/sondern eusserliche/vnd jre eigene freiheit gesucht haben/Was nu die Theologen dieser Land/beide Christlicher freiheit vnd ergernis halben/bedacht/lassen wir die Acta sagen/daraus es den jenigen/so hierinnen richten wollen vnd sollen/zu suchen gebürt/Jedoch wollen wir etliche furneme ort/zu kurtzer anweisung anziehen/ist aber dieses die summa/Das/nach dem man je/zu erhaltung Christlicher/vnwandelbarer Lere/vnd verhütung vnnötiger zerrüttung vnd Krieg/in Adiaphoris zu weichen gesinnen/vnd die nicht abzuleinen gewesen/hat man die gefahr Christliches weichens/vnd Christlicher dienstbarkeit/gegen andern gefahren gehalten/deren sich zu besorgen da man allem müglichen vnd leidlichen weichen/sich widersetzen solt/ob wol auch das weichen/on gefahr nicht abgehen würde/Vnd ist wol vnd vleissig bedacht/das es bey einfel-

einfeltigen schwachen Leuten/ein ergernis geberen möchte/die es als für ein neigung/zum Bapstumb verstehen möchten/Jst aber dagegen bedacht/ das denselben einfeltigen schwachen/viel sorglicher sein wolte / wenn es zu einer verfolgung / eben vnd nur allein solcher Adiaphoren vnd mittelding halben geraten solte/die als denn auch wol die vnwandelbare Lere/vber den Adiaphoren entgehen / oder faren lassen möchten / vnd das derhalben denen ausdrücklich / alles das jenige / darinnen zu weichen müglich/von dem vnmüglichen weichen geschieden würde/welches denn im fall künfftiger verfolgung/ zu vielen dienstlich / auch an jm selbs hochnötig/ vnd das solche schwache einfeltige / keines weges/ von der Adiaphora wegen/in solche gefahr zu füren sein wolten/Sondern jnen hiemit gedienet/vnd der gestalt jr geschonet werden solte/ vnd das auch bey schwachen/da sie guthertzig/durch rechte Lere von Christlicher freiheit / alles ergernis leichtlich abzuwenden sein würde / Fürnemlich aber würde alles ergernis bey denen fallen / wenn sie die Lere/lauter vnd rein/bestendiglich/nach als vor/leren höreten/ vnd durch jre Pastoren / von den Adiaphoren vnd Ceremonien/recht vnterrichtet/vnd aller fürgenomener enderung notdürfftig/von den Cantzeln vnd sonst berichtet werden solten / Bey bösen aber vnd vnruigen Leuten/würde es eingenomen/vnd nicht gegeben ergernis sein etc. Wie denn viel vnruige Predicanten jren Pfarrleuten / ein ergernis dieses falls eingebildet haben / da sie / die Zuhörer / jnen selbs keines genomen hetten (welches denn gedachten Predicanten/deste leichter damals zuthun/ vnd die Leute deste bas zuuerfüren gewesen/dieweil man

der verenderung/ so der Krieg verursacht in ciuilibus/ vbel zu frieden etc. Vnd dieweil gehoffet werden wolte/ als solte durch solches Christliches weichen in mitteldingen/ Christliche lere vnd Pfarrn erhalten werden etc. ist dieses weichen / eben wider das rechte Heupt vnd allergröste ergernis falscher Lere / vnd zerrüttung der Kirchen gerichtet worden/ das also alles zufelliges vermeintes ergernis / deste weniger zu schewen geachtet / Vnd ist erwiesen vnd für augen/ aus den Actis vnd sonst/ das vnsere Theologen/ aus Gottes gnaden/ dem ergernis falscher Lere/ das in den Kirchen den grösten schaden thut/ wo nicht allein/ jedoch fürnemlich / widerstanden haben/ auch alle Handlung recht vnd wol gemeinet/ Das nu vnruhige/ boshaffte/ ehrgeitzige/ argwönige/ neidische Leute / jnen dieses oder jenes / so an jm selbs/ einfeltiger vnd guter meinung geschehen/ zur ergernis anziehen / vnd ausruffen wollen/ dafur kan niemands / Vnd hat sich an Christo selbs/ sein eigen Volck geergert etc. Wer sich aber hat wollen berichten lassen/ der hat vber kein ergernis zu klagen.

DJeses finden wir in Actis folgende vrkunden/ im Torgawischen Landtag / da alles der Theologen bedenckē/ warumb die in den Adiaphoris gewichen/ nach der lenge erzelet wird / ist von ergernis auch notdurfftiglich bericht / vnd stehen vnter andern auch diese wort am 219. Blat.

VNd obs auch etwa schwache / gutherzige stossen würde/ die Christlicher freiheit nicht berichtet / so köndte doch das durch die Predig wol abgewendet werden / vnd da sie es ein wenig gewonten / vnd an der Lere nicht mangel fünden/ würden sie wol zu frieden sein/ vnd sich weniger er-

ger ergern / denn zu der zeit / da des viel / das nicht vnnütz / lich gewesen / on not vnd vrsach / nicht mit geringem an / stos / vieler Leute abgethan / Vnd solten die jenigen / so viel vom ergernis fürwerffen / billicher mehr dieses ergernis vnd schaden so daraus entstanden / bedencken / denn das sie ob jren gebreuchen / die sie jres gutdünckens / auch vber Doctoris Martini ordnung vnd Confession selbs auffge / richtet / so starck halten / als ob sie die verbündlichsten De / cret vnd Artikel des Glaubens weren / das auch das ge / ringste bey jnen zu endern / die gröste ergernis sein müste.

DJeses heisst nicht recht von Christlicher freiheit vnd ergernis geleret / alte vnstraffbare / vnschedliche ge / breuche abthun / etwas sonderlichs machen / vngleicheit on not einfüren / sol frey sein / vnd da kein ergernis sein noch angesehen werden / Widerumb aber in jren ordnun / gen ichtes vmb gleicheit vnd einigkeit willen / zu endern / zu bessern / oder abgebrachte / vnstraffbare gebreuch wi / der vmb friede vnd des besten willen anrichten / sol auff das höchste ergerlich / vnd weniger frey sein / Denn das höchste Göttliche Gebot auffheben / vnd das man dar / umb Leib vnd Leben lassen / Land vnd Leute in gefahr setzen sol / vnd welche solches nicht thun / das die vnchri / sten sein sollen / das heisst je verkerlich gesprochen. Ob / gesetzte wort sind also in den Actis zu finden.

WJr finden auch ferner / das bedinget wird / die Leute von den Cantzeln / trewlichen vnd nach notdurfft zu berichten / in denen Puncten / die einfel / tigen ergerlich sein möchten / vnd das der vrsachen halben / in die Kirchen Agenden / die gantze Lere Christlicher warheit / vnd von den Ceremonien / wie die zu brauchen / eingeleibet sein sol / wie hieuon auch oben meldung geschehen / vnd also alles wider

das

das ergernis/damit das nicht gegeben würde/ gerichtet gewesen.

ITem 220. stehen diese wort. Darumb dieweil vrsach solcher Handlung abermal/wiewol beschwerlich/ fürfielen/solte doch das dahin zum besten zu wenden sein/ das dadurch mit gutem Rhat/eine gleichformige Christliche ordnung auffgerichtet/dadurch mehr ergernis weg genomen/denn wie beforget/ auffgerichtet würden. Man lese was folget.

Vnd stehet in der Theologen Rhatschlag auff dem Landtag zu Leiptzig geantwort. 268.

DArumb was nötig ist/sol man erhalten/in andern mitteldingen mag man gedult haben/vnd sollen die Leute vnterwiesen werden/das sie nicht aus furwitz/oder eigensinne/in vnnötigen sachen/sich vnd andere in gefehrligkeit setzen/darumb sie hernach böse Gewissen haben würden/Wir werden zuthun gnug haben/von wegen anderer grossen sachen etc.

Vnd bald hernach. Vnd ist die warhaffeige Kirche/zu allen zeiten / in seruitute/ das ist / in dienstbarkeit gewesen/ ob gleich eine zeit etwas gnedigers ist denn die ander/Darumb sollen wir vns in diese / vnd andere lasst schicken lernen/vnd sind annemung dieser Mittelding/allein ein eusserliche leibliche Seruitus &c.

ITem in einer Antwort den Landstenden auff denselben tag den Theologen vbergeben am 270. Blat.

Sondern vernünfftige Pastores vnd Superintendenten/werden zu jeder zeit/sich vnd andere/ von fürfallenden stücken/in den Kirchen / Christlichen wissen zu erinnern/wie denn nicht müglichen/solche Ordnung zu stellen / darin alle fürfallende *Casus* ausgedrucket werden mögen etc.

Item

ITem bald hernach: Vnd ist in allen Artikeln fürnemlich daran gelegen/das man gelerte/ Gottfürchtige Prediger habe/die allezeit in allen stücken / von rechter Lere/ vnd rechtem Gottesdienst das Volck trewlich vnterweisen können etc.

FVrnemlich aber wird vom Ergernis vnterschiedlich vnd klar berichtet/im Sendbriefe an die von Franckfort 289. Blat/da stehen folgende wort: Es ist aber ein ergernis/ die Widersacher stercken mit einem schein/ als neigten wir zu jnen/darauff antworte ich: Wenn eine bestendigkeit sein wird / in dem bekentnis von notwendigen dingen/wie es denn sein sol / So kan man vns mit warheit nicht fürwerffen / das wir abgefallen sind/ Denn ich wil/das man auch hinfort/allezeit die vorigen reinen Lere erhalten/vnd keine falsche Gottesdienst annemen sol/Jn andern dingen aber/da last vns vnsere bescheidenheit vnd gedult/in der dienstbarkeit beweisen/ wenn diese demut vmb erhaltung des Euangelij geschehe/das were ehrlicher denn der stoltz / das man die Kirchen verlest. Vber das/so ist es auch eine grosse ergernis/vmb geringer vrsach willen / die Kirchen verlassen/ oder vrsach geben/das vns der gemeine Man schuld geben solte/wir weren halsstarrig / vnd fürten vmb geringer vrsach willen / Krieg vbers Land/Dieses ist ja beschwerlicher/denn vnsern Widersachern vrsach geben/ das sie vnser lindigkeit / vbel deuteten / Vnd dencke jm nach/wer vnrechter handelt / der / der hart vnd wilde/ welcher lieber die Kirche verlassen wil / denn die Kleidung endern/auff das er das lob behalte/er sey ein bestendig Man/oder der/ der gedültiger ist / vnd lieber dienstbarkeit leidet/auff das der Kirchen geholffen werde / vnd ein Bürden auff sich nimet / die jm nicht lieb ist / doch nicht wider sein Gewissen / auff das Christliche Lere in fürnemsten stücken erhalten werde / vnd die Kirche in

frem stande bleibe/die Predigt des Euangelij nicht auffgehoben/vnd die anruffung im Volck nicht gehindert werde/denn das er solte die Kirchen vmb eines geringen dinges willen verlassen/vnd zusehen/ das Lere vnd Predigstüle in einen hauffen fiele/Geschichts doch auch offt/das dieselben harten/vnd hefftige Leute/ grösser ding nicht warnemen/ja auch verhindern/ Vnd richten vnter des ein gros geschrey an/von liederlichen dingen/wie gesagt ist/von denen/die Mucken sichten vnd Camel verschlingen. Es streitten etliche vom Kleide/vnd schweigen vnter dessen von der zucht gantz stille/ja sie schwechen sie noch viel mehre/Schweigen auch stille von der Excommunication/vnd andern dingen/dadurch falscher Gottesdienst erhalten wird. Ja sprechen sie/du sterckest gleichwol vnsere Widersacher? Wenn ein bestendig bekentnis in notwendigen dingen bleibt/so stercken wir die Widersacher nicht/Sondern erzeigen vnd erkleren vnser bescheidenheit vnd trewen vleis/die Kirchen zuerhalten/das wir auch eine harte dienstbarkeit dulden/vnd zwar darumb dulden/das vnsere Kirchen nicht verlassen werden. Item/auff das meniglich verstehe/ das wir nicht vnser freiheit halben/sondern vmb notwendige Artikel Christlicher zucht kempffen/So last vns nu die dienstbarkeit deste gedültiger leiden/denn wir haben der allzumal/vnter einem schein der freiheit/ all zu seer gemissbraucht/ Vnd wir müssen bekennen/das nicht ein geringer furwitz/in vielen gewesen ist/die Lere zu turbiren/ So hat auch nicht allein das Volck/ sondern auch die Regenten vnd Eltisten/die vbung in messigkeit/die zu der anruffung dienstlich ist/all zu seer verachtet/ vnd in Wind geschlagen/ Ist auch grosse versewmnis gewesen im Lernen/nachforschung vnd erklerung der warheit/ niemand hat darauff achtung geben/das die Kirchen besucht/vnd die vngelerten Pfarherrn vnterrichtet worden weren/ Viel

Lerer

Lerer haben jren begirden all zu viel nachgehangen / Etliche haben auch Kirchensachen / vnd andere Hendel / vngeschickt in einander gemengt / Diese vnsere sünde / vnd andere viel mehr / last vns jtzung im gegenwertigen jammer bedencken vnd beklagen / vnd last vns die dienstbarkeit also tragen / das wir die Kirche nicht verlaen / so lang wir jnen dienen können.

JTem an die Wamburgischen fol. 293. Was vnsere Widersacher wider vns gestercket / vnd sie in jrem trotz vnd gewalt bestetiget haben möge / davon were viel zu sagen / vnd lest sich nicht in Brieuen schreiben / wie Aristoteles sagt / Aber gleichwol scheinet es / als hette die vneinigkeit vnd vngleicheit in vnsern Kirchen / die Herrschafften dazu verursacht / das sie eine newe Form fürgestellet haben.

VNd ist in denselben angehengten Brieuen guter vnd kurtzer bericht / aller Wandlung von den Adiaphoris / welche Brieue wir derhalben hiemit denjenigen / so richten wollen / befehlen / vleissig zuuerlesen. Wer richten wil / sagen wir / mus bericht einnemen / Der nicht richten wil / darff weder mit denselben noch andern sich bekümmern / vnd gebürt demselben das maul zu halten / Da aber jemand je sich richtens anmassen wolte / vnd die Acta nicht lesen / oder also lesen / wie sie dieser vnfletig Wan / vnd seines gleichen gelesen / nach jrer schrifften ausweissung / dem müste man dennoch sagen / Audi alteram partem. Eines Mannes rede / eine halbe rede / Man sol sie hören beide / Vnd da solches nicht helffen wolte / köndte ein jeder selbs verstehen / was von einen solchen Richter gehalten / auch gesprochen werden müste etc.

DJeweil aber Gallus / der ergernis nur blos

gedenckt/vnd wider angezogene gründe / in den Actis nichts einbringt / wollen wir es dieser zeit vnd orts auch nicht disputiren/vnd es bey obgeschriebener anweisung auff dis mal bleiben lassen.

DAs müssen wir aber auff die beschuldigung/ des vermeinten vnd ausgeruffenen ergernis/zum beschlus erinnern/das meniglich / so hierinne richten wil vnd kan/bedencke/was grewliches ergernis dieser Gallus sampt seinen Mituerwandten / so andere vnschüldige Leute/ergernis halben beschrien/ in der Kirchen angerichtet/vnd verursacht haben/ Denn sie es leider in obgemelten vnsern Kirchen/ der Augsburgischen Confession dazu gebracht/ das der Küster wider seinen Pfarherr/der Pfarherr mit seinem Diacon vnd Schulmeister / vnd diese mit dem Pfarherr/eine Kirche/ja ein Nachbar mit dem andern / zu haddern gewinnen / vnd hiedurch solchen missuerstand/misstrawen/zerrüttung/verbitterung/auch verkleinerung der Christlichen Lerer vñ lere/beide bey den Widersachern vnd dem gemeinen Man/auff vnserm teil / verursachen / das daraus das grewlichste ergernis vnd grösserer schaden vnsern Kirchen enstehet/als alle jre Feinde vnd Verfolger/mit aller jrer macht vnd liste / diese viertzig Jar her haben stiffren können/vnd gedachte Flacianer/die sachen dahin noch teglich arbeiten/damit ja dem gemeinen Man vrsach geben werde/von diesen so viel zu halten/als von jenen. Ob sie aber solche grewliche scheden vnd zerrüttung zu stiffren/ billiche/Christliche/ vnd gnugsame vrsach gehabt haben/von wegen des jenigen/so vnsere Theologen / Kirchen / vnd Landschafft gehandelt / stehet

aus

aus den furgelegten Actis / vnd wie die in dieser schrifft/kürtzlich widerholet / einem jeden fromen Christen vnd Biderman zu vrteilen/vnd weiset sich greifflich aus/das diese Ergernisruffer auch hierin Cameluerschlinger vnd Muckensichter sein / als die noch andern Leuten/viel vom ergernis zu predigen sich nicht schewē/vnd sey dieses auch den Richtern heimgestellet/zuerkennen.

NV von dem Gebot auch ein wenig. Denn Galli wort latuen / das die Adiaphora vnrechter meinung/vnd wider vnsere ware Religion / öffentlich fürgenomen vnd geboten sind gewesen / Ob wol aber er Gallus/des Gebots auch nur mit einem wort gedenckt/wollen wir jm doch hiemit dienen/ vnd seine meinung wie die/ Galli Gesellen / vnd Illyricus selbs/offtmals von sich geschrieben / erklieren/Vnd er Gallus in seiner künfftigen / weitleufftigen antwort / die er den Adiaphoristen drewet/ selbs eröffnen wird.

ALso hat aber etwa Illyricus / da er noch ein Neminist war / vnd Antonius Abba hies / oder sonst ein Flacianer / wer der gewesen (daran niemand gelegen) sich vernemen lassen/das Adiaphora/wenn sie geboten / nicht mehr Adiaphora sein solten / Sondern von wegen des gebots nötig gemacht / vnd also / wider Christliche freiheit / verbindlich vnd vnchristlich worden/Denn Adiaphora solten sie Adiaphora bleiben / müsten sie keinen zwang haben/Warumb nu Gallus die sachen auch nicht also furbracht/ob er sich des grunds geschemet/oder von kürtze wegen / können wir nicht anzeigen/Aber das ist vor augen/das sich Gallus ge-

essn andern seinen gründen/dieses weniger / als der andern zu schemen gehabt hette / So ist jm on das der Schemel empfallen. Wir müssen aber doch bekennen/das eben dieser grund auch seer Illyrisch/ des zwangs gantz hinterlistig / vnd gefehrlich gedacht werde/denn der zwang vnd gebot / also verstanden werden können/auch diese Gesellen anders nicht verstanden haben wollen / laut des Galli obgesetzten grunde/als hette man die Leute zu Adiaphoren der gestalt zwingen wollen/das sie als Gottesdienst/vnd nötig ding zur seligkeit/ annemen solten vnd müsten.

DJeser zwang vnd solches gebot / were on alle mittel/vnchristlich/vnd liesse sich nicht verantworten/das auch der nie gesunnen/noch gebraucht / ist oben erwiesen/Sondern das ist geschehen/das erstlich die Theologen / auff folgende erklerung des Landsfürsten / darnach die Landstende dergleichen/nach notdurfftigem bericht aller vmbstende / in die Adiaphora / auff dem Landtag zu Leipzig gewilliget haben / vnd also nachmals eine Kirchenordnung begriffen worden/darin volgends die furnemsten Pfarherrn vnd Superintendenten des Lands / auff den Handlungstagen zu Grim vnd Leipzig gewilligt haben/ Nach solchen bewilligungen allen/vnd nicht ehe / ist nachmals Churfürstliches Edict/der geschlossenen vnd bewilligten Kirchenordnung halben / von den Adiaphoris ausgangen/darinnen trawen nichts abgöttisch noch vnchristlichs/sondern allein der gehorsam/ auff die bewilligte Agenda erfordert wird / vnd das die andern Pfarherrn/vielgedachte/bewilligte Ordnung bleiben lassen/ gleicheit vnd vneinigkeit erhalten/

auch

auch gebürlichen gehorsam/beide gegen Gott / vnd der ordentlichen Oberkeit/fürdern wolten/ wie die obgesetzte wort sein desselben Gebots.

Wenn nu nichts Abgöttisch noch vnchristlichs gehalten werden sol/ bedürffen Christen keines andern zwangs/als das jrer Oberkeit wille/ vnd meinung jnen kund werde/welcher den vngehorsamen jre straffe mitbringet. Dieser vnd kein anderer zwang/ist damals gebraucht worden / das lassen wir das Edict selbs sagen/vnd kan vnd mag on solchen zwang/keine Ordnung gelten noch bestehen/ Denn was einem jeden frey stehet zu brechen / kan keine Ordnung sein noch genennet werden / vnd ist dieses ein eusserlicher zwang der Oberkeit/damit die Theologen nichts zuthun habē/auch die niemands zu einiger bewilligung/jemals gemüssigt / ist also in summa nichts anders geboten / als das man die Christliche/ beschriebene Kirchenordnung vnd Adiaphoren/so geordnet vnd bewilliget/ eintrechtiglich aus obgesetzten vrsachen/halten wolte/Vnd ist dieses / wie gemelt / der Oberkeit eusserlich gebot/ auff das jenige / so sie mit gutem Gewissen geschehen kondten/vermerckt/vnd kan wider solches Gebot/nichts gehandelt noch geklagt werden/ehe denn erwiesen werde/das in derselben Kirchenordnung/ so geboten worden/etwas strefflichs vnd vnchristlichs/eingeleibt worden sey/vnd die als nötig zur seligkeit geboten.

Alhie mus Gallus anfangen / wider das gebot zu reden. Dieweil aber obgesetzte seine gründe grundlos erwiesen/mag er das gebot vnangefochten lassen/sonderlich dieweil er dieselben Kirchen-

ordnung

ordnung nie gesehen/oder ja nicht mit ehren hat sehen können/der zeit/da er wider die gefochten/ist auch vielgedachtes gebot/nicht an den Theologen/vnd Pfarherr/sondern an seine weltliche Vnterthanen gestellet/vnd sein die widerspennige Pfarherr an die Consistoria vnd Vniuersiteten/in denselben gewiesen worden. Wir wüsten jm aber/das solches gebot nicht vnchristlich/wol zu exempliciren/das er Gallus selbs/in die schneiden greiffen solte/wenn wir nicht nach der zeit/gemach zu handeln bedacht weren/kan sich aber doch zur andern zeit finden. Vnd befehlen abermal den Richtern dasselbige Churfürstliche Edict oder Gebot/vleissig zuuerlesen/welches Gallus vnd sein Dauffe/wider sich selbs/vnd zu einem zeugnis wider sie/nachgedruckt haben.

VNd abermal zum beschlus/müssen wir Gallum/hie seiner selbs erinnern/Denn wir vns sagen lassen/als er vergangner Jar aus Magdeburg/nach gemachtem friede/zu seiner Kirchen gen Regensburg wider eingekert/hab jm damals sein Bürgermeister vntersagt/er Gallus müste den Chorrock anziehen/des sich denn Gallus damals als ein Feind des Chorrocks/wie oben gemelt/gewidert. Nach dem jm aber ferner angezeigt/das die sachen also stünden/wo er den nicht anziehen wolte/würde er jr Pfarherr nicht sein können/hat Gallus auff diese anzeigung/sich des Chorrocks nicht mehr eussern wollen/sondern ist in den gedültiglich gekrochen/vnangesehen/das er allgereit etlich Jar/dawider geschrien/gemalt vnd geschrieben. Da nu dem also/wolten wir dennoch von Gallo gerne hören/wenn solche vnd dergleichen gebot/die Adiaphora

phora vnchristlich machen / wie er sich bey Ehren erhalten wolle? Denn es sich ansehen lesst / als sey er mit dem Chorrock / von der Pfarre vnd Preben den / vnd also von seiner eigenen wolfart vnd nutzes / vnd in summa / von des Bauchs wegen / gewichen / da doch die Theologen in Sachsen vnd Meissen / nicht jre Person / sondern gemeine wolfart / vnd die schwachen Gewissen / in jrem weichen bedacht haben / vnd sich zu der bekentnis auff jr eigene fahre / erboten etc. wie oben bericht / welche er doch nicht auffhöret als verleugnet / vnd abgöttisch auszuschreien / Vnd solte wol dieses die vrsach sein / darumb Gallus die einrede vom Gebot nicht so scharff als die andern seine Gesellen / furgebracht hat / deren Argument oben volkömlich erzelet. Wil er denn sagen / er habe es seiner Kirchen Regensburg zum besten gethan / damit sein Person der nicht entzogen / vnd die ware Lere bey derselben / durch jn erhalten würde / so tritt er zu den Adiaphoristen / wird derhalben offentliche Busse thun / vnd sich von seinen Gesellen absoluiren lassen müssen etc.

ALso verschneiden sich die boshafftigen Leute selbs / wie man hieraus vrkund nemen mag / die andern nicht gelten lassen wollen / das sie selbs gethan / da sie es doch weit nicht so Christlich vnd gut gemacht / auch so grosse vrsachen nicht gehabt haben etc. Vnd mag Gallus hieran gedencken / so offt er seine Euglin auff sein Chorhempt sincken lesst / gerade oder schel etc.

DAs sey zum Gegenbericht / als in kürtz vnd eil gnug / vnd wolte Gott / es keme zu einer öffentlichen / messigen / Christlichen verhöre / solten sich als

denn die jenigen/so diesen Gegenbericht dieser zeit/ vnbenennet thun/neben andern finden/die alles was hierinnen summarie beschrieben/im Gallo/ vnd seinen Mitkompen/nach der lenge vnd dermassen/wie sich das gehört/vnter augen fürhalten würden/vnd zu aller Rede vnd antwort/als ehrliche Leute stehen solten/vnd sich vor seinen des Galli grossen Herrn/gantz nicht entsetzen/Die on zweifel an Galli vnd seiner Gesellen freuel vnwarheit/kein gefallen tragen würden/die auch nunmehr so viel berichts/aus den Actis vnd sonst empfangen haben/auch vor augen sehen/das sie Gallus der gestalt/wie vor der zeit/nicht mehr anfüren würde/ vnd mag er hiemit selbs zusehen. Wollen also auff sein des Manes/weitleufftiger Buch vnd gründlicher gründe/wider die Adiaphoristen warten/damit er diesen Landen vnd Theologen drawet/Gott behüte jn für Wein vnd Knobloch/vnd der Pfeffer sey ferne von jm/das er nicht böser werde/Vnd ist zubesorgen/er werde das Ey legen/daraus ein Basiliscus werde/Denn er ja nu vber neun Jar/damit schwanger gangen.

ER nennet die Acta/ein bös/zornig Buch/vnd befinden selbs/das es im Gallo/gar ein böses buch ist/der on zweiuel niemand/das zulesen raten wird/ Sondern meniglich dauon nach vermögen abhalten/vnd dafur warnen/sol auch ob Gottwol jm vnd seines gleichen/kein gut Buch/nimermehr sein noch werden. Das er es aber als zornig verkleinert/thut Gallus als jener vnnütze böse Vogel/ das von geschrieben stehet/wie man jn geleret habe er sol einen ins Andlitz streichen/vnd wenn sich der geschlagene wehren wil/sol er als ein Man/den

Spot

Sporen heben/vnd zu kratzen/Alſo ſagen wir/thut der Dan/auff ſeinem Miſt zu Regensburg auch/ welchem Dan kein Menſch vor der zeit kein leid gethan/Sondern jm iſt ehre vnd guts/vnd alle fürderung/bey der Vniuerſitet Witteberg widerfaren/ Vnd nach dem er ſich den Teuffel/hat wider wolverdiente vnſchuldige Land vnd Perſon/vnd ſeine Præceptores reitten laſſen/auch mördlichen gegen denen gekratzt vnd gekrehet/wie noch teglich/vnd man gegen jm vnd ſeinen Geſellen/nach langer vnd vber langer gedult/ein wenig/ſeinem verdienſt vnd der notdurfft nach/ſieher zeigt/müſſen eitel böſe Leute/zornige böſe ſchrifften vnd Bücher ſein/die ſich des leidigen Danes vnd Guckucks auff halten/ Vnd da ſie ſchier XII. Jar geſchrieen haben/hat man jre vnware ſchand vnd ſchmachſchrifften vnd Gemelde/wider hoch vnd nider/eitel Chriſtlichen eiuer nennen müſſen. Nu ſollen ſie auch ein mal Leute finden/die die warheit wider jre Lügen zeugen ſollen/vnd das jr Waremundus vnd Chriſtian/ Lügemaulus vnd Rufian ſein etc. Es folge halt was Gott wil. Vnd damit er nicht klage/wir ſchicken jm auch eine zornige ſchrifft/haben wir dismal alſo mit jm dem Gallo/ſchertzen wollen/vnd vbereilet vns bis anher kein zorn/ob wol die öffentliche vnwarheit/vnd falſche mörderiſche bosheit/on vngedult nicht abgehen kan/ Aber dieſes kündte jemand den zaum nemen/das der heiloſe verlogene Man (on die Weihe) Nicklas Gallus/ſich vnd ſeine Mitkompen/den heiligen Geiſt nennet/ Denn vnter ſeinen der Adiaphoriſten beſchuldigung/ſetzt er auch dieſe/das ſie den heiligen Geiſt dazu grewlich leſtern/dafur/das er ſie ſtraffet/vnd zur Buſſe

vermanet/vnd wil sich Gallus also fur ein heiligen Geist auffwerffen/als dem in solcher seiner vnwarheit/nicht zu widersprechen sey/vnd wer jn lügenstraffe/der vergreiffe sich an dem heiligen Geiste/vnd verunehre denselben/welche sünden nicht vergeben werden. Wie müssen wir jm sagen/zu rettung der ehren Gottes/des Namen er missbrauchet/Increpet Dominus in te Satan. Der HERR schelte dich du Satan/denn du nicht ein Geist der warheit/sondern der Lügen bist/vnd der leidige Teuffel wircket sein werck in dir/das ist/liegen/triegen/Calumnijrn dauon er seinen Namen hat/so offt vnd viel/du vnd deine Gesellen/die Theologen vnsere Præceptores/vnd diese woluerdiente/vnschuldige Lande vnd Person/einiges abfalls/abgötterey/verleugnis vnd anderer/deiner alten beschuldigung nach/beschuldigst/redest als denn/aus deinem eigenen/nicht aus Gott/noch aus dem heiligen Geiste/Wie dir denn deine böse/faule/verlogene gründe/dismal/sampt allen/so du darauff bawest/nider gelegt sein/Gott habe lob/vnd forthin ferner/mit Gottes gnaden/jeder zeit erlegt werden sollen/Vnd lassen nochmals gantz Deudschland/vnd die gantze Welt/auch dieser Geister eigen Gewissen/aus fürgelegten Actis vrteilen/Ob Flacius/Gallus/vnd denn jre Helffershelffer/als ehrliche/warhafftige/Christliche Biderleute/von dem verstorbenen Churfürsten/vnsern Theologen/dieser Landschafft vnd allen der zeit fürgenomen vnd gehaltenen Handlungen/berichtet/geschrieben/gemalt/gesungen vnd geschrienhaben/vnd was von euch vnfletigen Geistern allen zu halten.

AN oberlegte seine grundlose gründe/ wider die Adiaphoristischen Handlung/hat Gallus zu mehrer verbitterung/auch ander ding angehengt/das dieselbe Handlung nichts angehet/Auch wir dieser zeit vnd orts/vns des nicht annemen wollen/noch darauff antworten/vnd von der Sach also abfüren lassen/Sondern allein den gemeinen Leser/einfeltig der bittern warheit berichten/wie/vnd wenn die selbigen folgende streit entstanden.

NAch dem die vnheiligen/vnwaren Geister/ etliche viel Jar/die Kirchen/Land vnd Leute/hoch vnd nider/mit jren lügen vnd mordgeschrey vber die Adiaphoren/betrübt/verunruhigt/beschedigt/verderbt/vnd aber sie wol verstanden/das dasselbige geschrey/sie die Schreier selbs zuerhalten/vnd mord vñ auffrhur zu erregen/in die lenge zu schwach sein wolte/wenn das nicht mit krefftigeren zusatz/dem gemeinen Leien gespicket würde/wie denn das allgemach verlesche wil/vnd sie nicht viel ehre daran erlauffen haben/Jtzt aber nach eröffneten vnd publicirten Acten/jre ewige schande vnd spot vor augen sehen. Demnach haben sie allgemach/mit in der Kere zu grübeln angefangen/beide für sich selbs etwas newes vnd bessers zu machen/vnd das jenige anzufahen/das vor der zeit/niemands jemals in diesen Kirchen strittig gemacht/Vnd denn auch/das sie vor der zeit/strittig/vnd vnerkleret/gewisset/zu vngelegenen zeiten vnd örten/herfur gesucht/vnd vnsern Theologen vnd Præceptoribus/als ein Netz fürgestellet haben/die in eusserstem verdacht bey dem gemeinen Man zu bringen/als die nicht mehr Euangelisch sein solten.

VND dieweil es mit den Adiaphoren / wie gesaget / nicht gnug sein wolte / fieng Illyricus erstlich an / in das erste Capitel Johannis zu greiffen / vnd von dem Wort / welches der Son Gottes ist / Disputationes zuerregen / daraus vnserer Præceptoren gefurte Lere / auch gestelte Gebet / anzustechen / wie des öffentliche schrifften verhanden / vnd wie rein Illyricum dis falls / Gallus machen vnd schmücken wil / so sein doch gedachtes Illyrici schrifften im öffentlichen Druck. Was auch vnd wie jm sey dieses falls mit Illyrico / kan seiner fürnemsten Patronen einer berichten / von welchen wir in öffentlichen schrifften gelesen haben / das er vielgedachten Illyricum bedrewet / wo er von solchen Disputationibus nicht abstehen würde / wolte er selbs wider jn schreiben / vnd das sich als denn die zamen Wünrichen selbs aneinander beissen würden. Vnd wie volgends Illyricus vermerckte / das dieses auch nicht gehen wolte / ist er allgemach abgezogen / vnd sein die sachen von seinen Spiesgesellen / auch jm dem Flacio selbs / so gut man gekünnet / beschonet worden / Aber wie gesagt / die Schrifften sein verhanden / daraus richte / wer richten wil vnd kan.

DAben aber volgends nicht auffgehöret / in der wolgegründten vnserer Kirchen Christlichē lere / wie die vnfletigen Sewe zu wülen / Vnd sein zum andern hierauff komen / das sie die Leute vberreden wolten / die Theologen zu Witteberg / welche so lange das Euangelium geleret hetten / wüsten noch nicht / was das Euangelium were / hetten jre Dialectica vergessen / vnd das nicht recht definirt. Denn sie es auch ein Bussprediget seliger Busse sein liessen /

sen//vnd das es die Sünde / vnd aller gröste sünde straffen solte / damit sie denn das Gesetz aus selig machender Busse ausschlüssen / würden also Antinomi vnd Anti Lutherani / vnd weis was mehr etc. Vnd sein darauff Antwort vnd Gegenschrifften auch im Druck / vnd ist gnugsam dargethan / das man das Gesetze nicht ausschliesse / sondern einer jeden Lere jr eigenschafft setze / Stehet aber der Handel dieser zeit darauff / das Gallus / Flacius / vnd Weiland Superintendens zu Magdeburg / berichten sollen / Ob der glaub des Euangelij oder des Gesetzes lere vnd predig sey / vnd ob das Euangelium auch den newen gehorsam predige / Item / Wenn das Euangelium keine Busse predige / ob nicht im Gesetze widersinnige meinung vnd Contradictoria sich finden lassen / als nemlich das / das Gesetz volkomenen gehorsam foddere / vnd sich an dem angefangenen vnd vnuolkomenen gehorsam genügen lasse? Item / Ob sich die beide Lere / als mit einer Mawer vnterscheiden lassen / das keine die andere berüre / Oder aber / das Euangelium eine erklerung des Gesetzes sey / oder nicht) Auch ob die Lere / die keinen trost weiset / sondern nur schrecket vnd drawet / eine selige Bussepredigt könne genennet werden?

Wenn nu auff furgelegte Fragen / bericht gefellet / wird die zeit leren / was folgen werde / vnd lest sich ansehen / als solten sie wol hirin / auch nicht grosse Ehre einlegen / dürffte sich auch wol zutragen / das die grossen Reformatores vnd Inquisitores, Flacius vñ Gallus selbs / noch nicht wissen möchten / Was das Gesetz oder Euangelium were / vñ kan noch zur zeit

niemand /

niemand/der hirinnen an jnen zweiuelt/billich verdammet werden.

DArnach hat sich funden/ die aller gröste vnd grawsamste Ketzerey/wie Ambsdorff schreibet/ so je auff Erden komen/das etliche in der Christlichen Kirchen haben predigen wollen/ Gute wercke sein nötig zur seligkeit/Die haben sie die sachen warlich droffen/ vnd die Bawren derselbigen Predigt so gefehr gemacht/ has sie die keines weges leiden wollen/Behüte Gott/wie haben die Flacianer diese Propositiõ zusület/ vnangesehen/ das man sich gnugsam erkleret/vnd solche Rede in keinem wege/ von verdienst oder vrsachen vnser Gerechtigkeit oder seligkeit wil verstanden haben/Auch vmb friedens willen/ der wort halben gnugsam erbotten/ das alle ehrliche vnd frome hertzen/ gar wol mit zu friede sein/vnd kein ehrlicher Man billiche vrsach hat/weiter hierin zu grübeln. Es hat sie aber zwar vnser DERR Gott/darüber in sensum reprobum/ das ist/in verkerten sinne gar redlich fallen lassen/ des mag man sich in jren Gegenschrifften erkündigen/wer sie lust zu lesen hat. Vnd verdammet Gallus öffentlich/nicht den modum loquendi/solche weise zu reden/sondern auch den verstand dieser Rede/ Denn er schreibet ausdrücklich in seiner Scarteken wider die Acta/ diese bekentnis seines Glaubens: Das gute wercke nicht nötig sind selig zu werden/oder zur seligkeit/vnd mögen keines weges recht/als nötig dazu verstanden werden. Vnd bald schreibet er ferner/das diese rede an jr selbs (das ist. per se/nicht im misuerstand) vnrecht sey/ kan also niemand wissen/was er von guten wercken halte/vñ ob jm Gottes gebot nur zur lust/ oder fur die lange

weile/

weise/oder zu seiner gelegenheit gegeben sein / Vnd solte wol jemand nicht zuuerdencken sein / der hieraus argwohn schöpffte/als ob Gallus ein Antinomer were/wie seer er auch die Antinomer verfechten wil.

DJeweil er aber je so bösen willen zu guten wercken/hat er die laube/das er sich vnser Kirchen eussere/vnd allem rechtem verstande vnd lere widersprechе/vnd bleibe bey seinen Gesellen / da man leret/Gott frage nichts nach guten wercken/vnd das gute wercke schedlich sein zur seligkeit / bey denen bleibe vnd sterbe er / denn er besser Gesellen nicht werd ist/vnd wil er nicht anders / so behüte jn Gott für der ersten vnd andern Tafel / da kein gutes werck an sein des Galli Rocken/ nimermehr kome/ da mag er als denn zusehen / das der Teuffel den nicht anzünde. Vnsere Kirchen können aus Gottes gnade nicht erwiesen werden / das sie die Lere vom Glauben vnd guten wercken/nicht rein gefurt noch behalten hetten/vnd wenn gleich Flacius vnd Gallus daruber bluten solten tropffen/wie die Dackemesser stiel.

VNd als denselben vnruhigen Gesellen / der kunst hierinne abermals zu wenig werden wollen/ haben sie ferner gegriffen/als Leute / die rhue/ friede vnd einigkeit fürchten / vnd einen Nader vom freien willen/angehoben/Sagen/der Mensch thue nichts mehr zu seiner bekerung/als ein Bloch thun kan/oder auch weniger als ein Bloch/Vnd das der Mensch aduersatiuè, repurgatiuè & hostiliter bekeret werde/vnd den heiligen Geist bekome wider seinen willen/vnd mit feindlichem seinen willen.

ITem wie vnlangst ein Decanus Theologiæ öffentlich vnd gantz stattlich vnd Prelatisch vnterricht gethan hat/das in Gott zweierley willen sey/Approbatiua & efficax &c/welches er denn von Illyrico gelernet/der dieses in Druck geschrieben/vnd demnach wider wertige willen in Gott sein müssen etc. das man als denn einen betrübten/verzweifelten Sünder also tröstẽ müste/Er solle warten/bis Gott kome/der jn ziehe/Vnd wie Flacius schreibet/wird derselbe Arme auch nicht beten dürffen/sondern allein andere für sich beten lassen/das mögen wol erleuchte Leute sein/So macht auch eben dieser Man Gallus/zu Regensburg/Gott eine vrsach der sünde/Denn er schreibet ausdrücklich/Gott wircke gutes vnd böses etc. Was das für eine Theologia sey/vnd was sie gutes geberen mag/wird ein jeder verstendiger vnd fromer Christ/zu bedencken haben.

DJeses ist der vierde Vader/denen sie bey den vnsern suchen/ob sie fewer anzünden möchten/aber Gott beschützet gnediglich/denn sie jes auch hierinne also machen/das es auch die Leien anheben zu mercken/vnd sie selbs jre eigene zugethane endfrembden etc.

WOllen zu Gott vertrawen/sie sollen sich hiemit auch redlich abrennen. Wie denn in obgesetzter jrer Lere geschehen.

WAs aber vnsere Kirchen vom freien willen/wie der Mensch bekert werde/vnd diesen allen leren vnd halten/ist in öffentlichen vnser Præceptoren schrifften furgelegt/vnd von diesen vnruhigen anfechtern/vor der zeit vngestrafft blieben/were auch noch wol von jnen verblieben/wenn der anfengli-

che-

ehe erste hader von den Adiaphoren/allein sich frieden zu brechen/vnd Kriege zu entzünden/starck vnd krefftig gnug hette erzeigen wollen.

DEs sich neben andern vrkunden/auch hieraus zuerkundigen/das Flacius selbs/vor der zeit/wider die harte Lere/von Göttlicher versehung geschrieben hat/ Vnd von dem 9. 10. vnd 11. Capitel zun Römern/daraus dieselbe harte vnd rauhe Lere/von den Stoischen Theologen gezogen wird/vnseres verstands/Christlichen vnterricht gethan hat/wie er den in vnsern Kirchen gelernet/Vnd das war sey/finden wir in seinem Buch/zu Magdeburg gedruckt/durch Michael Lotther/welches den Titel hat/ Regulæ & tractatus de sermone sacrarum literarum/diese wort M f. 166. Ex disputatione Pauli de reiectione Iudæorum, quæ est, 9. 10. & 11. Romanorum. Duriores quidam multa aspera, parumq; pia, imò etiam uehementer destruentia concludunt. Nam ex illa duriore sententia de prædestinatione plærumq; securi suam securitatem confirmant, & desperabundi altius in desperationem immerguntur. Docuit me id propria experientia integri triennij, quo tempore cum grauissima tentatione, ac ut clarius dicam, Ipsa æternæ salutis desperatione conflictatus sum, Eandem experientiam & aliorum multorum esse comperi, unde factus sum stoicæ isti sententiæ non parum iniquior.

DJese des Flacij wort/geben zu deudsch vngefehrlich diese meinung. Aus der Disputation Sanct Pauli/von der verwerffung der Jüden/wie die im 9. 10. vnd 11. Capittel zun Römern stehet/ Wollen etliche harte Leute/viel rauches vnd nicht vast Christliches dings schliessen/welches alles nicht bawet/sondern nider vnd

einreisset/vnd gantz seer vnd hefftig/Denn aus demselben hartem verstand/von der Göttlichen versehung/stercken die sichern Leute jre sicherheit/vnd werden dit zaghafften tieffer in verzweiuelung gesteckt/das hab ich an mir selbs gelernet/vnd erfaren gantze drey Jar lang/do ich in hefftigen anfechtung gelegen bin/vnd damit ichs deutlicher sage/verzweiuelung der ewigen seligkeit mit mir gerungen hat/So habe ich auch sonst erfaren/das vielen andern/auch dergleichen gangen ist/vnd daraus bin ich demselben Stoischen verstande feinder worden/vnd nicht wenig.

VNd damit derselbe Stoische verstand etwas gelindert würde/hat er in derselben obangezognen schrifft/bald gesucht/wie solche linderung mit gereumpter vnd Christlicher erklerung/der worte Pauli zu finden/von den worten/Jacob hab ich liebgehabt/Esau bin ich feind gewesen. Item von der rede: Ich wil Pharaonis hertz verstocken. Vnd von dem Spruch/Es ist nicht am willen noch lauffen gelegen/Auch von der Gleichnis des Töpffers/Hat nicht ein Töpffer macht etc. Item sprich nicht/Wer wird in Himel steigen:

VOn diesem allen/so in der Epistel an die Römer geschrieben stehet/hat er seine meinung vnsers achtens/wie gemelt/Christlich eröffnet/vnd also sein bekentnis hie von klar gethan/im LI. Jar/da er nu vber drey Jar lang/dieser Land Kirchen/als ein abgesagter Feind gewesen/Was aber jn Flacium angefochten habe/das weis er am besten/wir wollen nichts dazu sagen/da wir doch wol wüsten/wie mit Flacio hie von zu reden/Wolten jn auch fragen/wer dieselbigen Stoischen Theologen weren/wider die er damals geschrieben etc. wenn wir mit jm zu disputiren gedechten. Ist es aber war/

das er

das er Flacius schreibet von seiner anfechtung / wöllen wir jn hiemit dieses nur erinnern / das derselbe versucher vnd anfechter / noch herumb gehe wie ein brüllender Lewe / vnd suche den er fresse / der kan zu jm auch wider komen / da hüte er sich / damit das letzte nicht erger werde als das erste / denn Gott lest seiner nicht spotten / Das schreiben wir jm anders nicht / denn Christlicher meinung / vnd seiner armen Seelen halben / das zeugen wir vor Gott / der vnser hertzen sihet. Wer lust hat / der mag in angezogener des Flacij schrifft ferner lesen / da wird er finden / wie fein dieses vuseres Galli lere / von Göttlicher versehung / vnd vnfreien willen / sampt der Lere / so Flacius jtzt vom Freien willen füret / mit derselben Lere vberein treffen / dauon ein ander zeit möchte gehandelt werden / denn wir vns dis mal vns in keine Disputation geben wollen / ehe denn der erste Handel von den Adiaphoren / welcher der grund vnd vrsprung ist aller obgesetzter volgender streit ausgefüret werde.

DAmit wir aber auff vnser Kirchen Lere / vom freien willen eigentlicher anweisen / findet man die jtzund beisamen / in corpore doctrinæ / Das ist / der Summa Christlicher lere / welches dieser zeit zu Leipzig auffs new gedruckt / vnd die Heuptschrifften in ein Buch zusamen gedruckt sein.

ABer zu stich vnd letzten hinterhalt / haben sie den streit vom Sacrament gespart / dadurch sie vngezweifelt / Krieg vnd mord zuuerursachen verhoffet / vnd das es hierinne nicht mehr / wie mit den vorigen andern / fehlen müsse / vnd lassen sich zwar die sachen also ansehen / also solte es jnen geraten.

Alhie heben sie allgemach an mit feindseligen worten / Sacramentirern vnd Zwinglerern vmb sich zu sprüen/vnd recket dieser Dan den hals auff/ verkeret die augen/schwinget die flügel / vnd stellet sich aller dinge/als wolte er krehen / Er weis aber selbs nicht/was er krehen sol / vnd solten wol seine Gesellen der sachen nicht mit im eins sein.

Vnsere Præceptores vnd Kirchen / sind bis anher bey einfeltiger Lere der Augsburgischen Confession blieben/die Leute vleissig vnd einfeltig geleret/ das sie im rechten brauch des Abendmals / den waren Leib vnd das ware Blut vnsers HERRN Jhesu Christi empfangen/vnd im dem HERRN Jhesu Christo eingeleibet / vnd lebendig gemacht werden / mit rechten früchten seines sterbens vnd seiner aufferstehung/ Sie auch stets zur Dancksagung vermanet/vnd haben was vnerkleret / nicht rege noch strittig machen wollen / wie jtzt diese Schreier thun / die doch wissen / auch das werck ausweiset / das sie solche sachen erregen vnd streiten/denen sie viel zu schwach / vnd die erklerung/ nicht bey einem oder zweien / allein stehen müste. Weis nu Gallus in diesen sachen so viel vbermas/ vber gemeine Lere / vnd vor andern bey sich/das er hierinne auch meistern könne/so gebe er seine künste an tag/berichte die / so nicht so viel wissen / als er Gallus/vnd bekere die jenigen/so er jrrig vermeint/ da vnd dort etc. Vnd thue sich zu Westphalo/helffe dem sein Vbiquitatem ausfüren / vieleicht wird er Leute finden/die jn krauen / da es jn jücket/vnd lasse vnter dessen vnsere Kirchen vnbekümmert / vnd vnbeschweret / vnd helffe Gott bitten / damit von

den

den sachen ordentlich gehandelt/Christliche vnterrede fürgenomen/vnd vergleichung troffen|werden/in des wollen wir abermals vnsere Kirchen/demselbigen allmechtigen gütigen Gott befehlen/das er auch dieses falls/die vor Flacij vnd Galli vberfall bewaren/vnd darin jr böses gifftiges fürnemen/wie die andern obgemelten/gnediglich hindern vnd abwenden wolle.

O Jesus sind die sachen/die Gallus an seine schrifft wider die Acta von Adiaphoris/hat angehengt/aus den vrsachen/wie von diesem Handel itzt/der bittern warheit nach/berichtet/ob sie etwa hafften köndten/vnsere Theologen vnd derselben Herberg nider zureissen/Deren sie allen keines hetten jmer fürnemen dürffen/wenn sie gedachte Theologen/nicht zuuor durch falsche vfflage vnd beschuldigung der Adiaphoren halben/verhast vnd verdechtig gemacht hetten/Vnd wird jn demselben anhang Galli/auch viel dings nicht mit weniger vnwarheit/als von den Adiaphoris/vnsern Kirchen vnd Lerern/von jm dem Gallo auffgedichtet/dauon jm solte gesagt werden/wenn man bedacht/diese zeit dauon zu antworten/ Denn wir auff dis mal/wie oben gemelt/nicht mehr als von den Adiaphoris mit jm zu handeln fürgenomen/vnd vns hieuon nicht abfüren lassen wollen/Welches von erstem abgehandelt werden müsse/vnd jm hierauff richtig zuzugehen gebüren wil/Ist jm darnach ferner etwas beschert/das kan jm auch wol werden.

O Jeher gehöret auch/das dieser vnware hauffe/denen von Witteberg schuld gibt/sie hetten die Bücher Lutheri verfelschet/vnd das die Tomi zu

Witte-

Wittebergk / demnach verschlagen werden solten/ vnd in summa aller verdacht/ vnd verhassung/ wider die gesterckt würde. Nu findet sich die öffentliche vnwarheit/vnd das kein wort in denselben verendert sey/ob wol aus vielen vrsachen zu wündschen sein solte/vnsers achtens/das man vnangesehen der Flacianischen schreier/solches so gestrenge vnd vleissig nicht gehalten hette / denn es würde sich doch endlich gefunden haben/Wer es mit Luthero vnd seinen schrifften am besten gemeinet hette/ wenn man das hette erwarten wollen. Aber wie gesagt/da ist nichts geendert/Was sie aber die Flacianer für Lutheri Schrifften vnd Brieue/ mit einfürung ausdrücklicher Namen / fürnemer vom Adel / vnd Hochuerdienter / vmb jrer eigen Fürsten löbliche Voreltern etc. in Druck geben haben / gedachtem von Adel zu kleinen Rhum / auch mercklicher verkleinerung vnser Nation bey den Auswendigen/lassen wir dieselbigen Flacianischen Meister verantworten/vnd gehet vns nichts an/So haben dieselbigen Flacianer vnlangst/dergleichen gedicht von der Hauspostill ausgebreitet / vnd sich beide/ mit gedachten Tomis Lutheri vnd Hauspostill/ dermassen in die Backen gehawen / wie jnen in einem öffentlichē gedruckten Gegenbericht klar angezeigt ist/vnd da sie jnen vnrecht gethan vermeinen/ mögen sie sich des als ehrliche Leute ausfüren/Denn sie bis anher kein wort darauff zu antworten wissen/dieses mag man auch neben dem andern nicht die geringste Vrkund sein lassen/wie ehrliche Dendel diese Leute fürnemen.

ZV den Nachdichtern/Weiland vnd Judas/ wollen wir vnsere zeit finden. Haben sich in des

dieses

dieſes Gegenberichts ſemptlichen anzunemen / vnd mögen Gallo jrem Werckmeiſter / ſeine gründe erhalten helffen / der dennoch etwas weniger vnſchampar iſt als die wüſtē Geſellen zu Magdeburg / denen wollen wir / ob Gott will alſo antworten / das jre Contrafait der Kirchen / vnd gemeinem Deudſchen lande / dargeſtelt werden ſolle / dem muſter nach / wie ſie das ſelbs in jren ſchrifften vbergeben / vnd ſol am ausſtreichen nicht feilen / wiewol ein ander Maler vnd Penſel hiezu gehöret / Denn da ein fünclin Chriſtlicher Gottſeligkeit / Gewiſſens / ehre vnd warheit in jnen were / müſten ſie ſich für inen ſelbs ſchemen. Aber thorheit iſt es / bey ſolchen Leuten / ehre / warheit vnd ſcham ſuchen etc.

VNd leſſt ſich Gallus dennoch vnſers achtens / witziger vernemē / deñ das jm das Magdeburgiſche Formular / noch zur zeit zu brauchen gefallen / vielleicht möchte es aber noch geſchehen / in ſeinem künfftigen Buch / das man Meiſter vnd Schüler zu ſamen faſte / das wollen wir ſehen / Aber dem Lahr zu Magdeburg ſol geantwort werden / vnd bitten / ſie wollen des verzugs kein beſchwernis tragen / ſol an einem andern eingebracht werden. So hat es vns on das gebüren wöllen / zuuor mit den Oberleuten / darnach mit den Vntermennern zu handeln / damit einem jeden ſein gebür widerfare.

FVrnemlich aber bitten wir dienſtlich vnd freundlich / alle wolmeinende liebe Deudſche / ſo dieſe vnſere ſchrifft fürkömpt / da ſie etwas in der zu ſchimpfflich oder ſcharff vermeinen würden / die wollen vns das zu gut halten / vnd bedencken die

vber grosse vnbilligkeit vnd vnwarheit / welche ein mehrers verursachen köndte / vnd obgemelter vnserer schrifft / so lang glauben geben / bis die vom gegenteil mit der gleichen gründen / verleget werde.

ES haben bis anher / alle guthertzige gehoffet / dieweil die Acta / das ist / der gantze Bericht / aller Handlung von den Adiaphoris / nunmehr für die Leute gebracht / vnd im Druck ausgangen / man solte doch endlich ein mal der Haderer los werden / vnd ist zwar diese hoffnung nicht so gar vergebens / Denn ob wol noch sie die Flacianer sich krümmen vnd winden / vnd nicht nachlassen wollen / erzeigt sich doch so viel / das sie den stachel verloren haben / Vnd dieweil sie nichts gründlichs dawider auffbringen können / beharren sie auff jrer alten Geigen / vnd fideln das alte Liedlin wider / von vornen her / als were kein Bericht nie geschehen / gedencken also die Acta / dieweil sie etwas lang / vnd derhalben nicht von jederman gelesen werden / zu vberfallen vnd zuzudecken / verhoffen auch vieleicht / man werde der Gegenwehre müde / vnd sie also wie vor der zeit / on alle einrede / ferner schreien / vnd das letzte erger / als das erste machen lassen.

DJergegen ist diese schrifft furgenomen / darin die Acta in kürtz begriffen / vnd meniglich als zu einem muster gewiesen / wie gedachte Acta wider die Flacianer dienen vnd zugebrauchen / vnd hoffen es werden es nu andere nach solcher anweisung / besser machen können etc.

DEr gnedige gütige Gott / wolle seine Kirchen bey ruhe / Christlichem friede / vnd einigkeit erhalten /

ten/vnd diesen armen Leuten / Illyrico vnd Gallo/ jren anhengigen vnd deren gleichen / so die Kirchen verunruhigen/spaltung vnd zertrennung / vnd vnaussprechlichen jamer stifften etc. selige erkentnis jrer sünden vnd bekerung verleihen / sein es anders Leute / fur die zu bitten.

Kurtze Erinnerung von Flacij Illyrici Procuratorischen Buch / so diese Weinachten des LX. Jars/zu einem friedlichen / seligen Newen jar / wider die genandten Adiaphoristen / furnemlich Herrn Philippum Melanthon/ sampt etlichen Churfürsten / Fürsten vnd Herrn / deren eins teil verstorben / eins teil noch bey leben / ausgangen.

NAch dem obgesatzter Gegenbericht/auff Gallischrifft volendet/vnd in Druck vberantwortet/ist Flacij newes grosses Buch wider die Acta/ans Liecht komen/aus dem finstern Leibe seiner Mutter/vnd vns mitgeteilet worden / welches er teuffet/Gründliche widerlegung derselben / Das wir als bald durchloffen / vnd daraus so viel in eil vermerckt haben/das Flacius seinen bedacht/vnd die lange zeit so er jm zu demselben Buch genomen wol angelegt hat/ Denn er trawen ein Meisterstück seines Handtwercks geboren hat/ (ist zubejameren das die vnselige Teuflische misgeburt eben in das Feste der seligen Geburt Christi einfelt.) Vnd befinden das sich Flacius so viel gebesseret hat/das

er auch mittlerzeit ein halber Jurist/ oder do das zu viel jemande düncken wolt/ wie es denn zu viel/ Zum wenigsten ein gantzer Procurator worden ist/ denn sich dasselbige sein Buch/ nicht fur ein Theologisch Buch sonder fur ein Procuratorischen sätz ansehen lest. Hat sich also vielgedachter Flacius verbessert wie jener Welsche/der aus einem Procurator ein Ruffian wurd/das ist/auff Hochdeutsch ein Hurenwirdt / vnd lies jme einen Reumen auff den Ermel nehen/de bon in melior/ das ist/ von einem guten zu einem besseren. Das aber Flacius aus einem Theologo ein Procurator worden/ist zu glauben/das jme nicht wunderbarlicher weise die Kunst eingeblassen sey/ sonder werde vieleicht durch gemeinschafft/beiwonung vnd andere wolmeinliche furderung solcher Leute/dermassen mit newer geschickligkeit bemackelt/ vnd verunreiniget worden sein/ wie das Sprichwort lautet/womit der Man vmbgehet/das henget jme an/So sagt Claus Narr/Das Blut fleust zusamen/da er sich zu einer Saw in Kot leget/ vnd were bey dem Lamen wonet/der lernet auch Hincken/etc. Wir können aber vnserer einfalt nach nicht glauben/das es der ware vnd hinhafft Teufel / böser/ gifftiger/hessiger/ vnd in Summa in allen Fellen böser machen köndte/ als es sein Procurator vnd Flacius wider die Acta schreiben/etwas geschickter vnd getreumbter/das ist / scheinlicher vnd verschlagener mocht es der Teuffel machen / Denn man spüret dennoch auch eben grobes gehirn mit vnter bey vnd in derselben Procurator kunst. Aber wenn man böse Hund machen wil musse man die an Ketten legen/ Sonderlich vmb Vincula Petri/das ist/ S. Peters

Ketten=

Kettenfeier/der in die Hundstage felt/da die Bremen/vnd Hundtsmucken/am ersten stechen/ So sein der Han vnd die Krot/wie man sagt des Basiliscus Mutter/denn er hat keinen Vater.

DOch ist dieses tröstlich das der Butz heraus ist/vnd sie es nicht böser machen konnen/vnd trutz sey jnen geboten/das sie etwas bösers schreiben/ Denn wenn sie gleich mit dem Campegio herfür komen/ wirdt der danck nicht jr sein/sondern der tewre Man Cochleus/löblicher gedechtnis/ hat Illyrico solchen Palmen vnd rhum vorlangst abgelauffen/ Denn er was vom Sacrament der zeit geredt worden in seinen schrifften wider Philippum/ So er Philippicas nennet/vor viel Jaren zu Leipsig in Druck geben hat/vnd wird Illyricus nicht viel hessiger dauon schreiben können als es Cochleus gemacht/Es were denn sach das Flacius vorsuchen wolte/ob er mit seiner autoritet durchdringen/ vnd der Papisten sach/in diesem fall krefftiger machen köndte/ Aber sonst sagen wir noch ein mal/ ist jm Cochleus weit zuuor komen/ Das Illyricus also den Cochleum dennoch auch etwas sein lassen mus/ vnd er Flacius/sich nicht allein anmassen/das er Mannlich wider Philippum streitte/Sondern mus den Cochleum/wie gesagt/dieses falls auch seinen Gesellen sein lassen/ Vnd hat traun Flacius gar eine erbare Gesellschafft vnd Bruderschafft/ beide vff diesem vnd jenem teil/von vielen seines gleichen/obscuris viris/das ist erleuchtē Herrn/die dieses falls/ wenn es wider Philippum gilt/mit jm dem Flacio eins sind/ Vnd die vielgedachtem Herrn Philippo wol so getrost/nach der gurgel stechen/als Flacius

cius vnd sein Procurator / als nemlich / gedachter Cochleus in angezogner Campegischer Handlung/ sonsten aber Wicel/ Staphylus/ Grickel Eisleben/ alle löblicher gedechtnis / sampt andern vielen vngenanten etc. deren ist keiner / der Flacio sein Aue Maria versagt / wenn er Flacius wider Philippum sicht. Denn was er ausricht/das hat sich die gantze Brüderschafft zu trösten / vnd ist solches / gedachter des Flacij Brüderschafft / eine gemeine Beute/Derhalben traun Flacius/so vngleich nicht teilen mus / sondern seine Deerbrüder / Rott vnd Spiesgesellen/in diesem streit erkennen / deren sich nicht schemen/vnd die an jrem gebürenden anteil/ ehren vnd rhum / nicht gefehrden. Denn ob sie gleich sonst/der sachen vieleicht nicht aller ding eins sein möchten / so stehen sie doch wider Philippum fur einen Man/Vnd hat der gute alte Kempffer in diesem streit/Eisleben/newlich noch in seinen alten tagen/das Darnisch wider angezogen/Arma diu senior desueta &c. ein vbriges gethan / auch vber sein vermögen/sich angegriffen/vnd sechs zu fusse / wider Philippum ins feld gerüst / Denn er Eisleben/ ein stück von einem hohen Liede / wider Philippum gesungen/heisst auff Latin Versus Hexameter/ welches ausdrücklich zu melden/ damit man den thon vom Liede wisse / Denn wenn man es nicht darzu schriebe/würde man den nicht kennen / Vnd heisst der Vers also:

Scurriliter loquitur Mendax Sycophanta Melanthon.

O Jesses des Scheislebens hohes Lied/hat Flacius in seinem Buch / als der Capellen meister auffgefangen/mit dreien stimmen componirt/ vnd auff

die

die Heerpaucken abgesetzt / Singet also Eisleben / vnd quintirt Flacius sein Trium darein / mit hertzen lust den süssen Thon / Das ist die liebliche Musica / das schöne Susanninne / das diese zween Rottgesellē diese Weinachten gesungen haben / ein hertz vnd eine stimme. Also fleust das Blut zusamen / Hat denn Staphylus nechst Herrn Philippi geschonet / so nimpts vns wunder / vnd heisst jn wol als vnuerschempt einen Sycophanten / als Eisleben. Denen allen ist Flacius zu dancken schuldig / als die sich neben jm wider Philippum brauchen lassen / Aber das bleibet gleichwol war / das Flacius vber sie alle ist / vnd solte einer noch dencken / er were ein Præuaricator / vnd hette ein verstand mit den Widersachern / es weren gleich Papisten oder Türcken etc. Denn er sicht ja die Papisten in jrer Lere nicht feindlich an / sondern zwacket allein was vnsere Leute schreiben / vnd vergreifft sich in summa in keinem fall gegen den Papisten / denn das er die Bischoff vnd Stifft / gern gestürtzet sahe / das dienet jm aber sonst anders wo / vnd gibt seinen besundern nutz. So haben sich die Papisten zu Wurmbs hören lassen / sie wollen in kein Colloquium mehr willigen / weil Philippus lebet / so trösten sich andere mehr seines Todes. Darumb helffet ein ander trewlich jr lieben Brüder vnd Kriegsleute / es ist noch vmb den fromen Man zuthun / darnach habt jr euch nichts zu fürchten / vnd könnet alles machen / wie jr selbs wolt / so lang vnd ferne es euch Gott verhenget.

ES hat sich Osiander / Gott verzeihe jm seine sünde / auff eine zeit hören lassen / er wolte Philippo eine Ader schlahē / das das Blut in gantz Deudschland

land sprützen solte / in dieselbe Scherstad / sein sitzt diese Helden getretten / Vnd ist Flacius der Obermeister / der hat eine gerade faust dazu / Gott gebe das sie es treffen wie Osiander.

Damit wir aber ein wenig anzeigen summarie / was obgedachte gründliche verlegung Flacij ꝛc. für ein schrifft sey. So gehet erstlich die gröste / sein vnd seines Procuratoris arbeit dahin / damit die Acta verdechtig gemacht / vnd denen ja nicht geglaubet werde / Denn hiran leit jme dem Flacio alles was zwischen der scheitel vnd versen ist / Es kan auch an diesem allen nichts guts sein / Wenn war ist / was in den Actis stehet / vñ an seinen Procuratoribus dergleichen / Die gilt es warlich wehrens vnd rettens / wie ein jder zubedencken hat / Denn er Flacius klagt / in seinem newen Buch gar heis vnd tewer / das die Leut die Acta zulesen / vnd denen glauben zugeben sich vnterstehen / vnd von den Adiaphoristischen plauderern eines andern / als sie bisher von Flacio bericht / vberreden lassen wöllen. Die gilt es wehrens / noch ein mal / nichts weniger / sondern weit mehr / als wenn Flacio sein newe vnd wolgebauts Haus brennet / Wie lescht er denn nun? Also / er sagt / man sol den Actis bey Leib nicht glauben geben / denn die Adiaphoristen haben sie selbst gestellet / vnd die Schrifften daraus sie gefast / vielleicht vmbgeschmeltzt / Das heisst so viel / die Professores der Vniuersitet Witteberg / so gedachte Acta vnter jrem Namen / in Druck haben lassen ausgehen / sein leichtfertige vnd verlogene Leute / zu denen sich zuuersehen / das sie Falsarij vnd Briefesfelscher sein möchten / vnd denen also nicht zu gleuben

stehe /

stehe/das lassen wir die verantworten/die es angehet/vnd gescholten werden/Fur vnser Person achten wir Man gegen Man zu setzen/vnd zuuorgleichen/solte dennoch vnsern Præceptoribus on einige Prosopolipsia so viel zu gleuben stehen/als einem flüchtigen/verloffenen Vndeudschen/der vnbekandtes namen vnd herkomens ist/vnd einem betasten/verworffenen vnd verdorbenen Procurator oder zweien/vnd gleich ein blutgirigen Wolff dazu/Vnd sein vber das vnsere Præceptores lügen vnd betrugs noch nicht erwiesen/Auch solcher bezichtigung von hohen vnd nidern/bis anher verhoben blieben/Aber Flacius schonet keines Standes im Römischen Reich/weder Todten noch Lebendigē/die er schmehens erlasse/Was es aber guts geberen/vnd für ein ende nemen werde/wird die zeit ausweisen. In diesem Wandel aber/die Acta belangend/finden wir aus denselben vielgedachten Actis/das man sich berüfft auff die Originalia/Wat also Flacius die Actionem ad edendum/damit wir mit dem Procurator Procuratorisch reden/vnd mögen sich die jenigen gefast machen/so als Verlogene vnd Falsarij von Flacio vnd seinen Procuratorn berüchtigt werden/das dieselbigen originalia corām notario & testibus/vidimirt/vnd auff Flacij Rechtliche förderung fur gelegt werden/ Wenn das geschicht/so ist Flacio diese gegenwehre genomen/darauff lassen wir dieses beruhen.

Wir achten aber das der beweis auff dem Kleger lige/darumb wil Flacius die Acta/als vnwar verwerffen/hoffen wir es sol jm zuerkand werden/das er einen klaren/hellen/vnd volkomenen bericht thue/wie/vnd was in allen gehaltenen Tagen des

Interims vnd der Adiaphoren halben in diesen Landen/der Chur Sachsen vnd Meissen/ beide von den Landstenden/Abeten vnd Theologen / gehandelt sey/das stünde Leuten zu/die jrer sachen nicht schew trügen / denselben köndte man als denn gegen dem Bericht halten/den die Adiaphoristen gethan haben / vnd gegenbericht geben vnd nemen/ Itzt fleischt Flacius nur / vnd stümmelt die Acta/ wie hernach gesagt werden sol/lest etlichs passiren/ etlichs nicht/behelt jm sein ausflucht vor / darauff ist nichts zu handeln / Ein volkomener Gegenbericht/köndte den Handel bald/vnd auff ein mal entscheiden.

Zum andern/so wird in den gedruckten Actis solch ding beschrieben/das vor dem Ausschus vnd vor der gantzen Landschafft gehandelt/ Ob es nu war sey oder nicht / was die Acta von denselben Handlungen berichten/ist abermals die kundschafft bald zu finden/ Denn hie nichts heimlich bleiben oder verschlagen werden kan. Es befrage sich nur Flacius bey denen vom Adel/bey welchen die Originalia der Landstende Handlung/hinterlegt worden/ in des mus man sich auff die Landstende semptlich beruffen/auch die nicht ausgenomen / die Illyrico widerjren Landsfürsten/als vntrewe Leute / gefröhnet haben. Denn sie anders sagen müssen in beisein anderer/so mit vnd darbey gewesen / als wenn sie bey Flacio oder jren Flacianern allein melcken.

Zum dritten / wird auch etlicher heimlicher Handlungen in Actis gedacht/bey denen Churfürsten vnd Fürsten in gemein / aber ausdrücklich der Römische regirende Keiser Ferdinand etc. vnd Doctor

ctor Seld/Key. May. Cantzler/genent werden. Nu wird man on zweiuel die vngenenten Flacio auch wol namhafftig zu machen wissen / Von den genanten aber halten wir das / so sich gebürt / die billich Flacius vnd seine Helffershelffer / Procurator vnd Principaln vnangestochen lassen / vnd an die iren Geifer / als die ordenliche Oberkeit / nicht betten hengen sollen.

Aber Flacius ist der newe Bapst / den sein Pfarherr allgereit dazu gekrönet hat / vnd jm den Tittel geben / das er Sanctissimus heissen sol. Dieser Bapst hat macht / Keiser / König / Churfürsten / Fürsten vnd Herrn / hoch vñ nider / tod vnd lebendig / anzustechen / zuuermehren / vnd seinem vnd anderer gefallen nach / zu tractiren / Wolten jm gleichwol gönnen / das er hierinne etwas mehr / als den gemeinen Pöfel bedechte / denn / er sich doch zubesorgen / man werde jm Flacio die Füsse nicht küssen. Vnd ist vns vngezweiuelt / das er hierinne allen verstendigen / fried liebenden / fürnemlich seinen eigen Herrn / auch allen vernünfftigen von dem gemeinen Haufen / nicht zu gefallen thue / Denn er handelt als ein Frembdling / des die Schafe nicht eigen sind / vnd hat sich zwar diese zeit her / gnugsam erzeigt / Was rhat vnd gutes dieser Gast mit sich gebracht / allen denen / bey welchen er diese Jar sich enthalten hat / Man sehe auch was er jtzt in seiner gewarsam / seinen Herrn vnd der Schul zu der er gefordert / sampt andern zum besten stiffte / vnd wird das vbrige die die zeit ausweisen. Aber von dem gnug an diesem orte.

VNd damit wir wider zur sache komen.

DJeweil es Flacio alles gelegen sein mus/ was in den Actis stehet/ist die Frage / Ob man den Originalen/darauff man sich berufft / nachmals den Landstenden/in der Chur Sachsen vnd Meissen/ Vnd zum dritten/Churfürsten/ Fürsten / derselben Rheten vnd Dienern/vom Adel vnd andern / Zum letzten / auch hochgedachter itziger regirender Römischer Key. May. etc. selbs/ so viel zu gleuben stehe/ als Flacio Illyrico / vnd den blawen dünsten/ vnd mit Meeres krafft / gesuchten / boshafftigen/ Teuflischen betruge / so er vber die Acta zeuhet/in seiner vermeinten gründlichen verlegung / vnd haben dieses also in eine Frage gestellet / Denn wenn wir hierinne sprechen wolten / würde Flacius bald vns als ansehen der Person / vnd Prosopolipten beschuldigen/Wie jm denn dieses wort stets im maul vmbwaltzet/Aber wie dem allen/so mus er dennoch vnstreffliche kundschafft leiden / ob sie gleich nicht verloffene/vndeudsche/oder sonst anrüchtige Leute geben werden/Vnd ist dennoch kleglich/das sich nu alle warheit / im gantzen Römischen Reich / verloren/vnd in den Winckel in Sorben gefunden hat/ das numehr niemands warsagen kan / er sey wo er wolle / denn Flacius vnd sein Procurator etc. / vnd wen die berüren.

DAs ander Argument Flacij. Darumb den Actis nicht zu gleuben stehe / ist / das er viel Contradictoria/ oder widersinnige Reden darinnen weisen vnd anziehen wil. Auch das etliche aus vnsern Gesellen/nicht den Actis gemes/ von den verloffenen Dendeln geschrieben/ Aber wie gemelt/ gründen sich die Acta auff die Originalia/auff der Landstende / Keiserlicher Maiestat / Churfürsten / Fürsten vnd

vnd Herrn / deren Rhete vnd Dienern etc. kundschafft.

DJe Contradictoria aber vnd widersinnige Reden belangende/so in den Actis sein sollen / stehen die Acta in öffentlichem Druck menniglich für augen / da mag ein jeder selbs sich jnnen ersehen / vnd vrteilen/wie er es findet/vnd ist mit ehren vnd warheit keine Contradiction oder widersinnige rede in Realibus/das ist/in den Heuptpuncten / darauff der Handel stehet/zubeweisen. Denn was er Flacius vnd sein Procurator/als für widersinnig in denen anzeuhet/ist öffentlich zu sehen/das es vntrewlich/böslich vnd felschlich geschihet / wie das zu seiner zeit sol angezeigt werden / Das aber etliche Datum/Namen vnd dergleichen versehen vnd versetzet sein / nimbt dem Briefe oder Schrifft nichts des Original verhanden / Das auch Flacius für warhafft vnd verlogen / Darinnen angezogen wird ist wol zusehen/wie es zu gangen. Sein auch im Deudtschen dieselben Contradictiones nicht zu finden/wie er selbst meldet / vnd kondten die am besten Bericht thun / die die Acta gefast haben. So haben wir vernomen / das die Originalia der massen durch einander gefunden / das nach wenig Jaren/ wo die jenigen / So bey den hendeln gewesen abgestorben / sich nicht mehr würde in dieselben leichtlich zurichten gewesen sein/kan auch ein jeder selbst erachten/nach dem sich niemandt dieselbe zeit solcher Schelmerey besorget hat/damit dieselben handlungen vom Flacio vnd seinen Flacianeren / nachmals beschweret worden/ Das man solchen vleis in aufzeichung aller reden/Personen/ zeit vnd Schrifften / wie das wol jtzt von nöten/

nicht gethan habe/welches den Flacium vnd seinen Hauffen diese XII. Jar her gantz freidig vnd böse wider die Adiaphoristen gemacht hat/wie sie denn offentlich geschrieen vnd geschrieben haben/ da man der Acten halben vertröstung thet/es köndten kein Acta vorhanden sein die Adiaphoristen hetten nichts/als was sie selbst erdichten würden etc. Aber Gott sey lob / der hat dennoch so viel von den gepflegten handlungen bescheret/das zusehen stehet jeder menniglich / wie Flacius vnd seine Helffershelffer nicht als redliche Leute handelen / Vnd abermal hat Gott so viel bescheret/das Flacius zurechten vnd zufechten/dichten vnd trachten/liegen vnd triegen hat/ wie er zuwegen bringen möge/ damit demselben gethanen waren bericht / vnd der auff so bestendiger/ grundlicher erweisung / dauon oben gemelt / nicht geglaubet werde. Vnd lest sich ansehen/da dieser Flacianisch hauffe getrawet hette/das so viel berichts noch vorhanden/Er solte wol wo nicht gemacher/jedoch vorsichtiger gescholten haben/vnd hat sie die vbergrosse lange gedult der Adiaphoristen betöret/ vnd hierinne gestercket/die so ein lange zeit auff Flacij vnd der Flacianer liegen vnd triegen/ stil geschwiegen haben/denn daraus haben sie in jrem sinne geschlossen (wie sie denn auch von sich geschrieben) die Adiaphoristen wissen keinen gegenbericht zu thun / sonst würden sie nicht also schweigen etc. Das aber vnserer gesellen etliche vor der zeit von etlichen Sachen anderst geschrieben / hat sich niemand zu verwundern / denn es jnen an volkomenen bericht gemangelt hat/wie manchem ehrlichen Man / den Flacius durch sein Mörderisch / auffruriſch liegen vnd triegen vor der

zeit

zeit jrre gemacht vnd eingenomen hat / vnd hetten gut hertzige Leute sampt vnseren gesellen den Bericht vor gehabt der in den Actis eröffnet / hette Flacio anderst können begegnet werden / als bisher geschehen / wie dieses Vrkundt aus abgesetzten Gegenbericht wider Galli schrifften zunemen / Vnd dancken viel Christliche hertzen vnd wir neben jnen Gott darfur das doch ein mal ein volkomener bericht / herfur komen / dardurch man zur warheit gefüret wurde / wie seer auch Flacius vnd sein Procurator dar wider zappeln / haben auch viel frome Christen / vnd hohe Leute / nach solchem eröffenten Bericht / bezeuget / das ob wol sie vnsere Theologen nie verdacht gehabt / das sie dennoch so viel von jnen nicht gewisset. So sein sie dardurch auch bey vielen Flacianern entschüldiget.

VNd damit wir ein wenig Berichten / wie Flacius mit seiner grundtlichen widerlegung vmbgehe / So zurreist er Erstlich die Acta wie die Richtig vnd ordentlich gesetzt sein / zuhudelt vnd wület dieselben viel erger / denn ein wilde Sawe ein Wiesen oder gebautes Feldt / das sich der Bosheit zuwunderen ist / zwack stückweis heraus vnd Articuliert darwider / vnd wenn man dargegen die Schrifften gantz ansihet / So findt man die Procurator kunst / von welcher der Teufel seinen Namen hat / Denn man kein bessere oder krefftiger vorlegunge dieses Procurator teufels in / vnter vnd mit dem Flacio / haben kan / denn das man die Acta gantz / denselben vbel geschelmeten / gefleischten stücken entgegen setze / Vnd hat warlich der Procurator den Meister nicht bey sich gehabt / da er sein vorlegung

also

also stellet / das er die Leute in die Acta einweiset/ dafur man jm billich dancken mag/Denn niemand kan das Flacianisch Procurator werck verstehen noch daruon vrteilen/ Er halte es denn gegen denn Actis / Niemit solte wol verursacht werden / das die Acta so viel Frage gewonnen / das man sie wider/vnd zum vierden mal müste auff legen/Vnd dieweil er der Procurator/darüber schwitzt / wie er die Acta bey dem gemeinē Man/verkleinere/ allen glauben denen entziehe vnd beneme / solte er billich dasselbige Buch/nicht in die frage bringen/ sondern zu vnterdrucken sich beulissen haben / vnd auff seinen Terminis/von denen anfenglich vermeldet / geblieben sein / vnd fort gewarnet haben / das sich die Leute nicht verfüren lassen wolten / jre selbs Gifft fliehen/dem Buch nicht gleuben/es hette eitel Lügen/eitel widersinnige Reden / eitel verfelschte / gedichte Brieue/vnd Handlung / deren nie nichts/ oder ja nicht der gestalt/eingebracht/fürkomen/gehandelt worden were. Die Adiaphoristen wüsten von nichten/mit warheit zu berichten/ müsten alles erdichten etc. Wenn er also hinaus gefaren were/ hette er dennoch die jenigen / die noch an jm hangen/wie ein Apffel an einem Baum/zum wenigsten stutzig machen können/Er hat aber doch etwas sagen/vnd verursachen müssen / ob jm gleich nichts gefallen / denn man lest niemands hülfflos verurteilen/es ist aber also dahin gebracht / wil jemand vber solchen streittigen Vendeln / vrteilen / der ein fromer Christ/oder nur politicè / ein redlicher warheit vnd Ehrenliebender Man ist / der wird dennoch sich schüldig erkennen müssen / die Acta gegen der verlegung zu halten/vnd wird nicht fehlen / es

mus

mus einem solchen als denn mehr einfallen / denn Flacius vnd sein Procurator bedacht haben / das lassen wir an seinem ort / einen jeden selbs bedencken vnd erfaren / Denn es schreibe Flacius vnd sein Procurator von Lügen / Contradictorijs / dichten / verfelschungen / wie / vnd was er wolle / lügen hin / lügen her / So gründet sich die Handlung auff Originalia / Landkündige / Keiserliche / Churfürstliche / Fürstliche / Herrn vnd Diener / Edel vnd vnedeler kundschafft / wie oben gemeldet / Vnd wird sich nicht als bald / für Lügen verwerffen lassen / was Flacius dafur erkennet / vnd verdammet haben wil / vnd gehöret mehr dazu / als stümmeln / fleischen / schelmen / vnd lest sich also nicht ausrichten / Ist auch niemand so grob / der die Acta lieset / er findet / das sich solche Handlung / auff anziehung solcher vmbstende / auch leiblicher vnd schrifftlicher kundschafft nicht dichten / noch verschlagen lassen / wie hoch auch Flacius sich bemühet / die Leute des widerspiels zubereden. Aber es lest sich wol mercken / das der Procurator Flacius es dahin setzet / das seine Flacianer nur des Flacij Buch / der vermeinten verlegung lesen werden / vnd die Acta nicht ansehen / wie denn dieses Gesinde zu thun pfleget / das allen Bericht fleuhet / vnd nicht hören / noch sehen / wissen / oder verstehen wil etc. Das müssen wir Gott befehlen / denn es walten / vnd dieselben Flacianer / sampt jrem Vater vnd Fürer Flacio / jmer hin Flacinisiren vnd flattern lassen / bis sie des müde werden / Vnd müssen dieselben vnbehawen Filcianer dennoch so viel daran setzen / wenn sie also on allen bescheid / wider andere schreien wollen / Wir sagen aber von denen / die als ehrliche Leute / auff verhöre /

beider part richten/vnd nicht die Kleger allein/sondern auch die antwort hören wollen/ Denn was die jenigen für Leute sein/die vnuerhörte richten/ ist oben von Gallo gesagt/Dieselben ehrlichen redliche Richter/ werden in der vergleichung was beiderseits eingebracht/dieses des Flacij Procuratorwerck bald sehen/ Vnd zu einer kurtzen vrkund lese man/ wie die Pegawischen vnd des Torgischen Landtages Handlungen/ in des Flacij Buch verlegt werden/vnd die Procuratorischen inductiones/mit jrem fleischen/schelmen vnd stümmeln/ wie sie vor dem Man abziehen/verzwicken vnd verbrechen etc. Es halte der Leser die Acta dagegen/ so wird er ein klares muster/dieses Procuratorteuffels sehen können/ bis man es den Einfeltigen/ deutlicher vnd in specie weise. Es solten einem dieselben Procuratorbösslin/im Aderlass wol gefallen/wenn die nicht so zu grossem jamer der heiligen Kirchen Gottes/ vnd gemeines Vaterlandes Deudscher Nation/ gebraucht würden/ Vnd bekennen vnsers teils/ das wir vns nicht haben enthalten können/der vberaus grossen bosheit/mehr denn ein mal zu lachen/da es doch nicht ein schimpfflich gelechter gibt/Denn es öffentlich zu mercken/das er in seiner verlegung/mit jm selbs nicht zu frieden/als der da merckt/ das es nicht thun wil/vnd gerne böser sein wolte etc. Aber dieser Procurator hat nur eine Taschen/ vnd kein Gewissen/weist sich auch öffentlich aus/ das eben sie/die rechten waren Lumpensetzer vnd Schreiber sein/wie sie andere Leute verechtlich nennen/ vnd haben sich dieselben Procurator jre tage/als Lumpenmenner/solches Lumpentragens geneeret/ So sein sie nicht zuuerdencken/das sie zu dem Hauffen vnd

vnd Theologen/jre Lumpen setzen/vnd verteidigen helffen/Das gute wercke schedlich sein zur seligkeit. Gott sey lob/das jr euch auch so wol bewiesen habt lieben Procurator vnd Herrn/wer es mercken wil/ der hat vrkund gnug/das euch ewer Gewissen vberzeuge etc. Vnd das jr mit ehren vnd warheit/ewer sachen nicht mehr zu helffen wisset/das sey Gott gedanckt/es folge nu was da wolle. Solches fleischens/stümmeln vnd schelmens/des offt gedacht/ hat Flacius auch vor der zeit sich gebraucht (one zweiuel auch aus der Procurator Schule/mit denen er lange geleichet) Denn wir vns zu erinnern wissen/das der Ehrwirdige/Hochgelarte/Christliche/trewe vnd woluerdiente Lerer (dennoch ist es war) Justus Menius/sich beklagte/Flacius hette im seine Verantwortung vbel zurissen/Aber gedachter Menius/Christlicher vnd seliger gedechtnis/ schriebe eine antwort drauff/die ligt noch auff dem Flacio gantz vnd vnzurissen/ Dauon Flacio vnd seinen Gesellen/die Haut abgehen möchte/vnd solte mit einem viertel Jares/von der Ecclesiastica historia/vnd andern seinen Annaten abzukeuffen sein/ Denn der dieselben Antwort verursacht/hat sich nicht wol vmb des Flacij Hendel/vnd alle die seinen verdienet etc. Das ist auch daraus zu spüren/das diese Flacianer/Menij Namen so feind sein/vnd stechen auff seinen Grabstein/wie die Bawren auff des Neidhards/Hette man denselben Schreiber/ oder desgleichen/der köndte die Lumpensetzer offenbaren/vnd das zurissene wider zusamen bringen/ Aber wenn man nicht Habicht hat/so mus man mit Eulen baisen/Wer weis/vieleicht möchte vnser HERR Gott/durch vnmündige bescheren/solte

es vns so gut vnd vergünnet werden / wolten wir vns hieran auch versuchen / vnd vnsers vermögens / der warheit beistand leisten / Vnd damit niemands zu kurtz geschehe / müssen wir Gallum dieses falls loben vor Flacio / Denn er Gallus gibt sich dennoch auff den rechten weg / vnd nicht Procuratorgriff / nimpt den Handel an jm selbs für / setzet seine gründe wie gehöret / Vnd helt in summa den Proceſs / als der Handlung leiden könne. Aber war ist es / er gewint nicht viel / der in dieser sachen gerade zugehet / wie oben zusehen / dafur grawet Flacio / sol jn doch ob Gott wil / sein Procuratorwerck auch nicht helffen.

Zum andern / so tregt Flacius der Procurator in seiner verlegung Hundshar ein / vnd eben seer dicke vnd mercklich / Fraget was zu Regensburg zwischen Keiser vnd König / Hertzog Moritzen vnd andern etc. gehandelt sey / Darauff wir jnen nicht besser wissen anzuweisen / als an Key. May. selbs / Denn da ist sich des am besten vnd gewissten zuerkundigen / Ist jneu nu so viel daran gelegen / mögen sie eine Post gegen Wien abfertigen. Diese Hendel gehen die Theologos vnd Adiaphoristen nichts an / Aber Flacius lest sich all zu grob mercken / das eben auff solchen hendel sein Theologia vnd alle anfechtung des Chorrocks / der Theologen vnd Adiaphora stehe / vnd warumb es jm vnd seinem schreiben allen zuthun sey / da er doch / wenn es jm von andern fürgehalten würde / vieleicht den Namen nicht haben wolte / Wil Flacius hieran / so hilfft es nichts / wenn man noch zehen mal / Acta / vnd Acta Actorum schriebe / Vnd zu mehrer vrkund / füret er verloffene / hingelegte / vnd vertragene

gene Fürsten vnd Kriegshendel ein/ob man der/vielleicht vergessen wolte/damit deste weniger zu zweifueln sey/ wenn man es sonst nicht griffe/ Was des Flacij Theologia/vnd was vnter seinem Chorrock hange/ Denn es hat Flacius vergangner Jar/ sampt seinen Rottgesellen zu Magdeburg/ein Chorroek gemalet/ als lege das Bapstumb vnd falsche Lere darunter/ welches ein auffrhürisch/ boshafftigs gedicht/vnd Lügen ist/ das sie doch in Druck haben lassen ausgehen/vnd hoch vnd nider/vnschüldige/vnd wolverdiente Personen/ als böse/ auffrhürische Buben/bemalet/Wenn sie nu itzund auch einen Maler hetten/der jm dem Flacio/seinen Chorrock mit warheit malet vnd ausstriche/ dem muster nach/wie jnen Flacius selbs angibt/in gemelten vrkunden etc. Wie solt man wol schwerd/ Spies/Harnisch vnd Büchsen/darunter verdeckt finden/vnd etwas noch mehr etc. Aber verstendigen/ist gut predigen/spricht der Procurator/ Jedoch des zu einem kleinen Exempel vnd müsterlin/ so wil er mit dem seliglichen/verstorbenen Churfürsten/Hertzog Moritzen etc. hochlöblicher gedechtnis/in seinem Grabe zuthun haben/vñ das der das Interim aller dinge habe angenomen/vnd weis was mehr gethan etc. welches sachen er jm so hoch angelegen sein lest/ das er auch wider hochgedachten Churfürsten/in des Sleidani verfechtung drewet/deren er viel zu schwach/vnd das Ius Canonicum/ Bepstliche Recht/vnd Panormitanum herfur sucht vnd ein füret/welches sein des Flacij eifer/ vor kurtzer zeit/mit blossem angesicht/nicht gern angegriffen hette/ Er auch Flacius on zweifel/ es andern nicht gut sein lassen würde/ wenn sie das wider jn

brauchen wolten/ob wol an jm selbs solche einfüh-
rung nicht zu taddeln / Aber wider die/ den Fla-
cius nicht gnedig ist/mus jm alles dienen / heiliges
vnd vnheiliges / Himel vnd Erden / Freund vnd
Feinde/Wölff vnd Leute / das doch zu seiner zeit/
wie sichs gebüret/verantwort werden solle / Vnd
wil Flacius/als ein freidiger Man / mit dem Kopff
hindurch/straffet alle vernunfft vnd bescheidenheit/
so man gegen der hohen Oberkeit/ Christlich brau-
chen kan/vnd zu denselben schweren zeiten gebrau-
chet hat / da er es doch weit nicht so gut hette ma-
chen sollen/Wenn er an der jenigen stat gesessen we-
re/die er jtzt schendet/da sie es nicht hören/ vnd wie
bestendig vnd freidig Flacius sey / wird ein mal die
zeit ausweisen. Das aber war sey / was von Her-
tzog Moritzen/des Churfürsten etc. Handlungen /
in den Actis beschrieben / als die sich des Interims
halben/zwischen jm vnd dem Grosmechtigen Kei-
ser Carol etc. auff dem Reichstag zu Augsburg/ des
XLVII. zugetragen/sein in gedachten Actis/Chur-
fürsten vnd Fürsten / wie gesagt / in genere / vnd
jtzund regierende Key. May. namhafftig angezo-
gen/die vngezweiuelt jres hohen Namens vber vn-
warheit vnd gedicht nicht wird missbrauchen las-
sen/ Dieweil aber je Flacius mit Fürstlichen Per-
deln vnd Personen wil Theologisiren vnd Adiapho-
risirn/vnd also aus dem wege faren / so wollen wir
jn zur sachen füren / hochgedachste / des Churfür-
sten Hertzog Moritzen Person/weil Flacius der so
vngnedig/rhuen lassen/auch alles hindan setzen/
was vielgedachter Flacius vnd Sleidanus / wider
jn in seinem Rhubette schreien/Vnd lasse setzen/das
der Churfürst Hertzog Moritz / das Interim aller

dinge

dinge angenomen hette/vnd verwilliget/Auch sich das jenige/darinnen Churfürsten vnd Fürsten/auch Keiserlicher May. selbs kundschafften angezogen werden/nicht also verhielte etc. Gesetzt dieses alles/ so stehet doch die gantz sach darauff/was hochstgedachter Churfürst/ mit seiner Landschafft vnd Theologen/des halben gehandelt habe/vnd werden sie die Flacianer/jnen den verstorbenen Churfürsten Hertzog Moritzen etc. doch beschüldigen müssen/das er das Interim von seinen Theologen vnd Landstenden/niemals gefoddert habe/ Denn er nicht das Interim/sondern anders nichts jemals gesinnen noch begert/ denn was des mit Gott vnd gutem Gewissen/geschehen köndte/damit Gott was Gottes/vnd dem Keiser/was des Keisers/gegeben würde etc. Wie aus den Actis nach der lenge zu sehen/vnd würden sich dennoch die Landstende/Theologen vnd Kirchendiener/zu erinnern wissen/wenn gleich keine Originalia verhanden weren/was mit jnen gehandelt/ Vnd trutz nicht Flacio allein/sondern allen Teuffeln vnd jrem Werckzeug/das sie es anders darbringen.

Jst es nu Flacio dem Einerer/vmb die Religion/vmb die arme Kirche vnd Gemeine/ deren Patron er sein wil (darumb man jm bald wird Christianissimo schreiben müssen/ wie dem Könige in Franckreich/denn des Bapst Tittel hat er vorhin/ das er Sanctissimus heist.) Jst es nu Flacio/ wie gesagt/vmb die arme Kirchen dieser Landen zuthun/was gehets jnen an/was Keiser vnd König/ Churfürsten vnd Fürsten mit einander handeln/ Warumb bleibt Er nicht in diesem geraden weg vnd Terminis/Sagt was Hertzog Moritz des Interims

terims halben/ mit seinen Theologen vnd Landtstenden/vnd also mit der Kirchen dieser Lande gehandelt habe/vnd füret sein sach hiraus/Warumb griefft er in das/so seine vermeinte Adiaphora vnd Adiaphoristen gantz nichts angehet/etc. Wie lest sich Flacij Theologia / wie oben gemeldet/alzu seer mercken / Denn dieser Theologus wil schlechts gen Hofe vnd mit Fürsten hendeln zuthun haben/ da wir doch vnser einfalt nach dafur achten/es solte das gethan / auch gemeiner Kirchen vnd Vaterlandt zutreglicher sein / Er liesse sich an vertragenen vnd verbriefften sachen vnuersucht/vnd aid vnd fried feste stehen/etc. Wenn aber Flacij geifferender Geist/je diesen oder jenen/als der newe Bapst vnd Schneiderkönig / do vnd dort nicht wissen vnd in Herren Sachen Procuriren wolte/ solte er mit den jenigen handelen an welche die Sachen gehören/vnd jr eigen sein/ vnd arme vnschuldige Schul vnd Kirchenpersonen / nicht in solche seine weltliche Theologia vnd Kriegsadiaphora mengen vnd einziehen. Aber diese gesellen müssen zu jren schebigen Kopff ein Nütlin haben. Vnd lassen sich doch zwar grob gnug mercken das jnen das halten vnd bergen zu lang werden wille / vnd sie schnappen zu lassen vnd laut zu lauffen gedencken/ Denn vber angezeigten mercklichen vrkunden/ist es auch sunst in jrem Buch alles streitbarlich/ voller muts/ vnd Kreigs/ Es nent auch Flacius selbst in dem selben seinem newen Buch der verlegung sich vnd seinen hauffen ausdrücklich/ die geschwornen Kriegsleute Christi. Gott behüte die armen Leute/ mit den Herrn findet man allweg rhat/Wer drawet der warnet / darumb kan ein ziemlich auffsehen

nicht

nicht schaden/ Denn wer ohren hat zu hören/mag im Flacij Buch eine gute warnung / vnd einen gemalten Ritter vnd Fendrich sein lassen/Flacius aber ist nicht allein ein geschworner Kriegsman / wie er sich nennet/sondern auch ein bestetigter Heerprediger / Lermenschlager/ vnd Blaser/Ja wol Kriegsrhat dazu/vnd vnsers HERR Gotts Fendrich/wie S. Franciscus in libro Conformitatum / Vnd ist dieser Kriegsman Flacius so freudig / das er auch wol die Kugeln mit den Ermeln auff fangen dürffte/ wie jener Kriegsman Christi vor Mülhausen etc. Er darff auch den armen verstorbenen Carolum V. Ritterlich in seinem Grabe anrennen / vnd einen AntiChrist vnd Hur schelten / Lebet aber die Hure noch / es solte wol dieser Kriegsman nicht so böse sein.

DEn löblichen/Christlichen/vnd heiligen Fürsten / Fürst Georgen von Anhalt etc. haben diese Flacianer lange zeit in jren Schrifften vmbgezogen/ vnd helt sich Flacius/ als an dem sich nicht zuuergreiffen sey/der jn auch als der leidige Teuffel/in seiner seligen ruhe/nicht ruhen lassen wil/so viel an jm ist / vnd wird von dem vnfletigen Flacio / weder dieses noch jenes bedacht etc. Aber er greiffet vnserm HERR Gott in die augen/wie geschrieben stehet/ hawet vnd speiet vber sich/des müssen im die Spen vnd Rotz/in seiner selbs augen vnd bart fallen / wie man Flacium vor der zeit erinnert hat / da jm gesagt wurde/das er Flacius sich nicht an lebendigen / frommen/wolverdienten/Christlichen Leuten/genügen liesse/dieselbigen auff zu fressen / Sondern auch als ein mörderische Hyena/dem Menschenfleisch in die Greber nachkröche/vnd die verstorbenen mit seinen

zenen / schenden vnd schmehen / anfechte. Vnd weis der schnöde Man / dem verstorbenen Fürsten in seinem Grabe / keine grössere schmach / in seinem sinne / auff zuthun / deñ das er jnen verechtlich / Probst / vnd Thumbprobst nennet / Sehet wunder zu / wie ist dieser Sanctissimus so ekel.

DOctor Luthern seligen / ist dieser Fürst / gar ein lieber / werder vnd tewrer Probst gewesen / der von diesem Probst vnd Thumbprobsts Namen / viel anders gehalten / als der Ekelheilige Flacius / Vnd das war sey / da noch Fürst Georg / so ferne nicht komen / vnd mitten vnter den Papisten war / im 1533. Jar / auch von denen nicht viel kurtzweil hette etc. dieselbige zeit schriebe Doctor Luther / seliger vnd Christlicher gedechtnis / gar einen schönen Trostbrieff an jn / dem seligen Fürsten / aus dem Spruch im Johanne / Confidite, Ego uici mundum. Des eingang wir von kürtz wegen hienach gesetzt.

REVERENDO IN CHRISTO DOMIno, & clarissimo Principi D. Georgio præposito Magdeburgensis Ecclesiæ, Principi ab Anhalt, Comiti Ascaniæ & Domino Bernburgæ, Domino suo imprimis clementi.

GRatiam & pacem in Christo, Meritò nominabo te & reuerendissimum Episcopum (taceo præpositum) & clarissimum Principem, Optime & Generose Domine, cum uideam te unum in toto Imperio, præsertim in eo gradu & statu positum, amare sinceriter & promouere fideliter uerbum Christi, atq; mihi sæpe miraculo fuit id ipsum cogitans, & planè singulare Dei donum agnos-

agnoscere cogor, quod tua sponte cæperis urgere eam doctrinam in populis tibi subiectis, non adulor neque Palpo (DEVS scit) sed gratiam Christi in te tam mirabiliter erumpentem & fulgentem prædico & glorifico, simul oro & spero totis suspiriis quod is qui incepit in pectore isto tantum opus suum ipse quoq; perficiet &c.

Gibt zu Deudsch vngefehrlich folgende meinung: Gnad vnd fried in Christo. Ewer Gnade mag ich billich/beide einen Wochwirdigen Bischoff (geschweige denn einen Probst) vnd einen hochrhümlichen Fürsten nennen/dieweil ich sihe/das die allein im gantzen Reich/sonderlich als eine Person/der wirden vnd standes/Gottes wort/von reinem hertzen lieb hat/vnd trewlich fördert/Vnd habe mich offt verwundert/wenn ich dauon gedacht habe/vnd mus es schlecht/als für eine sonderliche gabe Gottes erkennen/das ewer Fürstlich Gnade diese Lere/von jr selbs angefangen/bey jren Vnterthanen zu treiben/Gott weis es/das ich E. F. G. nicht heuchele/noch zu liebe rede/ Sondern ich mus die Gnade Christi/die so wunderbar in ewer F. G. herfür bricht/vnd glentzet/rhümen vnd preisen. Vnd bitte vnd hoffe/mit tieffen seufftzen/das/der so grosses sein werck in solchem hertzen angefangen hat/es auch vollenden werde etc.

VNd stehen in summa/des heiligen Fürsten/Christliche Bücher/bekentnis vnd schrifften/in öffentlichem Druck vor augen/meniglich/vnd wird die zeit deren noch mehr an tag bringen/Aber schade were es vnd zu beklagen/da dieser vnfletige Flacius/sampt seinen Procuratorn/einen ehrlichen Man loben solten/geschweigen/einen solchen heiligen

Man/vnd Fürsten/dem ferner Doctor Luther vnter augen schreibt/Feria tertia post Exaudi im 1539.

CLarissime Princeps, rogauit me N. N. Iuuenis optimus & Poëtica vena insignis, vt sese tuæ Celsitudini ignotum commendarem. Captus est enim miro affectu nominis tui studioq3, etiam nobis prædicantibus, principem esse te tam rari exempli non modò nostro seculo sed omnium præteritorum, qui ultra alias virtutes & dona diuinitus tibi data quæ cæteras Principes obscurant, videlicet literas, vt vniuersa studia humanitatis & eruditionis, non tantum ames & foueas sed ipsa re & persona propria excellentissimè præstes. Patictur igitur Cel: T. laudari & prædicari in te virtutes & dona Dei, si qua fortè exemplo Cel. T & alij principes, maximè verò Ecclesiastici excitentur, qui boni sunt, aut pudefiant qui mali sunt, Nam indignum est tantum lucis & Decoris sub modio abscondi, Et quis non optet tales hodiè in Ecclesiastica gubernatione vel pauculos aliquos reperiri? Imò quis non confidit si vel tres haberemus T. Cels: similes in Ecclesia gubernatores præcipuos, eam ipsam Ecclesiam, breui felicissimè reformatum iri, ut de summo & primo dono nempè pura Euangelij doctrina taceam, quæ tuis Auspicijs planè esset regnatura. Nam sicuti sæpius apud tuam Cels: testatus sum, ME NON OPTARE RVINAM EPISCOPATVVM SED REFORMATIONEM.

Et quotidiè oramus, vt Dominus dignetur organo tali quale T. Cels: est, aliquando vti, & ad gubernationem dignam tantis dotibus exaltare. Vnde mihi placuit quod N. voluerit nomen tuum celebrare, quis scit quam occasionem quærat Dominus. Nam certi sumus his laudibus

dibus T. C. magis humiliari quàm inflari, vt qui gloriam solius Dei ardentissimè & vbiq; spectet, Et tamen non oportet (etiam inuita tua celsitudine) lucernam sub modio abscondi, &c. Vnd werden solcher kundschafften viel zu seiner zeit an tag komen. Ob es aber wol etwas zu lang worden / haben wir doch eingeleibten Brieff / auch den armen Adiaphoristen / so nicht haben raten können / die Bischoff zu verlagen / zu einem kleinen Tröstlin / hierein bringen wollen / dieweil Lutherus darinnen ausdrücklich / mit seiner Hand schreibet / das er zum öfftermal / vor Fürst Georgen bezeuget habe / das sein Lutheri wundsch / noch wille nicht sey / das die Bistumb in einen hauffen fallen sollen / Sondern das die reformirt werden möchten. Item / das man sehe / wie Lutherus der Kirchen zucht vnd Disciplin / zu der auch die Ceremonien gehören / nicht so feind gewesen sey / wie diese Schreier gegleubt haben wollen / da man des sonsten nicht vrkund hette / Denn er diesen löblichen vnd fromen Fürsten / so wol hat leiden können / das er sich in obgesetzter schrifft / neben seiner förderung / der reinen Lere / auch der gedachten Disciplin vnd Kirchenzucht / bey hochgedachtem Fürsten vertröstet. Vnd was hie Illyrico gesagt wird / des mag sich Gallus auch annemen / der diesen tewren Fürsten / etwas streflichers mitgefaren / vnbedacht / das das Haus Anhalt / seine Landsfürsten / vnter denen er geboren / noch hat Gallus / vnter der Treppen herfur / sich gegen seinem Landsfürsten / vnd solchem seinem Erbherrn dermassen verhalten dürffen / wie wisslich. Vorzeiten hette man einen solchen Schender seines vnschuldigen Herrns / auffs wenigste zu einem Bischoff zu Re-

gensburg gemacht/ Aber zu lang von diesem/vnd gehöret das vbrige in eine volkomene antwort.

FErner so stelt Flacius Procurator sein Buch/ als ein Netz oder Fallstrick für/Denn er saget traun was zu sagen/vnd nicht zu sagen stehet/ vnd greiffet den grossen Herrn in die Har/bis vber die Knübel/ vngezweifelt der meinung/er wolle es andern/ welche die macht nicht haben / auch der sich nicht anmassen / die Flacius der newe Bapst vnd Schneiderkönig / hat Fürsten vnd Herrn zu schenden / so nahend bringen / das man sich verrede / vnd sage vnd klage herwider dauon billich/vnd mit warheit zu sagen/vnd zu klagen sein möchte / Denn er steckt den Kloben ja weit herfur / ob jemand auffsitzen wolte/Vnd abermal zu einem kleinen Exempel/ beschweret er den verstorbenen Churfürsten Hertzog Moritz etc. hochlöblicher vnd Christlicher gedechtnis/ wie der so grawsamlich vngestümme vnd Tyrannisch mit fromen Christlichen vnstrefflichen Lerern vnd Predigern vmbgangen sey/etc. vnd solcher Nüslin viel mehr/wer sie aber kennet der keufft sie nicht/ Denn dieser Teufel vnd Procurator sehe gerne/das man Fewr auff schlüge / die Fürsten zu samen hetzet/darfür Gott gnediglich sey/ der verleihe gedult allen die vnrecht leiden/Er der HERR HERR/ wirdt richten vnd rechen zu seiner zeit.

WAs aber in Thuringen sonsten der Adiaphoren halben/in offentlich gehaltenen Landtagen mit den Landtstenden gehandelt / mage man in Menij schrifften sehen/der die/seiner ehren notdurft nach/ in Druck geschaffet/vnd aus denselben vrteilen ob

sich

sich die der genanten Adiaphoristen handlungen vergleichen.

ES were noch viel von der Rhetorica kunst/ geschwinden/ grawsamen / Teuflischen Sophisterein/liegen vnd triegen zusagen/ damit des Flacij Procurator werck gemacht ist/ Aber dieses sey zur eilenden vnd kurtzen erinnderung genug/lassen das vberig alle Christliche verstendige selbst richten/die mehr finden werden als wir verstehen oder anzeigen können. Den einfeltigen aber/ so vieleicht an etlichen sich stossen mochten / Solle zu erster gelegenheit verner vnd notdurfftiger Bericht geschehen/ Damit die Procurator Artickel auch in specie verantwort werden/welches itzunder in der eil nicht hat geschehen können/versehen vns auch Flacius vnd sein Procurator / solle vns vnbeschweret/auffs wenigst die halben weil gönnen/ die sie zu jrer verkleckung jnen genomen haben/möchte sich zutragen/das sie wol etwas ehe gefürdert würden / Jn dess sey Flacio alles das auch gesagt/was droben Gallo.

DJeweil vns aber je der Teufel mit Procuratoren beschmissen hat/wie jhenen Wirdt mit Wahlhen/die von der Dürentze sagten/vnd wir dieses mal doch in genere etwas ein wenig zuantworten furgenomen/haben wir dieselbige vnser kurtze Antwort in volgende Replica gefasst/welche wir hiemit in der besten form/ vnd weis/wie sich das zu recht gebüret einlegen/vnd den Richteren vbergeben/mit notdurfftiger Protestation/ das der Sachen nichts begeben werde/vnd nach dem die fürnembsten Artickel vorhin notdurfftig verantwort/ wollen wir wider das andere/ die newen beschuldung vnd Allegata

legata das Flacij/generalia Iuris contra setzen/vnd stillschweigend/ hiemit nichts begeben haben/ de quibus omnibus solenniter denuò atq; denuò protestamur/Actum in der heiligen Fasnacht.

Volget die Replica:

ES bringet Flacius itzund vber die andere vorige/schedliche/bosshafftige vnd Gottlose fürnemen/ein newes auff/vnd disputirt noch handelt nicht die Sachen so er fürnimpt/nach gestalt vnd art derselben/auch nicht wie der Gelerten/vnd warheit liebenden gewonheit ist/Sondern Articulirt vnd setzet seines gefallens/wie ein Procurator/was er vermeint jm dienlich/vnd andern nachteilig/zwackt stückweis/aus richtigen ordentlichen schreiben/was er wil/leget das aus wie es jm dienlich/Wenget ein Glöslin oder notabile daran/lesset aussen/thut dazu/macht auslegung/volge vnd deutung/aus seinen hessigen/irrigen vnd neidischen Schwindelhirn/ Wolan/dieweil denn der Wandel/zu der Procurator vnd Jungendrescher Wandwerck/oder maulwerck gereicht (des worts dieser Spey viel gebraucht von andern/da er eigentlich an jm selbs ist) vnd sol Replicirt vnd triplicirt werden/Wollen wir vns der armen vberwundenen/ausgeholhippelten/verdampten (in des Procurators sinn) Adiaphoristen/nach vnserm vermögen annemen/Vnd werden von Flacio/mit einem erdichtē/vnuersten digē namen dem Pöbel das Maul auffzusperren/Adiaphoristen/genennet frome/getrewe/Gottfürchtige warheit/vnd friedliebende

bende Herrn vnd andere / vnd nicht vnruhige vnd schadenfroe / landflüchtige vnd betaste / wie dieser Procuratorische hauffe vnd Illyrische Rotte ist / dieser genanten Adiaphoristen / wöllen wir vns wie gemelt / nach vnsern vermögen / annemen / verhoffende die Procuratur erlicher zuuerwesen / als der Flacianisch Procurator thut / dieweil aus Gottes gnaden / die sach besser / bestendiger vnd gantzer / denn sein loses / vngegründ vnd zurissen maulwerck ist.

VNd zum ersten / Nach dem der Illyrische Procurator vermeldet / wie er in demselben seinen Satz / vnd andern seinen vorhin / bis in zweihundert Lügen / den genanten Adiaphoristen / an jm selbs frombertzige Christen / fürgeworffen / zeihen wir jn in allem seinen gewesch / mit dem er in etlichen Jaren / nach seinem hinter der Thür genomen vrlaub vnd verlauffung / viel böses Pappier mehr beschmitzet hat / in demselben allen / zeihen / vnd beschuldigen wir jn / vnd sonderlich in diesem der vermeinten zweihundert Lügen / nicht mehr denn einer Lügen / Sagen vnd setzen aus dem munde in die Federn / mit der warheit / das alles das jenige / so der Lumpensetzer in seinem flickwerck farbringt / fürgibt / schreibt vnd anzeucht / zu beschwerung / verunglimpffung vnd verkleinerung / obgemelter / fromer / getrewer / Christlicher Leute / Wohes vnd niders standes / vnd von den Handlungen / dabey sie gewesen / vnd dazu geraten vnd geholffen / Das alles sagen wir / das wider die Leute vñ hendel / der Flacianisch Procurator sagt / schreibt / gesagt vñ geschrieben hat / in gleichen fall vnd der gestalt / noch schreibē möchte / sey alles eine vnwarheit / eine erdichtung vnd Lü-

gen / Erbieten vns das im fall der notdurfft / vber vorige beſcheinung / in vielfeltigen / gegründten / vnd warhafftigen Schrifften dargethan / noch mals war zu machen / wenn / vnd wo wir ſollen vnd vns geziemet / Sagen abermals / das der Illyriſch Procurator / ſampt ſeinen Principal / nur ein mal gelogen hat / vnd leugt (auff Hochdeudſch) in dem das er mit vnwarheit / vnd Lügen / die vnſchuldigen zu berüchtigen / vnd grewliche zertrennung anzurichten / ſich mutwilliglich vnterſtehet / zu ſchwechung der warheit / vnd ſterckung der Lügen / Vnd referirn vns dieſes mals / eben auff dieſelbigen folia vnd bletter / des nechſt ausgegangenen zu Witteberg / nicht Comments etc. wie der Schandvogel es nennet / Sondern Expoſition vnd Bericht etc. die in des Flacij vnflatsſatze / angezogen / vnd deren Numeri nambafft gemacht werden. Bitten vmb Gottes / der warheit vnd Chriſtlichen liebe willen / ein jeder wolle dieſelben Acta vleiſſig leſen / vnd erſehen / vor vnd nachgehende erzelung bewegen / vnd die zuriſſenen Lumpen / des Illyriſchen Procurators ſich nicht jrren laſſen / noch auff ſein auszwacken / fleiſchen vnd ſtümmeln gaffen / Sondern den gantzen vnd volkomenen bericht / wie gemeldet / erwegen. Vnd hat er der Procurator / in dieſem / vnſern Principaln vnd vns / auch der ſachen hochgedienet / das er den Leſer auff den ausgegangenen / gründlichen waren bericht weiſet / Denn wir eben dieſes bitten vnd wündſchen / dieweil daraus eigentlich / ſeine freueliche bosheit zu erſehen / wie er mit Calumniirn / verfelſchung / vntrewer erzelung vnd auslegung / vnd dergleichen Illyriſchen griffen / oder artibus diabolicis, ſich zu putzen / vnd andere zu ſehen

den

den vnterstanden/vnd solches nicht besser/ander gestalt zu weisen müglich.

AVff seine deutung aber/volgern/nachrechnen/ suspiciren/ glosiren / notabilia/ diebischen zusetzen/ sagen wir das zu der einen lügen/nur ein betrug in dem allen ist/ lassen es diesesmal darbey bleiben/ das also Flacius mit seiner Rotte sey nicht mehr denn ein mal ein schedlicher muttwilliger lügener vnd trügener/vnd do das eine stetige/ grobe/ vermessen jr liegen vnd triegen / solte stückweis erzelet werden/ wurde zeit vnd zeuges zu wenig werden/ Darumb solle es bey der einen Lügen / vnd bey dem einen/ wie gemeldet/ des Illyrischen Hauffen triegen / itzundt bleiben / mit angehengter erinnerung / das der Illyrische Procurator in dem da er heimliche gestolene briefe vnd Schrifft anzeuhet / die doch (Gott sey lob in ewigkeit) diese frome/ getrewe Leute wol vnd ehrlich verantworten kondten/ja die zeit/Leute/hendel vnd sachen an jnen selbs verantworten / ob gleich hin vnd wider/ die falschen Ausleger vnd Glosirer / zu vngelegenheit/mit denselben viel vnrichtigkeit zu machen/sich anmassen/ Jn dem aber da solches angezogen/ sagen wir/wird vnredlich vnd strefflich gehandelt/ zu deme / das solche Briefe / mit verdeudschung/ vnd in andere wege / felschlich vnd verkerter weise eingeleibt/wo / vnd wie es diesen bösen / friedhessigen vnd schnöden hauffen / zu jrem getümmel dienlich. Vnd sol von diesem allen/zu seiner zeit/ in specie ferner gehandelt werden. Jn des stellen wir den Ausspruch/von obgemelten eingebrachten/zu allen denen/zu welchen ein Gottfürchtiger Christ / vnd jeder/so seiner Hendel/keine schew tregt / sein sache

stellen sol/im Himel vnd auff Erden/von wegen der armen/beklagten / vnd von dem Procurator verurteilten Adiaphoristen/ehe denn zu dem rechten/vnd für den Richter gekomen/vnd sein diese genante Adiaphoristen/an jm selbs/wie oben gemelt/getrewe/vnuerloffen/lieb vnd einigkeit / bewarende Diener Christlicher Kirchen vnd Schulen vorbehelticlich.

Beschlus.

ALs nach eröffnung der falschen Lere vnd missbreuch im Bapstumb/die spaltung in der Religion vnter den Christen entstanden / haben viel weise Leute Gamaliels rat hierinne gebraucht/ vnd man sagt fürnemlich von Keiser Carln des V. gewesenen Cantzler/dem Cardinal Mercurino etc. das der jr Key. May. trewlich widerraten habe / etwas thetlichs wider die genanten Lutherischen fürzunemen/Denn so die sachen aus Gott / würde der mit Menschlicher gewalt nicht zu stewren sein/Were sie denn nicht aus Gott/so würde sie sich selbs abarbeiten. Dieweil denn dieser zeit Gott verhengt/ das vnruhige Leute/Flacius vnd Gallus/vnd deren zugethanen / durch bosshafftiges gesuchtes streiten/vnd genötigtes widersprechen solche zwietracht vnd vneinigkeit vnter vns erregen / das Menschlichen augen anders nicht erscheint/ als ob dadurch eben von den jenigen / die sich der warheit vor andern/vnd am meisten rhümen / die ware Lere verdruckt werden solt / trösten sich dieses die Widersacher / als ob das ende der genanten Lutherischen Ketzerey neher sey / vnd vor der Thür / So hat der

Stern-

Sternseher Cardanus/wie er furgibt/sein gemerck von den Lutherischen/an dem Drachenschwantz ersehen/daraus er weissaget/wie sich die selbs abarbeiten sollen. Nu ist es war/das alle bedechtige die vernunfft dahin füret/dieweil sich diese Kirchen/dem Bapst nicht vnterwürffig machen können/es würde endlich die sachen/aus mangel einer gefaster Ordnung/vnd notdurfftiger auffseher vnd execution/zu einer vnordnung geraten müssen/daraus zerstörung erfolgt etc. Wie denn wissentlich/das der Luther selbs offtmals gesagt/Es würde an einem Bapst fehlen/wir müsten einen Bapst haben/vnd haben verloffene Krieg/grössere zerrüttung verursacht/vnd gedachten verunruhigeren allerley schein vnd gelegenheit/die zuerweittern mitgebracht/deren sie denn auch zu jrem eigenem mutwillen/vnd anderer gefallen/vleissig gebraucht/vnd noch teglich brauchen/Ob wol aber dem also/achten wir doch/Cardanus habe seine Prophecey nicht von den Sternen/oder vernunfft/sondern von einem andern Meister/der diesen Flacium vnd seine Bruderschafft vor langst gekennet/vnd lassen denselben Propheten an seinem ort. Es liessen sich auch die Papisten anfangs/als Flacius Illyricus sich erstlichen/wider die von Witteberg auffwarff/solcher reden vernemen/Man dürffte keines Schwerds gegen den Lutherischen/der Geist were vnter sie kömen/das sie sich selbs stürtzen würden/Wider gemelte hoffnung/Trost vnd Propheceien/der Widersacher/vnd des Teuffels selbs/müssen wir hiemit kürtzlich zum Beschlus/alle wolmeinende liebe Christen/als wider die ergernis des Creutzes/verwarnen/Denn die warheit nimer on anfechtung/

es geschehe durch öffentliche gewalt / oder heimlichen betrug vnd lügen / vnd bleibet dennoch die warheit / ewig / wie hart vnd hefftig sie widerfochten werde. Vnd wie Christus sagt: mus ergernis komen / aber wehe dem / davon es kompt. Es machen es aber dieser Flacius vnd Gallus / vnd jre Flacianer vnd Galater / so grob / hefftig vnd böse / das eben dieses / daraus die Widersacher vnsern vntergang verhoffen / vnd jren Trost schöpffen / allen gleubigen fromen Christen / jre zuuersicht bestetiget vnd vergewisset / wie das Gottes gnedige hülffe / vnd rettung der warheit / vnd Christlicher Lere nicht fernen sey / ob gleich mittel vnd wege nicht erscheinen / Denn man kan ja die sachen vnserer Kirchen wider diese Verfolger vnd Vnderer / Gott heim stellen / vnd jm getrost sagen / wie Dauid im Psalm / Deus iudica causam meam. DERR / du weist vnd sihest was man thut etc. Vnd erkenneſt aller Menschen hertzen vnd werck / dir sey das vrteil heim gestellet / vnd dergleichen etc.

DJeweil denn am tag vnd offenbar / das diese vermeinte Theologen etwas Newes suchen / setzen vnd machen / vnd das sie es anderer wege nicht getrawen aus zuführen / vnter dem schein Christliches eiuers versuchen / wollen wir hiemit meniglich als wolmeinende verwarnet haben / vnd mag ein jeder zusehen / das er sich selbst nicht hindere / gunst oder hass bewegen / vnd von der gegrundten Lere / so bis an her / Gott lob / bestendigk in vnsern Kirchen geleret / vnd noch teglichen durch vorige vnd volgende Schrifften / widerholet wird / zur Flacianischen newerung abführen lasse / welche Lere bis anher vnsere alte widersacher die Papisten haben

ben stehen lassen mussen/ vnd diese vnsere newe Widersacher ob Gott wil bleiben lassen sollen. Das sey den zuhorern gesagt/ jnen den newen Lerern wollen wir sagen das geschrieben stehet/ Wer die Kirchen Gottes verunruigt/ der solle sein vrteil tragen er sey wer er wölle/ aber trewe Christliche wol verdinte vnd vnschüldige Lerer haben sich/ vnter anderen wider die gifftigen schmach vnd vnwahre auff lagen jrer lesterer Gottes gnaden vnd Segen zu trösten/ wie sich David tröstet/ Sie flucheten ich aber segnete.

FINIS.

Correctur.

B ij. lies/ die Confession verwandten allein/ des etc. vnd wurden doch lies/ wurde. B iij. Kirchenordnung zu bestellen vnd eine lies/ zu bestellen gedrungen ist eine. B iiij. diese nicht die geringste das vnruige/ l. diese nicht fur die geringste bedacht das vnruige etc. fenere l. fernere/ auff dem radtschlag l. auff den thatschlag. E ij. Exemplicirt l. exemplificirt/ E iij. Item es gehort aber/ dele aber. E iiij. dem namen Adiaphora l. der Adiaphora. F. einem jeden verantworten l. einem jeden selbst verantworten. F iij. erbeiten in Adiaphoris l. erbitten/ F. iij. weis hat verkomen l. hette pro hat. vber sie zoge l. vber sich. F ij. steht nicht allein in menschlichen/ dele allein. G iij. post ehe den der Bapst/ l. Bapst/ p schreiet l. aus schreiet. H vertrosten l. vertrostet. H ij. p musten wir l. mussen vnd die nicht abzuleinen l. vnd dis nicht abzuleinen. J lermen lege lernen. J ij. jtzung l. jtzund. verlaen l. verlassen. horen beide/ l. horen bede.

bede. J iij. latuen l. lauten. vnchristlich worden l. wurden. nach (Jllyrisch) l. vnd / vneinigkeit l. einigkeit. exemplicirn l. exemplificiren. nach der zeit l. noch K. als verleugnet l. verleugner / deren argument l. deren argument / messigen lege rechtemessigen. K. ij. sicher zeigt l. sich erzeigt. K iij. anzufahen / lege anzufechten. sich lege sich / has lege das. L verfechten l. widerfechten / repurgatiuè lege repugnatiuè L iij. verhoffet l. verhoffen. M ij. getreumbter l. gereumbter. M vnd gleich ein l. vnd gleich einem / förderung l. forderung. M ij. gelegen l. gelogen. M iij. den Flacium l. denn Flacium etc. post erweisung l. stehet / aus abgesetzten l. obgesetzten. leure l. leute. zwack l. zwackt. Nach dein wort (furkomen) lege vnd. O (oben von Gallo) dele von. O ij. solchen hendel l. hendeln O iij. drewet l. dritten. Hertrog lege Hertzog. vber angezeigten mercklichen l. vber angezeigte merckliche.